# Dresdner Neueste Nachrichten

mit Handels- und Industrie-Zeitung

**Bezugspreise:** Bei freier Zustellung ins Haus einschl. Trägerlohn monatlich 2,00 RM. Halbmonatl. 1,00 RM. Postbezugsmonatl. 2,00 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühren (ohne Zustellungsgebühr). Kreuzbandsendungen: Für die Woche 1,00 RM. Einzelnummer 10 Rpf., außerhalb Groß-Dresdens 15 Rpf.

Schriftleitung, Verlag und Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Ferdinandstraße 4

**Anzeigenpreise:** Grundpreis: die 1spaltige mm-Zeile im Anzeigenteil 14 Rpf., Stellengesuche und private Familienanzeigen 6 Rpf., die 79 mm breite mm-Zeile im Textteil 1,10 RM. Nachlaß nach Maßstaffel 1 oder Mengenstaffel B. Briefgebühr für Ziffernanzeigen 30 Rpf. ausschl. Porto. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 4 gültig.

Postanschrift: Dresden-A. 1, Postfach • Fernruf: Ortsverkehr Sammelnummer 24601, Fernverkehr 27981—27983 • Telegr.: Neueste Dresden • Berliner Schriftleitung: Berlin W. 35, Viktoriastr. 1a; Fernruf: Kurfürst 9361—9366
Postscheck: Dresden 2060 — Nichtverlangte Einsendungen ohne Rückporto werden weder zurückgesandt noch aufbewahrt. — Im Falle höherer Gewalt oder Betriebsstörung haben unsre Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts

Nr. 227 × Sonnabend, 28. September 1935 43. Jahrgang


# Neuregelung in der Elektrizitäts-Versorgung

**Unterseebootsflottille Weddigen in Dienst gestellt — Rom gegen den Genfer Ausschuß — Die Moskauer Spionage in Frankreich**

## Große Rede Dr. Schachts

**Ein Energiewirtschafts-Gesetz angekündigt**

× Saarbrücken, 27. Sept. (Durch Funkspruch)

**Auf der Jahrestagung der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung (WEV.) und des Reichsverbandes der Elektrizitätsversorgung (REV.) in Saarbrücken (über die wir im Wirtschaftsteil der vorliegenden Ausgabe berichten — d. Schriftltg.) hielt der beauftragte Reichswirtschaftsminister eine große, sehr bedeutungsvolle Rede.**

Dr. Schacht erinnerte zunächst daran, daß ihn gerade mit der Elektrizitätswirtschaft viel persönliche Erfahrung aus den Zeiten des ersten Aufschwungs verbindet. „Wenn ich", fuhr er fort, „an jene Zeit anknüpfe, so deshalb, weil damals zum erstenmal sich die Tendenz durchsetzte, einen Gegensatz zwischen privatwirtschaftlicher und kommunaler Elektrizitätsbelieferung nicht aufkommen zu lassen, sondern in gemeinsamer Arbeit zu überbrücken. Mehr denn je werden wir im nationalsozialistischen Dritten Reich diesem Grundgedanken zur Auswirkung verhelfen müssen. Nicht Kommunalisierung der Elektrizitätswirtschaft kann unser Ziel sein, nicht die Form des Betriebs ist entscheidend, entscheidend ist allein die Frage, wie der größtmögliche Nutzen für die Gesamtheit des Volkes und Staates aus der Elektrizitätswirtschaft herausgeholt werden kann.

## Die Grundgedanken des neuen Gesetzes

**Wenn die Reichsregierung voraussichtlich in den nächsten Wochen zu dem Erlaß eines Energiewirtschaftsgesetzes schreiten wird, so wollen wir uns darüber klar sein, daß dieses Gesetz von zwei Grundgedanken beherrscht sein muß: der eine ist die möglichste Billigkeit und der andre ist die möglichste Sicherheit der Versorgung mit elektrischer Energie.**

Lassen Sie mich auf die Bedeutung des zweiten Punktes, der Sicherheit, zunächst hinweisen. Wir brauchen, wenn ich es einmal so ausdrücken darf, die Wehrhaftmachung der deutschen Energieversorgung. Das Versorgungsnetz Deutschlands muß so ausgestaltet sein, daß auch bei größeren Ausfällen einzelner Energiequellen die wirtschaftliche Produktion ohne größere Störungen, ja möglichst störungslos durchgeführt werden kann. Ein Zusammenarbeiten und Ineinanderarbeiten der verschiedenen Energiequellen ist für diesen Zweck unerläßlich. Darum kann die Aufsicht über die Energiewirtschaft letzten Endes nur in einer zentralen Hand liegen, die diesen allgemeinen Gesichtspunkt zuverlässiger und ungestörter Versorgung der deutschen Produktion im Auge behält. Diese Aufgabe darf keinesfalls durch Hervordrängung lokaler Interessen gefährdet werden.

Der andre Grundgedanke der möglichsten Billigkeit der Energieversorgung soll den Zweck haben, Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft zu solchen Preisen mit Energie zu versorgen, die der Landwirtschaft bei ihrem Kampf um die Ernährung des deutschen Volkes helfen, den industriellen Wettbewerb im Auslandmarkt erleichtern und die auch den kleinen Betrieb weitmöglichst unterstützen.

Mit Genugtuung darf ich feststellen, daß die Leistungen der deutschen Elektrizitätswirtschaft in der Vergangenheit alle Anerkennung verdienen. Und es heißt diese Anerkennung nicht verkleinern, wenn wir trotzdem immer erneut nach weiterer Verbesserung suchen. Gelegenheiten und Möglichkeiten hierzu sind heute noch vorhanden. Die Preisunterschiede sind immer noch, und zwar oft in nahe beieinander gelegenen Gebieten, sehr erheblich.

**Mit Rücksicht auf die Lebenshaltungskosten wird auf einen gewissen Ausgleich hinzuwirken sein, ohne daß hier schematisch vorgegangen werden darf. Denn die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Unternehmungen darf nicht aus dem Auge gelassen werden. Die Energiewirtschaft darf ebensowenig ein Zuschußbetrieb werden, wie sie bloß als willkommene Einnahmequelle geführt werden darf.**

Dr. Schacht meinte hierbei, oft genug seien bei der Errichtung von Energiewirtschaftsbetrieben auch Gesichtspunkte maßgebend gewesen, die den wirtschaftlichen, sozialen und wehrpolitischen Zwecken im Wege standen. Gelten dürfe aber nur, daß auch die Elektrizitätswirtschaft einzig und allein Dienst am Volk und Dienst an der Gesamtwirtschaft leisten muß.

**„Die Verwaltung der Energiewirtschaftsbetriebe bedingt ein Treueverhältnis zu Volk und Staat. Schlechte Wirtschaftsführung darf nicht durch Ueberlastung des Abnehmers gutgemacht werden.**

Auch ein Kampf gegen die sogenannten Selbstversorgungsanlagen ist unangebracht, wenn er bloß auf Konkurrenzgründe gegründet ist. Die eigene Anlage hat überall dort Anspruch auf Bestand, wo es dem für Dritte arbeitende Versorgungsunternehmen unmöglich ist, ebenso günstig zu liefern wie die eigene Anlage. Anderseits dürfen die eigenen Anlagen nicht darauf rechnen, jederzeit nach Belieben nun einfach auf das öffentliche Versorgungsunternehmen als Lückenbüßer zu den Minimalbedingungen zurückfallen zu können.

## Regelung auf lange Dauer

Die letzten beiden Jahre haben der Elektrizitätswirtschaft einen neuen Aufschwung gebracht. In den Jahren 1933 und 1934 hat die öffentliche Stromversorgung einen Zuwachs von mehr als 20 v. H. erfahren. Die allgemeine Wirtschaftsbelebung, die der nationalsozialistische Staat gebracht hat, ist auch der Elektrizitätswirtschaft zugute gekommen. Wir können heute die Betriebe der Elektrizitätswirtschaft, mit Ausnahme vielleicht einer Reihe kommunaler Betriebe, bei denen noch außergewöhnliche Verhältnisse vorliegen, im großen und ganzen als gesund ansprechen.

**Dieser Zustand eröffnet die Aussicht auf eine Periode regen Ausbaues und der Gemeinschaftsarbeit und gibt deshalb willkommene Veranlassung, das langgewünschte Energiewirtschaftsgesetz zu erlassen, das nicht eine Notverordnung sein soll, sondern eine Regelung auf lange Dauer ermöglichen wird.**

Wenn das Wirtschaftsministerium bisher mit einer solchen Gesetzgebung gezögert hat, so geschah dies im Hinblick darauf, daß es notwendig erschien, eine klare Uebersicht über die Verhältnisse in der Energieversorgung zu gewinnen. Auch war es angezeigt, den zahlreichen Ideen, die in Verbindung mit der geistigen Erneuerung durch den Nationalsozialismus nicht nur auf dem Gebiete der Politik, sondern auch der Wirtschaftsgestaltung und der Technik Raum gewannen, Zeit zu lassen zu ihrer Prüfung und Klärung.

**Ich habe mich deshalb mit allen einschlägigen Stellen in enger Verbindung und in regem Gedankenaustausch gehalten und stehe unter dem Eindruck, daß die Elektrizitätswirtschaft heute in ihrer überwiegenden Mehrheit den Erlaß eines Energiewirtschaftsgesetzes begrüßt und die Grundgedanken, die im nationalsozialistischen Geist auf die Beseitigung der erwähnten Mängel hinzielen, billigt.**

### Wahrung des Gesamtwohls

Ich möchte einige dieser Grundgedanken berühren. Da ist zunächst das alte Problem, ob die Elektrizitäts- und Gasversorgung der Privatwirtschaft zu überlassen ist oder in die öffentliche Hand gehört. Ich brauche mich nicht mehr mit dem Geist der Sozialisierungsgesetze der Systemzeit auseinanderzusetzen, denen das Schematische und infolge ihres Schematismus kraftlose Bestreben zugrunde lag, die Produktion der wichtigsten Güter überhaupt in das Eigentum und in die Selbstbewirtschaftung des Staates zu überführen. Der doktrinäre Grundgedanke, der Beseitigung des Privateigentums und der privaten Leistung war auf dem Gebiete der Energiewirtschaft ebenso irrig wie auf dem Gebiete andrer Produktionszweige.

**Nicht das ist im nationalsozialistischen Staat von grundsätzlichem Interesse, ob die Energieversorgung von privater oder öffentlicher Hand befriedigt wird, sondern die Unterordnung jeglicher Erzeugung unter das Interesse des Gesamtwohles von Volk und Staat, ganz einerlei, ob die Wirtschaftsführer Verwalter und Betriebsführer privaten oder öffentlichen Vermögens sind.**

Solange der Staat die allgemeine Wirtschaftsführung und die Kontrolle nicht nur über die öffentliche, sondern auch über die private Wirtschaft fest in der Hand hat, kann es nur erwünscht sein, wenn der Leistungswille des einzelnen und seine Bereitschaft, das Risiko mit seinem Kapital zu tragen, die Gesamtaufgabe des Staates fördert.

### Die Rolle der öffentlichen Hand

**Das soll und darf indessen keine Zurücksetzung kommunaler oder staatlicher Werke bedeuten. Auch in der Tarifpolitik darf nicht etwa eine schematische Gleichförmigkeit angestrebt werden. Der Wunsch nach möglichst billiger Versorgung darf auch nicht so weit geführt werden, daß berechtigte Interessen der Kommunalverwaltung dadurch geschädigt werden. Gemeindliche Finanzzuschläge lassen sich zur Zeit bei der Haushaltlage vieler Gemeinden nicht einfach beseitigen, indessen muß auf die allgemeine Wirtschaftlichkeit selbstverständlich Rücksicht genommen werden, damit kein Rückschritt in der Energiewirtschaftsentwicklung eintritt, mit dem den Gemeinden selbst am wenigsten gedient wäre.**

Im übrigen hat ja die deutsche Gemeindeordnung vom 30. Januar 1935 klar ausgesprochen, daß Gemeinden wirtschaftliche Unternehmungen nicht errichten und erweitern sollen, wenn der Zweck des Unternehmens besser und wirtschaftlicher durch einen Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Die Mitarbeit der Gemeinden und Gemeindeverbände an der Energieversorgung hat in der Vergangenheit wertvolle Dienste geleistet und wird sie künftig

## Der Bückeberg rüstet sich

Scherl-Bilderdienst

**Letzte Arbeiten zur Vorbereitung der großen Gemeinschaftskundgebung**
**Blick auf die Tribünenanlagen vom Bückeberg**

Während draußen in allen Teilen der Welt Unruhe und Not die Bauern heimsuchen, während in Frankreich die Bauern darum ringen, daß ihnen ihre Lebensgrundlage nicht geschmälert werde, während das Bauernelend in Sowjetrußland täglich erschütternder wird und während die Bauern Litauens, von der Wahnsinnspolitik ihrer Regierung zur Verzweiflung getrieben, sich in offener Revolte befinden — in dieser Zeit rüstet sich das deutsche Volk zum Erntedankfest. Wieder, wie schon 1933 und 1934, soll es zu einer gewaltigen Gemeinschaftskundgebung aller deutschen Stände werden. Denn auch im gemeinsamen Schaffen, im gegenseitigen Verstehen und Zugestehen der Lebensnotwendigkeiten aller Volksgenossen ist die große Aufgabe bewältigt worden: das deutsche Bauerntum gesund und lebenskräftig zu machen und zugleich dem gesamten Volk seine Nahrung zu geben. Nun vereinen sich alle Deutschen, um Dank zu sagen und den Willen festzuschmieden, auch in Zukunft treu am Werk zu sein.

Seit dem letzten Erntedanktag hat diese Gemeinschaftskundgebung noch eine neue große Bedeutung bekommen. Jetzt haben wir wieder eine Wehr, die schützend vor der Arbeit des deutschen Bauern und Arbeiters, von Land und Stadt steht. Und deshalb hat es seinen tiefen Sinn, wenn am 6. Oktober am Bückeberg auch die Wehrmacht aufmarschiert. Alle Waffengattungen werden vertreten sein. Kriegsflugzeuge werden durch die Luft brausen, die Tanks werden über die Erde rollen, die Kanonen der Artillerie werden donnern, Reiterregimenter werden traben, und die Infanterie wird sich im Gefecht zeigen.

Deutscher Bauer! Deutscher Städter! Zum erstenmal in diesem großen Umfang wird hier am Bückeberg die Wehrmacht eine gewaltige Schau ihrer Kraft geben. Wer wollte da nicht dabei sein! Wer wollte nicht selbst erleben, wie nach den Jahren der Schmach und der Schwäche der deutsche Soldat wieder die Waffen führt, die die neuzeitliche Kriegskunst erfordert! Und wer wollte nicht Teilnehmer sein, wenn die Bauern, Städter und Soldaten des neuen Reiches sich zusammenfinden zum großen deutschen Treuebekenntnis!

Es wird jedem leicht gemacht, am Erntedanktag zum Bückeberg zu fahren. Sonderzüge mit außerordentlich niedrig gehaltenen Fahrpreisen — nähere Angaben darüber finden sich auf Seite 5 dieser Ausgabe — rollen auch von Sachsen aus nach dem Thingplatz der Bauern. Deshalb ist die Parole für den Erntedanktag: Auf zum Bückeberg!

noch leisten können und müssen. Was vermieden werden muß, ist ein Gegeneinanderarbeiten, die Unterordnung unter den gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkt bleibt entscheidend.

**Stadt-, Kreis- und Ländergrenzen dürfen für den Energieversorgungsgedanken keine hemmende Wirkung haben, darum ist die Unterordnung der gesamten Energiewirtschaft unter die Reichsführung eine selbstverständliche Notwendigkeit, ohne daß deshalb ein Reichsmonopol zweckmäßig oder notwendig wäre.**

### Keine Bürokratisierung

Das Reich kann und muß sich mit der allgemeinen Wirtschaftsführung in der Energieversorgung genügen lassen. Bei der ständig fortschreitenden technischen und wirtschaftlichen Entwicklung des Energiewesens können wir die hochqualifizierten Betriebsführer nicht entbehren, die miteinander um die besten Leistungen in ihrem Versorgungsgebiet ringen, und die organische Zusammenarbeit der einzelnen Betriebe, einerlei ob sie in privater oder öffentlicher Hand liegen, muß sich aus der praktischen Arbeit und Zweckbefriedigung entwickeln.

**Bürokratisierung ist auf keinem Gebiet verhängnisvoller als auf dem für das ganze Wirtschaftsleben so unendlich wichtigen Gebiet der Energieversorgung. Verwaltungsinstanzen können und sollen die Verantwortung für das wirtschaftliche Handeln den einzelnen Betriebsführern nicht abnehmen. Der Geschäftsgang muß schnell und beweglich gestaltet werden. Jede Schwerfälligkeit muß vermieden werden.**

Die Schaffung eines besonderen Behördenaufbaues, der von manchem Uebereifrigen verlangt wird, ist deshalb grundsätzlich abzulehnen. Die Einsetzung eines Reichskommissariats oder dergleichen erscheint durchaus überflüssig, weil die ordentliche Verwaltung durchaus in der Lage ist, die Ueberwachung der gestellten Aufgaben selbst zu erfüllen.

### Die Leitung liegt beim Reich

**In enger Zusammenarbeit mit dem an den kommunalen Werken infolge der ihm zustehenden Kommunalaufsicht interessierten Reichsminister des Innern wird das Reichswirtschaftsministerium die Leitung der energiewirtschaftlichen Fragen in die Hand nehmen.**

Ich bitte alle die zahlreichen Stellen und Personen, die sich zur Zeit mit der Frage der Energiewirtschaft befassen, um ihre engste Mitarbeit mit dem Reichswirtschaftsministerium. Ich werde dafür Sorge tragen, daß keine berechtigte Anregung unter den Tisch fällt, und suche die gestellte Aufgabe zu lösen in engster Zusammenarbeit mit den Betriebsführern sowohl der öffentlichen wie der privaten Energieversorgung, die in der Reichsgruppe Energiewirtschaft zusammengefaßt sind.

**Diese Selbstverwaltungsorganisation der Wirtschaft, die ihre eigene Verantwortung tragen soll, wird von meinem Ministerium zur ständigen Beratung herangezogen werden.**

Ich habe die feste Ueberzeugung, daß in dieser Selbstverwaltungsorganisation sich zahlreiche Einzelschwierigkeiten durch gemeinschaftlichen Gedankenaustausch werden lösen lassen. Letzten Endes wird der Reichswirtschaftsminister in schwierigen Fällen entscheiden. Ich habe in das Verantwortungsgefühl der Leiter der Reichsgruppe wie der Wirtschaftsgruppen auf dem Gebiete der Energiewirtschaft das größte Vertrauen. Wenn ich deshalb jetzt gern die Gelegenheit wahrnehme, allen denen zu danken, die an der Entwicklung der deutschen Energiewirtschaft bisher mitgearbeitet haben, so verbinde ich damit die Hoffnung und die Zuversicht auf eine weitere fruchtbringende Gemeinschaftsarbeit."

### Der Führer besichtigt die neue Reichsautobahnstrecke

× Frankfurt a. M., 27. September

Der Führer besichtigte am Donnerstag in Begleitung des Generalinspektors für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, die soeben fertiggestellte Reichsautobahnstrecke Heidelberg — Mannheim — Frankfurt. Obwohl der Führer unerwartet eintraf, wurde ihm überall von der Bevölkerung ein jubelnder Empfang bereitet.

# Beeilt man sich in Genf?

## Der neue Ausschuß an der Arbeit — Scharfe Ablehnung in Rom

Sonderdienst der Dresdner Neuesten Nachrichten

Genf, 27. September. (Durch United Preß)

**Angesichts des Endes der Regenzeit in Abessinien wird hier bestimmt angenommen, daß der Dreizehnerausschuß seinen Bericht an den Rat mit äußerster Beschleunigung fertigstellen werde. Der Ausschuß hofft, seine Aufgabe in spätestens acht Tagen erledigen zu können. Er hat bereits heute mit seiner Arbeit begonnen. In Völkerbundskreisen vertritt man die Ansicht, daß der Bericht ungünstiger für Italien ausfallen werde als der Bericht des Fünferausschusses. Es wird dabei darauf hingewiesen, daß schon in der gestrigen geheimen Ratssitzung Rußland und die Türkei die Vorschläge der Fünferkommission als zu weitgehend bezeichnet haben sollen.**

**Der englische Delegierte Eden gedenkt, die Völkerbundsstadt Sonnabend abend zu verlassen, um nach London zurückzukehren, und es heißt, daß er Mittwoch oder Donnerstag wieder in Genf sein werde. Laval wird schon heute abend nach Paris fahren. Der Zeitpunkt seiner Rückkehr ist ungewiß. Auch Litwinow wird am Sonnabend Genf verlassen. Ebenso beabsichtigen andre Delegierte, zu einer kurzen Erholungspause abzureisen.**

**Wie aus Rom berichtet wird, hält man dort den Austritt Italiens aus dem Völkerbund für unvermeidlich und für unmittelbar bevorstehend und rechnet mit dem baldigen Beginn der bewaffneten Auseinandersetzung mit Abessinien. Die italienischen Blätter betonen, daß Italien volle Handlungsfreiheit behalte. Starke Verbitterung hat die Anrufung von Artikel 15 der Völkerbundssatzung hervorgerufen: „Italien hat vom Völkerbund nichts zu erwarten und hat sich darin nicht geirrt. Was wir jetzt tun werden, hängt vom Duce ab", erklärte ein höherer Staatsbeamter gestern abend. Ausländische politische Beobachter sind jedoch überzeugt, daß Mussolini nichts unternehmen werde, bevor er nicht mit hundertprozentiger Gewißheit vor einer Intervention Englands sicher zu sein glaube.**

# Weiter feste Haltung Englands

## Befriedigung über den Fortgang des Völkerbundsverfahrens

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 27. September

In England ist man von dem Genfer Beschluß, auf Grund des Artikels 15 einen Raisonausschuß einzusetzen, der einen endgültigen Bericht einzureichen hat, befriedigt. Trotz der weittragenden Bedeutung des in Artikel 15 vorgeschriebenen Verfahrens — es schafft die Voraussetzung für die im Artikel 16 vorgesehenen Sanktionen — hält man auch heute unentwegt an der Anschauung fest, daß die Möglichkeit einer friedlichen Lösung immer noch vorhanden sei. Immer stärker läßt man jetzt aber auch durchblicken, daß

**eine friedliche Lösung nur von Italien abhängt und nur durch ein Fallenlassen wesentlicher italienischer Forderungen erreicht werden kann.**

Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß England bereit ist, den jetzt eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. Wie entschlossen die englische öffentliche Meinung ist, das zeigt besonders auch die Rede, die Winston Churchill gestern in einem konservativen Klub der City gehalten hat. Sein Satz, daß das ganze Land, ja sogar das ganze Empire geschlossen hinter den Maßnahmen der Regierung stehe, wird durch die von allen Seiten eintreffenden zustimmenden Erklärungen bestätigt. Daß gerade Churchill es war, der damit noch in letzter Minute eine

**direkte Warnung an Mussolini**

gerichtet hat, ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Churchill bisher nicht nur als besonderer Freund Italiens bekannt war, sondern auch in einem früheren Stadium des Konflikts nicht selten in scharfer Opposition zur eigenen Regierung gestanden hat. Der Hauptzweck von Churchills Rede dürfte aber wohl Aufrüstungspropaganda gewesen sein. Der italienisch-abessinische Konflikt und die sich daraus für England ergebenden Verpflichtungen haben die englische Rüstungspropaganda erheblich verstärkt, und selbst abrüstungsfreundliche liberale Kreise stellen sich heute hinter die Regierung und fordern ebenso wie die radikalkonservativen eine wesentliche Verstärkung der Marine- und der Luftstreitkräfte.

# Die Stimmung in Paris

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 27. September

Die Hoffnung, der abessinische Konflikt lasse sich doch noch vermeiden, ist tatsächlich bei einigen Teilen der politischen Kreise in Paris schon zum Glauben geworden. Sie haben zwar keinen unmittelbaren Anhalt, der eine logische Begründung für diesen Glauben möglich machte, sondern sie kombinieren lediglich aus der unnachgiebigen Haltung Englands im Mittelmeer und dem Eindruck, den diese Haltung nach ihrer Auffassung in Rom machen muß. In dieser Stimmung werden auch die Nachrichten aus Genf verhältnismäßig freundlich aufgenommen. Der Völkerbund habe, so erklärt der „Temps", nunmehr das Räderwerk seiner Prozedur in Gang gebracht, „ohne Ueberstürzung, mit Ruhe und Mäßigung, aber auch mit Entschiedenheit". Frankreich werde, so fügt Sauerwein im „Paris Soir" hinzu, keinerlei Initiative mehr unternehmen. Es liege jetzt an England, zuzusehen, ob es sich vielleicht noch direkt mit Italien verständigen könnte.

Die immer kühler werdende Stimmung in Paris gegenüber Italien äußert sich heute im „Temps" in einem Angriff auf den Duce. Mussolini wird ausdrücklich getadelt „wegen all des Uebels, das er durch kraftmeierische Haltung, unnütze Interviews und unüberlegte Gesten angerichtet hat". Gleichzeitig veröffentlicht der „Temps" einen kritischen Bericht über die strategische Lage im Mittelmeer. Auch hier findet der Stellungswechsel der französischen Politik stimmungsmäßig seinen Niederschlag in der Beurteilung des Kräfteverhältnisses. Während man bisher in Paris geneigt war, die Erfolgsaussichten Italiens als sehr gut anzusehen, erklärt heute der „Temps", daß Italien wohl den englischen Stützpunkt Malta, „diesen Dorn in der Ferse des italienischen Stiefels", bedrohen könne, aber deshalb bleibe die englische Stellung im östlichen Mittelmeer und vor Gibraltar doch „sozusagen unverwundbar". Das genüge aber, um die Oelblockade gegen Italien lückenlos durchzuführen und dadurch Italien rasch auf die Knie zu zwingen.

## Englands Antwort an Frankreich überreicht

Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 27. September

Die englische Regierung hat gestern dem französischen Botschafter in London, Corbin, ihre Antwortnote auf den französischen Schritt vom 20. September überreicht. Die englische Regierung hat damals bekanntlich an die französische Regierung die Anfrage gerichtet, ob England auch in andern Fällen eine ebenso feste Haltung entgegengebracht werde wie jetzt im italienisch-abessinischen Konflikt. Diese französische Anfrage stand unmittelbar nach Hoares Rede Gegenstand von Besprechungen zwischen dem französischen und dem englischen Außenminister in Genf gewesen. Schon damals hat Hoare die Erklärung abgegeben, daß England sich an seine Völkerbundsverpflichtungen keineswegs nur bei einem in Afrika spielenden Streitfall gebunden fühle, sondern ebenso bei europäischen Verwicklungen.

## Gömbös in der Rominter Heide

× Insterburg, 27. September

Nach glattem, direktem Flug landete Ministerpräsident Gömbös am Donnerstag auf dem Flugplatz Insterburg. Der Chefadjutant des preußischen Ministerpräsidenten, Oberstleutnant Bodenschatz, der sich bereits von Budapest ab in der Gesellschaft des ungarischen Ministerpräsidenten befand, geleitete ihn sodann zum alten preußischen fiskalischen Jagdrevier in der Rominter Heide, wo Ministerpräsident General Göring den hohen Gast empfing. Der ungarische Ministerpräsident wird sich bis Sonnabend im Jagdrevier aufhalten und sich dann nach Berlin begeben.

### Großes Aufsehen in Ungarn

× Budapest, 27. September

Die Deutschlandreise des Ministerpräsidenten Gömbös ist für die ungarische Oeffentlichkeit völlig unerwartet gekommen und hat überall größtes Aufsehen und Ueberraschung hervorgerufen. In diplomatischen Kreisen findet die Reise des Ministerpräsidenten Gömbös besonders starke Aufmerksamkeit. Man weist darauf hin, daß die Deutschlandreise des ungarischen Ministerpräsidenten gerade in dem gegenwärtigen Zeitpunkt wachsender internationaler Spannungen besondere Beachtung verdiene. Es zeige sich jetzt immer deutlicher, daß die neutrale und ruhige Haltung Deutschlands in den internationalen Verwicklungen zu einer bedeutsamen Stärkung der internationalen Stellung und des Ansehens Deutschlands geführt habe.

### Riesiges Schadenfeuer in römischen Filmwerkstätten

× Rom, 27. September

Ein schweres Schadenfeuer hat in der Nacht zum Freitag die Aufnahmeanlagen der größten italienischen Filmgesellschaft Cines heimgesucht. Der Schaden soll sich auf über 10 Millionen belaufen. Gegen 2 Uhr nachts brach aus bisher unbekannten Gründen in einem der beiden großen Aufnahmeräume Feuer aus. Es liegt die Vermutung nahe, daß der Brand durch Kurzschluß entstanden ist. Neben den beiden großen Szenentheatern wurden zahlreiche Apparate, wertvolles technisches Zubehör, Bühnendekorationen, Kostüme sowie kostbare echte antike Möbel zerstört, darunter ägyptische Möbel, die man eigens aus Alexandria hatte kommen lassen und deren Wert sich allein auf 400 000 Lire beläuft. Ferner wurden sämtliche Tonfilmanlagen ein Raub der Flammen. Nach stundenlangen Bemühungen gelang es der Feuerwehr, eine Ausdehnung des Brandes zu verhindern.

### Streik-Ende in Amerika

× Washington, 27. September

In der amerikanischen Braunkohlenindustrie ist es in der Nacht zum Freitag zu einer Einigung gekommen. Die Unternehmer haben die von den Arbeitern geforderte Lohnerhöhung von 9 Cent je Tonne geförderter Kohle zugestanden, während die Arbeiter ihre weitere Forderung auf Einführung der 30-Stunden-Woche fallenließen.

## Die Auflösung des RDS.

### Eingliederung der Mitglieder in die Reichs-Schrifttumskammer

Der Reichsverband Deutscher Schriftsteller hat sich mit dem 1. Oktober aufgelöst. Seine bisherigen Mitglieder sind damit unmittelbar Mitglieder der Reichsschrifttumskammer geworden. Der Eingliederung in die Reichsschrifttumskammer diente, wie aus Berlin gemeldet wird, eine Pflichtversammlung des bisherigen Reichsverbandes, die am Donnerstagabend im Zoo stattfand. Dabei wurden von führenden Männern des deutschen Schrifttums in grundsätzlichen Ausführungen die Aufgaben des Künstlers und besonders des Schriftstellers im Dritten Reich umrissen. Der Geschäftsführer der Reichskulturkammer, Moraller, betonte, das Schrifttum habe die Aufgabe, der Seele des Volkes Ausdruck zu geben und das Gesicht unsrer Zeit zu prägen. Der Vizepräsident der Reichsschrifttumskammer, Ministerialrat Dr. Wismann, erläuterte die Gründe, die zur Eingliederung des Reichsverbandes in die Reichsschrifttumskammer geführt haben. Prof. Dr. Suchenwirth, Geschäftsführer der Reichsschrifttumskammer, sprach über die organisatorische Bedeutung der Eingliederung. Der bisherige Reichsverbandsleiter Gdz Otto Stoffregen gab einen eingehenden Ueberblick über die bisherige Arbeit des Reichsverbandes, sprach seinen Mitarbeitern in der Verbandsleitung Dank aus und wandte sich insbesondere gegen törichte Gerüchte, daß der Reichsverband Deutscher Schriftsteller wegen politischer Unzuverlässigkeit aufgelöst worden sei. Der Geschäftsführer der Reichskulturkammer, Hans Hinkel, verlas dann ein Schreiben, durch das Reichsminister Dr. Goebbels dem bisherigen Verbandsleiter Stoffregen für die Arbeit zum Wohle des deutschen Schrifttums seinen Dank ausspricht und ihn zum Präsidialrat der Reichsschrifttumskammer beruft.

### Neue Fachstellen der NS. Kulturgemeinde

In der NS. Kulturgemeinde haben drei weitere Reichsfachstellen ihre Tätigkeit aufgenommen. Die Aufgabe der „Reichsfachstelle Sprechchor und Laienspiel" ist es, die in diesem Bereich tätigen Gruppen durch Beratung, Ueberwachung der Veranstaltungen, Vermittlung der Zulassungen, Förderung der Schulung und andre zweckdienliche Maßnahmen zu unterstützen. Die Tatsache, daß die NS. Kulturgemeinde mit dem Deutschen Bund Heimatschutz noch stärker als bisher zusammen arbeitet, findet darin ihren Ausdruck, daß der vom Deutschen Bund Heimatschutz vorgeschlagene Fachberater mit der Leitung der „Reichsfachstelle Heimatschutz" beauftragt wird. Ferner wird der Bund Fachberater für die einzelnen Landschaften vorschlagen, die den Gaudienststellen der NS. Kulturgemeinde zugeordnet werden. Schließlich nimmt auch die im ehemaligen Reichsbund Volkstum und Heimat schon vorgebildete „Reichsfachstelle Volksmusik" ihre Arbeit wieder auf. Ihre Aufgabe wird es sein, durch Schulung in Rüstlagern die nötige Anzahl von Leitern für die Volksmusikarbeit heranzubilden und durch Beratung und Anleitung, durch Ueberwachung von Singwochen und sonstigen Veranstaltungen das Gute zu fördern und Schlechtes zu unterbinden. — Alle Sprechchöre, Laienspielgruppen, Spielscharen, Sing- und Spielkreise, Volksmusikschulen und ähnliche Gruppen oder Einrichtungen melden sich bis zum 1. Oktober bei der Amtsleitung der NS. Kulturgemeinde, Abt. Volkstum und Heimat, Berlin W. 15, Bleibtreustr. 22/23.

= **Villa-Romana-Preis für Philipp Hart.** Der von Max Klinger und dem Grafen Kalckreuth gestiftete Villa-Romana-Preis, der in einem einjährigen Aufenthalt in der Villa Romana in Florenz besteht und für ein hervorragendes Werk in der Deutschen Künstlerbundausstellung bestimmt ist, wurde in diesem Jahr dem Bildhauer Philipp Hart in Berlin zugesprochen.

= **Ein Trenker-Film in Südtirol verboten.** In den letzten Tagen sollte in Bozen der bekannte Trenker-Film „Der verlorene Sohn" in italienischer Sprache aufgeführt werden. Die Vorführung wurde jedoch in letzter Stunde vom Präfekten verboten, obwohl dieser Trenker-Film vom Minister für Presse und Propaganda in Rom mit dem ersten italienischen Staatspreis ausgezeichnet worden war.

= **Kreuzkirchenvesper Sonnabend, 28. September:** Georg Böhm (1661—1733): Partita Sopra „Auf meinen lieben Gott". Hugo Distler (1908): „Eine deutsche Choralmesse", Op. 8, für sechsstimmigen gemischten Chor. Mitwirkende: Kreuzchor; Herbert Collum (Orgel). Leitung: Rudolf Mauersberger.

= **Die Dresdner Kunstausstellung,** Lennéstraße, mit der Sonderschau Kriegsbilder bleibt bis einschließlich 29. September geöffnet.

## Gesellschaft für neuere Philologie

### Probleme des britischen Empire

Die besonderen Gegebenheiten des Britischen Weltreiches, seine Stärken und Schwächen, sind heute — im Zeichen des italienisch-abessinischen Streitfalles — Diskussionsgebiet aller politisch denkenden Kreise. Daß die innere Struktur des Empire, das Verhältnis des Inselreiches zu seinen Dominions, nicht Ergebnis bestimmter politischer Geschehnisse ist, sondern vielmehr im ganzen Gefüge naturnotwendig angelegt, hat die Geopolitik mit immer größerer Klarheit herausgestellt. Ein Buch, dem in dieser Hinsicht große Bedeutung zukommt, das von wissenschaftlicher Basis aus bis an die großen Fragen der Zeit unmittelbar heranreicht, wurde einem interessierten Zuhörerkreis der Dresdner Gesellschaft für neuere Philologie bekanntgemacht. Es ist das Anfang 1935 erschienene Werk „Das Britische Weltreich" des Leipziger Juristen Stoye, über das Studienrat Scholze in sehr anschaulicher Weise berichtete.

Stoye kennzeichnet das britische Empire als einen jener Machtkomplexe, der die in seinem „Raum" angelegte Dynamik am besten zur Entfaltung gebracht hat. Der englische Mensch wird aus der Besonderheit der Insellage, des Klimas und der Rasse heraus erklärt; es werden die Keime nachgewiesen, aus denen die Fähigkeiten großzügigen Handelns und verständnisvollen Kolonisierens erwuchsen. Was den englischen Menschen vornehmlich auszeichnet, was auch dem weltumspannenden Empire den festen Halt gibt, das ist der Instinkt zur cooperation, der im öffentlichen Leben wie in der privaten Sphäre bestimmend ist, am sinnfälligsten aber im Sportsleben zur Ausprägung kommt. Alle sektiererische Logik, alle verstandesmäßigen Einwände können gegen das Empire als Ausprägung englischer Lebensform, als Produkt der Praxis, nicht ankommen. Verfassungsmäßig herrscht im Empire die equal partnership, theoretisch sogar die Ablehnung des Kraneldes. Aber aus eigenen Interessen heraus wird sich in absehbarer Zeit kein Dominion aus diesem mächtigen Verbande lösen. Die uneingestandene Devise heißt: Einen kleinen Grad von Freiheit für die Sicherheit der Gesamtheit opfern!

Im Anschluß an diese anregende Darstellung referierte Studienreferendar Buchner über Krüpers Buch „Die nationalpolitische Bedeutung des englischen Unterrichts" (1935), ein Werk, das einen wertvollen Führer für die Alltagsarbeit des Philologen darstellt, das verständnisvolle Richtlinien gibt zur Erfüllung der Forderungen, die die nationalsozialistische Kulturpolitik in ethischer und rassekundlicher Hinsicht an die Schulen des neuen Reiches stellt.

Dr. H. H.

= **Neuphilologentagung in Dresden.** Vom 13. bis 16. Oktober findet in Dresden die 24. Neuphilologentagung des Allgemeinen Deutschen Neuphilologen-Verbandes statt. Das vielseitige Programm berücksichtigt nicht nur in gleicher Weise Anglistik und Romanistik, sondern auch das immer wichtiger werdende Gebiet der slawischen Sprachen. Es sprechen u. a. Professor Dr. Gamillscheg (Berlin), Professor Dr. Schön (Hamburg), Professor Dr. Schirmer (Berlin), Professor Dr. v. Jan (Leipzig), Studienrat Dr. Achtnich (Dresden), Professor Dr. Basmer (Berlin) und Professor Dr. Fischer (Gießen). Mit der Tagung verbunden sind eine Buchausstellung der die neusprachlichen Wissenschaften besonders pflegenden Verlagsanstalten (in der Kunstgewerbeakademie) und eine Ausstellung neuphilologisch interessanter Bücher und Handschriften der Landesbibliothek (im Japanischen Palais).

= **Leipziger Kaleidoskop im Rundfunk.** Im Reichssender Leipzig, dem diesmal viele andre Sender Gefolgschaft leisteten, hörte man ein „Buntes musikalisches Farbenspiel, zierlich gefügt und zum Tönen gebracht von Kapellmeister Kurt Kretzschmar", der damit aufs neue versuchte, dem im Funk beliebten Potpourri beziehungsvollen Inhalt und Geschlossenheit zu geben. Verbindende Worte von Alexander Schettler erleichterten dem Hörer das Mitgehen, wenngleich es bei so vielen Mitwirkenden immer angenehm wäre, außerdem zu wissen, wer singt und was gespielt wird. In bunter Folge waren die verschiedensten Stilarten und musikalischen Ausdrucksformen gemischt. Man hörte eine Loewe-Ballade, Arien aus „Waffenschmied", „Martha", „Zar und Zimmermann" und dem „Lustigen Weibern von Windsor", sowie ein Duett aus „Bettelstudent". Aber nicht nur durch die Stimmgattungen — Ellia Hillard, Ilse Gubel (Sopran), Hans Georg Lehmann (Tenor) und Robert Büssel (Baß) teilten sich in die gesanglichen Aufgaben — war klangliche Abwechslung geschaffen, Kretzschmar hatte auch junge Komponisten angeregt. Instrumentalwerke seltener Besetzung bekamen zu hören. Von diesen gefiel vor allem eine Serenade für Oboe und zwei Harfen von Fritz Walter. Neunzig Minuten Musik, vielgestaltig und vielfarbig und ausgezeichnet dargeboten. —o—

SLUB
Wir führen Wissen.

# Die Sowjetspionage in Frankreich

## Immer neue aufschlußreiche Feststellungen

Telegramm unsres Korrespondenten

H. Paris, 27. September

Die kommunistische Spionagegeschichte von Straßburg, die bekanntlich schon zu einen Protest der französischen Regierung in Moskau Anlaß gegeben haben soll, wächst sich zu einem immer größeren politischen Skandal aus. Es ist wirklich eine Ironie der Weltgeschichte, daß gerade Frankreich wider seinen Willen feststellen muß, wie weit die Einmischung der Komintern in die inneren Angelegenheiten andrer Staaten gehen kann. Der in Straßburg verhaftete Kommunist Riessen, in dem man zunächst einen Kommunisten aus Dänemark identifizieren wollte, ist nach den neuesten Feststellungen der Polizei gar kein Däne, sondern ein Russe, und zwar nicht etwa nur irgendein kleiner bolschewistischer Parteibeamter, sondern ein führendes Mitglied der Moskauer Komintern. Er soll sogar beim letzten Kominternkongreß eine große Rolle gespielt haben. Sein Name wird vorläufig noch geheim gehalten.

Dieser Kominternführer begnügte sich bei seiner Tätigkeit auf französischem Boden nicht etwa nur mit der Speisung der kommunistischen Propaganda in Frankreich durch russische Gelder, sondern er betrieb auch Spionage. In seinen Papieren fand man die Adressen mehrerer Personen, die bei der oberelsässischen Werkzeug- und Maschinenfabrik in Mülhausen beschäftigt sind. Diese Gesellschaft besitzt auch einige wichtige Rüstungsfabriken, sowohl in Burtzweiler bei Mülhausen wie auch in Le Mans im Innern Frankreichs. Sie fabriziert Waffen und Munition aller Art und Kaliber und auch Tanks. Bei den Personen, deren Adressen der verhaftete Kominternführer bei sich trug, wurden gestern Haussuchungen abgehalten. Zahlreiche sehr wichtige Dokumente und Photographien wurden beschlagnahmt. Insbesondere wurde festgestellt, daß die Pläne eines ganz neuen Tanks bereits von diesen Spionen im russischen Dienst gestohlen worden seien. Ebenso soll eine wichtige Erfindung auf dem Gebiete der Ballistik den Russen in die Hände gespielt worden sein. Einer dieser Mülhausener Spione im russischen Dienst soll ein Unterdirektor der Mülhausener Gesellschaft, ein Schweizer von Geburt, sein.

# Deutsch oder litauisch?

## „Wir fahren alle in einem Schiff!"

Von unserm ins Memelgebiet entsandten F.-L.-Mitarbeiter

Memel, 27. September

Die Welt beschäftigt sich mit den Wahlen im Memelgebiet, nur die Memeler Bevölkerung selbst scheint sich wenig um die bevorstehende Entscheidung zu kümmern. Das ist der erste Eindruck, wenn man an die Erforschung der Stimmung im Memelgebiet mit überliefertem Schema herangeht. Das Leben und Treiben in der Stadt Memel und in den andern Städten und den Dörfern des Gebiets ist nicht anders als sonst. Das ist, wie gesagt, der sogenannte „erste Eindruck". Wer sich auf ihn verläßt, wäre schmählich aufgesessen. An diesen Wahlkampf muß man mit ganz besonderen Maßstäben herangehen, Maßstäben, die erst eigens für den Memelwahlkampf zu schaffen sind und vielleicht — und sagen wir: hoffentlich — nie wieder angewandt zu werden brauchen. Die Wahl vom 29. September berührt die Bevölkerung des Memelgebiets innerlich vielleicht nicht weniger stark, als die Abstimmung vom 13. Januar die Saardeutschen ergriff. Wohl geht es nicht um die Frage: Heim ins Reich?, aber doch um ein Bekenntnis zum deutschen Volkstum, das im Rahmen der ihm vertraglich zugebilligten Autonomie sich selbst verwalten will und die Willkürherrschaft eines fremden Volkes ablehnt. Die Litauer haben es dahin gebracht, daß die Wahl vom 29. September weniger als Parlamentswahl, denn als Volksabstimmung zu bewerten ist, als Volksabstimmung über eine Frage, die das unveräußerliche Recht der Menschen betrifft.

Die Fragestellung: deutsch oder litauisch, hat den Wahlkampf überaus vereinfacht. Man kann hier in Memel sprechen, mit wem man will, mit dem Fischer von der Nehrung, mit der Marktfrau, dem Memeler Arbeiter oder Kaufmann, überall erhält man mit ruhigem Ernst die gleiche Antwort: „Bei uns wählt alles Einheitsliste". Bei dieser geschlossenen Stimmung der deutschen Memelländer können Unterzeichner und Kandidaten der Einheitsliste auf jede Agitation verzichten. Nur dafür müssen sie sorgen — und es wird ihnen schwer genug gemacht — daß die Wähler über die unglaublichen Tücken des Wahlverfahrens aufgeklärt werden. Allerdings wären die Kandidaten gern auch einmal den litauischen Lügen in einer großen Versammlung entgegengetreten. Material für Wahlreden liegt ungenutzt hergehoch da! Man weiß aber, daß die Litauer nur darauf warten, weitere Deutsche hinter Zuchthausmauern zu bringen und weiteren Wählern der Einheitsliste das Wahlrecht zu rauben.

Noch sitzen die hundert Verurteilten des Kownoer Schandprozesses in den Zuchthäusern, und immer noch wandern junge Memeldeutsche hinter die Gefängnismauern von Vajsohren. Wir selbst sahen einen Abtransport von fünf politischen „Verbrechern". Prächtige, aufrechte Jungen, sauber und ordentlich gekleidet, denen man ansah, daß sie unfähig wären, etwas wirklich Unrechtes zu tun! Am Bahnhof standen ein älterer Mann und mehrere junge Leute und drückten den Abtransportierten fest und lange die Hand. Besonders herzlich war der Abschied des alten Mannes von einem etwa 20jährigen Häftling. Totenstille herrschte in der Bahnhofshalle, und nicht nur Vater und Sohn hatten feuchte Augen. „Wir sehen so etwas fast täglich", sagte uns nachher ein Arbeiter. „Am Sonntag wird die Quittung gegeben!"

Die Parole, unter der diese Quittung gegeben wird, ist ein Vers, den die Anhänger der Einheitsliste unter ein mit vollen Segeln fahrendes Schiff auf ihre technischen Anweisungen zur Wahl gedruckt haben und der lautet:

Wir fahren alle in einem Schiff
Durch Sonnenschein und Meeresstille,
Im Sturm, um Klipp' und Felsenriff.
Ein Volk, ein Schicksal und ein Wille!

### Freilassung verbannter Deutschsüdtiroler

× Bozen, 27. September

Nach einer Mitteilung von italienischer Seite wurde aus Anlaß der Anwesenheit Mussolinis in Südtirol verfügt, daß 65 deutsche Südtiroler aus der Verbannung entlassen und 96 der unter Polizeiaufsicht gestellten Südtiroler von dieser Maßnahme befreit werden. In den letzten Tagen sind bereits einige der Verbannten zurückgekehrt, die andern dürften in den nächsten Tagen eintreffen. Ein Teil der Freigelassenen wurde sofort zum Militärdienst einberufen.

### Die Türkei wehrt sich gegen jüdischen Lügenfilm

× Istanbul, 27. September

Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in den Vereinigten Staaten nach dem Roman des Juden Franz Werfel „40 Tage auf dem Musadagh" ein Film gedreht. In diesem Film wird die Türkei in verzerrtem Licht gezeigt. Der türkische Botschafter in Washington war deswegen bei der amerikanischen Regierung vorstellig geworden und hatte gegen den Film Einspruch erhoben. Der amerikanischen Filmgesellschaft wurde die Aufführung des Films in der Türkei verboten. Die türkischen Zeitungen haben diesen Fall in den letzten Tagen eingehend behandelt.

Das offizielle Organ der türkischen Regierung, die in Ankara erscheinende Zeitung „Ulus", schreibt: Durch den Film ist die nationale Ehre eines ganzen Volkes aufs Spiel gesetzt. Es ist gleichgültig, ob im Roman oder im Film das osmanische Kaiserreich auf der Anklagebank sitzt. Es kann für die Geschichte der Menschheit nichts andres als ein Fehlurteil geben, wenn ein mächtiger politischer Faktor, wie es ein Kaiserreich ist, in einem durch so viele Lügen verdrehten Thema zur Verantwortung gezogen wird, und das Urteil eines jüdischen Schriftstellers von der Art eines Werfel, der die Ehre des Schriftstellertums zu Marktpreisen verkauft hat, auf sich nehmen muß.

Die führende Istanbuler Zeitung „Cumhuriyet" schreibt in diesem Zusammenhang: Wenn die Juden in der Türkei den Wunsch haben, daß man nicht schreiben soll, daß ein gegen die Türkei eingestellter Jude eben Jude ist, oder aber, daß man gegen die den Türken feindlich gesinnten Juden im Auslande Nachsicht üben soll, dann kann man diesen Wunsch in keinen Einklang mit der türkischen Staatsbürgerschaft bringen, die die Juden in der Türkei besitzen. Es geht nicht an, daß man aus der Ueberlegung heraus, daß es auch den Juden in der Türkei schaden könnte, den der Türkei feindlich gesinnten ausländischen Juden alles zubilligen kann.

# Vor einer großen Propagandaschlacht

## Dr. Goebbels an die Reichsredner der Partei

× Berlin, 27. September

Im Rahmen eines seit Dienstag stattfindenden Schulungskurses für die Reichsredner der Partei empfing der Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels am Donnerstagabend die Teilnehmer im Propagandaministerium und wies ihnen in längerer Ansprache ihre Aufgaben.

Dr. Goebbels behandelte dabei die Grundbegriffe der Propaganda. Früher hätten die Propagandisten alles, was sie waren, aus sich selbst heraus gegen Rundfunk und Presse erkämpfen müssen. Sie hätten also mehr Intelligenz, Energie und Hingebung aufbringen müssen, um nicht zu unterliegen. Unter den alten Kämpfern, aus denen sich die Reichsredner zusammensetzten, sei keiner, der nicht einmal eigenhändig Flugblätter verteilt habe und nachts mit dem Kleistertopf durch die Straßen geschlichen sei. Die Propagandisten dürften aber heute, wo man bequemere Mittel habe, nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Nicht durch Zwang dürften die Volksgenossen bei der Bewegung gehalten werden, sondern durch ein ständiges Ringen um ihre Seele. Dabei müsse die Bewegung Korpsgeist bewahren und eine eherne geschlossene Front gegen alle Angriffe von außen zeigen, nicht in der Abwehr, sondern im Angriff gegen alle Gegner. Die Leistungen des nationalsozialistischen Staats seien so gewaltig, daß man sie wohl dem Gemecker an kleinen Dingen entgegenhalten könne. Um volksverbunden zu bleiben, müsse der Propagandist immer wieder als Redner vor das Volk hintreten. Der Rundfunk könne diese innige Verbindung zwischen Redner und Volk nicht herstellen und sei daher kein Ersatz für Versammlungsreden.

Die Mittel der Propaganda müßten stark nuanciert sein; das ganze große Pathos müsse für ganz große Gelegenheiten aufgespart werden. Der einzelne könne sich nicht immer an das ganze Volk wenden. Das Volk werde nicht vom Mann zum Volk erobert, sondern vom Mann zur Partei und von der Partei zum Volk. Wenn die Partei guter Stimmung sei, sei auch das Volk guter Stimmung. Auf die Kräfte des Herzens müßten sich die Redner immer wieder besinnen. Sie dürften nicht zu Routiniers der Propaganda werden, sondern müßten die Propaganda täglich aufs neue lernen. In diesem Sinne müsse die kommende große Propagandaschlacht eine echt nationalsozialistische, d. h. volksverbundene werden.

Die Ausführungen des Reichspropagandaleiters wurden immer wieder von stürmischem Beifall unterbrochen. Darauf ernannte Dr. Goebbels aus der Zahl der etwa 160 Reichsredner einen Rednerstoßtrupp der Reichspropagandaleitung, dem ganz besondere Aufgaben zugeteilt werden.

### „Unterseebootsflottille Weddigen"

× Berlin, 27. September

**Heute wird in Kiel die erste Frontunterseebootsflottille gebildet. Der Führer und Reichskanzler hat dieser Flottille den Namen „Unterseebootsflottille Weddigen" verliehen und damit dem unvergeßlichen Seehelden Otto Weddigen ein bleibendes Andenken gesetzt. Die „Unterseebootsflottille Weddigen" besteht aus den U-Booten U 7, U 8, U 9, U 10, U 11, U 12 und dem Flottillentender T 23. Sie untersteht dem Flottenkommando.**

Mit der Flaggenparade wurde heute morgen die U-Boot-Flotille „Weddigen" unter dem Kommando des Fregattenkapitäns Dönitz an der U-Bootsbrücke in Kiel-Wik in Dienst gestellt. Der Flottenchef, Fregattenkapitän Dönitz, hielt bei der Indienststellung eine kurze Ansprache, in der er u. a. erklärte:

„Wir Männer von der U-Boot-Flotille „Weddigen" haben das Vermächtnis zu wahren des heldenhaften Mannes, der bahnbrechend — ein Führer der neuen Waffe — durch Kühnheit und Können dem Gegner die ersten schweren Wunden schlug. Auch er ist mit seiner tapferen Besatzung als Soldat und Held vor dem Feind gefallen. So wollen wir in dieser Stunde auch heißen Herzens geloben, daß wir uns dieses hohen Vermächtnisses würdig erweisen wollen. Bereit wollen wir sein, alles für unser Volk, unsre Nation, unsern Führer zu geben."

Nach einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer und Obersten Befehlshaber wurde der Flottillenstander auf „U 9" gesetzt. Jedem Besatzungsangehörigen gibt der Name „U-Flottille Weddigen", der auf dem Mützenband leuchtet, das stolze und verpflichtende Bewußtsein, einer Waffe zu dienen, die im Krieg in unvergeßlichen Leistungen das beste für ihr Vaterland herzgab.

### Der Kommunistenüberfall in Petsch

× Belgrad, 27. September

Zu dem Ueberfall, der am Mittwoch in Petsch ausgeführt wurde, veröffentlicht die Agentur Avala eine Verlautbarung, in der verschiedene Berichte richtiggestellt werden. Nach dieser Verlautbarung sei ein Autobus, der eine Gruppe von dreizehn deutschen und sechs jugoslawischen Studenten führte, bei seiner Durchfahrt durch Petsch von einer Gruppe radikalkommunistischer Studenten überfallen worden. Die Kommunisten schleuderten auf die im Autobus befindlichen Studenten verschiedene Gegenstände, wobei sie in den Ruf „Nieder mit den Faschisten!" ausbrachen. Der jugoslawische Student Petrovitsch, der mit der deutsch-jugoslawischen Studentengruppe reiste, richtete durch das Fenster des Autobusses seinen Revolver auf die Angreifer und gab Feuer. Beim Zurückziehen des Revolvers durch das Fenster drückte er aus Versehen auf den Hahn des Revolvers, wobei ein Schuß losging und Otto Mackensen, Student an der Universität Berlin, verletzte. Mackensen wurde sofort in ein Spital übergeführt und operiert. Petrovitsch erkannte diesen Tatbestand an. Die Studenten, die den Autobus überfallen hatten, wurden festgestellt; sieben, die als Kommunisten und Extremisten bekannt sind, wurden verhaftet.

Der Student Otto Mackensen ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Die sterblichen Ueberreste Mackensens werden voraussichtlich in seine Heimat nach Verden an der Aller übergeführt.

## Heiterer Beginn im Komödienhaus

### Presber und Lenz: „Hofjagd in Steineich"

Steineich liegt in Oesterreich. Und was jagt man in Steineich? Steinadler natürlich! Wenn aber der Fürst Metternich persönlich die Jagd ansagt — sollte da nicht noch ein andres Wild gemeint, sollte da neben der Lust am Halali nicht auch ein bißchen Staatsraison im Spiele sein? Oesterreichische Staatsraison natürlich. Tu felix . . . Der Metternich hat schon manches Herz verschachert, so manche heimliche Liebe endete traurig durch ihn, in der Historie, im Film, auf der Bühne. Leo Lenz und Rudolf Presber aber haben sich den strengen Herrn auf ihre Art in ein Lustspiel eingefangen, und da darf er natürlich niemandem wehetun. Nur beinahe, nur einen Akt lang, so daß die Herzen doch ein bißchen zittern, ehe sie in eitel Freude schlagen.

Der Erzherzog Stefan, den der Fürst mit einer Prinzessin von Sachsen oder Hannover verheiraten will, ist nämlich schon vorher, ohne den Allmächtigen um Rat zu fragen, in den Stand der Ehe getreten. Und mit dieser heimlichen Hochzeit beginnt das Stück, während andre mit so etwas aufzuhören pflegen. Die Braut ist, wenn auch Gräfin, natürlich unebenbürtig, daher besonders charmant, und der Schauplatz der Trauung das Palais der erzherzoglichen Tante Eudoxia, die in ihrer Jugend auch mal unstandesgemäß geliebt und daher enormes Verständnis hat. Im zweiten Akt müßte dann also die Hofjagd mit den falschen Voraussetzungen sein, aber ein Unwetter macht, daß die ausschlaggebenden Gäste, die durch Metternich auf des jungen Ehemannes Gut geladen sind, genau vor dem Schlößchen der Gräfin, seiner verstoßenen Geliebten, im Schlamm stecken bleiben. Da gibt es dann, nach einem gestörten Flitterwochenfrühstück, der Verwicklungen und Lügen gar viele, und da die beiden Glücklichen ihren Trauschein als Morgenlektüre benutzen und dann auf dem Kaffeetisch liegen lassen, auch die unvermeidliche Entdeckung ihres Geheimnisses. Nebenher aber haben sich in der freundlichen Etappe Buchenegg allerlei alte Bekannte und Pärchen wiedergefunden, und auch dem Metternich, dem bösen, fällt gerade noch, ehe sein Hirn Intrigen zu spinnen beginnt, auf, daß die heimliche Erzherzogin eine verteufelte Aehnlichkeit mit seiner Jugendgeliebten aus Graz hat. Die fällige rührende Szene des sich Vater fühlenden Hofsprannen wird zwar zum Glück abgebogen, doch garantiert die heimlich angerührte Gemütsfalte im Herzen des Allmächtigen der Hofjagd, die im dritten Akt dann auch wirklich auf Steineich stattfindet, ein „unvorhergesehenes" glückliches Ende.

Und währenddes tanzt und jagt der Wiener Kongreß, bis die Meldung von Napoleons Abreise aus Elba in die Festivitäten der Kaiserstadt wie ins Halali auf Steineich einen geharnischten Schlußakkord schmettert.

Und das Publikum stimmt in das Finale mit Jubel ein, denn es hat sich drei Stunden lang prächtig unterhalten. Die beiden Autoren, man weiß es, verstehen ihr Handwerk und arbeiten mit Sorgfalt, sie wissen, was ein Dialog, was Bühnenwirkung, was — Theater ist. Und das ist schon allerhand. Daß gelegentlich von der Rührung, den glücklichen Fügungen und der billigeren Sorte von Effekten zu reichlich Gebrauch gemacht wird, ist ein Fehler, den die Regie leicht hätte abstellen können. Im übrigen entzückt mit Recht die Leichtigkeit der Konversation, die nicht immer gerade Wiener Hoston ist, es aber auch ebensowenig sein will wie das ganze Lustspiel, trotz Metternich, Historie.

Und so war auch die Aufführung, die Direktor Pabst selber leitete, keineswegs ängstlich auf Zeitkolorit oder Porträttreue bedacht. Man hatte eifriger die Modebilder des Empire als die Geschichtsbücher studiert, hatte die Damen bezaubernd angezogen und ließ die Herren dafür agieren, wie die sich das von ihren berühmten Vorbildern so vorstellten. Die Hauptsache war: es wurde, so oder so, mit Anmut gespielt. Carla Holm war eine Erzherzogin, der man die hohe Herkunft, aber auch die frühe Liebesgeschichte von Herzen gern glaubte, eine Tante, um die alle Jugend den Erzherzog, den Josef Eichenbrecher mit charmanter Zurückhaltung und in guter Maske spielte, beneiden konnte, und eine Erscheinung, die jeden Wiener Hofmaler um 1815 begeistert hätte. Lieblich blühend neben ihr Lotte Neumayer als heimliche Erzherzogin, mit einem waldfrischen oberösterreichischen Klang im Dialekt, impulsiv und lustig — eine entzückende Mesalliance! Vor dem Metternich, wie Willy v. Hendrichs ihn gab, brauchte niemand ernstlich zu zittern, er war ein netter, nonchalanter, alter Herr, dem die Autoren komischerweise böseste Dinge zutrauten. Horst Bogislav v. Smelding gewann diesmal in einer durchaus komischen Rolle vielleicht noch mehr Herzen als je als schneidiger Liebhaber. Er spielte einen leicht einfältigen kleinen Baron, der durchaus Diplomat werden soll, mit vollendeter Liebenswürdigkeit. Reinhold Wolf war ein „gemütlicher" sächsischer Minister und Elwira Michaelis ein bürgerlich braves und liebes Ministerkind. In einer Episode: Tantz als undeholfener Pfarrer von Maria Trost, eine prächtig umrissene Figur ländlicher Prägung im höfischen Spiel. Peter Frank Höfer, Hans Wehrhahn, Walter Meyer und Ernst Müller tummelten sich in der Dienerschaft. Und Kurt Kirchner hatte der ganzen fürstlichen Gesellschaft Salons und Hallen gebaut, die auch ein Liechtenstein oder Harrach nicht mit Verachtung angesehen hätte.

In solchem Rahmen nahmen sich die Ovationen, mit denen Darsteller, Regisseur und einer der Autoren am Schluß der Uraufführung bedacht wurden, denn auch besonders festlich aus. G. St.

### Chorschaffen unsrer Zeit

In der lebendigen, vielseitigen, das gesamte deutsche und ausländische Musikleben in Schlaglichtern treffenden Musikzeitschrift „Das Neue Musikblatt" (B. Schott's Söhne, Mainz) erhebt H. W. Kulenkampff wichtige „Musikalische Forderungen", von denen sich eine auch an die Kritik wendet. Sie soll nicht mehr, wie bisher, Richter sondern Mittler sein. In diesem Sinne möge man diesen Hinweis auf ein Konzert auffassen, das die Dresdner Quartettvereinigung unter Leitung von Johannes Leonhardt am Sonnabend, dem 28. September, 20 Uhr im Palmengarten (unter Mitwirkung der Kapellknaben der Katholischen Hofkirche) veranstaltet. Es steht unter dem Motto „Chorschaffen unsrer Zeit". Das Programm vereinigt in der Tat repräsentative Werke neuen Stilwillens im Chorgesang. Damit ist es zugleich bezeichnend für die Situation der Musik überhaupt. Denn, gestern stellte es der „Angriff" anläßlich einer Besprechung des Berliner Tonkünstlerfestes fest, die „musikalischen Entscheidungen der Zukunft sind von seiten der Menschenstimme, nicht von seiten der Instrumente zu erwarten". Bezeichnend für den Spürsinn, den Geschmack Leonhardts, daß auf seinem Programm zwei Motetten Hans Langs stehen, die gerade auch in Berlin zur Diskussion gestellt wurden. Dazu kommen Werke des hochbegabten Lemacher-Schülers Willy Sendt, von Joseph Haas, Paul Graener, Hermann Erdlen, Franz Willms u. a.. Es ist eine instruktive „Ausstellung" neuer Chormusik, deren Besuch auf das eindringlichste empfohlen werden soll. K. L.

= **Wochenspielplan der Dresdner Theater.** Oper: Sonntag (29. September) außer Anrecht: Carmen (19); Montag Anrecht A: Die Hochzeit des Figaro (19.30); Dienstag Anrecht A: Rigoletto (20); Mittwoch Anrecht A: Aida (19); Donnerstag Anrecht A: Don Carlos (19.30); Freitag außer Anrecht: Tannhäuser (19); Sonnabend außer Anrecht: Madame Butterfly (20); Sonntag außer Anrecht: Die Zauberflöte (19.30); Montag außer Anrecht: Aida (19). — Schauspielhaus: Sonntag (29. September) außer Anrecht: Herz über Bord (19.30); Montag Anrecht A: Der Diener zweier Herren (20); Dienstag Anrecht A: Prinz von Preußen (20); Mittwoch Anrecht A: Der Widerspenstigen Zähmung (20); Donnerstag außer Anrecht: Towarisch (20); Freitag Anrecht A: Uraufführung: Heinrich VI. (20); Sonnabend Anrecht A: Faust I. Teil (18.30); Sonntag außer Anrecht: Heinrich VI. (19.30); Montag Anrecht B: Der Diener zweier Herren (20). — Albert-Theater: Montag Abschiedsvorstellung Gastspiel Charlotte Ander in: Ein Mädel mit Tempo und 3 Fratellini. KdF.-Ausweise haben Gültigkeit. Ab Dienstag den 1. Oktober vorläufig geschlossen. — Komödienhaus: Allabendlich: Hofjagd in Steineich (20.15). — Centraltheater: Allabendlich: Gasparone (20). Ausweise KdF. haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.

— **Mitteilung der Sächsischen Staatstheater.** Schauspielhaus. Sonnabend, 28. September, Anrechtsreihe B, Wiederholung des Schauspiels „Prinz von Preußen" von Hans Schwarz. Spielleitung: Rudolf Schröder. Anfang 8 Uhr. — Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß die Operette „Herz über Bord" von Edward Künneke, am Montag, 29. September, bereits 7½ Uhr beginnt.

= **Preiswettspiel für Pianisten.** Die von der „Orchesterschule der Sächsischen Staatskapelle" ins Leben gerufene „Walther-Bachmann-Stiftung" veranstaltet am Sonntag, dem 29. September, vorm. 11 Uhr im großen Saal der Kaufmannschaft das erste Wettspiel um den Walther-Bachmann-Preis (500 M.). Preisrichter: Generalmusikdirektor Dr. Böhm, Operndirektor Kuhlsbach, Professor Walther Bachmann. Das Wettspiel ist öffentlich.

= **Das Dresdner Streichquartett** (Fritzsche, Schneider, Hofmann-Stirl, v. Bülow) spielte auf dem 66. Tonkünstlerfest des Allgemeinen Deutschen Musikvereins mit großem Erfolg in Berlin die Uraufführung der Suite für Streichquartett von Hermann Fischer. Die Erstaufführung für Dresden wird das Dresdner Streichquartett in dieser Saison im Tonkünstlerverein bringen.

SLUB
Wir führen Wissen.

# Aus Stadt und Land



## Hauptsatzung der Stadt verabschiedet

### 700 Prozent Bürgersteuer wie bisher — Umbau des städtischen Abwasserwesens

Wenn auch zu der Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden, die den Hauptgegenstand der gestrigen Beratung der Stadtverordneten bildete, die Aufsichtsbehörde noch ihre Zustimmung zu geben hat, so bedeutet ihre Verabschiedung durch Oberbürgermeister Zörner ein wichtiges Ereignis in der Geschichte unsrer Stadt. Die Deutsche Gemeindeordnung hat den Aufbau der städtischen Verwaltung im Rahmen des Gesetzes den Gemeinden selbst überlassen. Der Inhalt des Entwurfs der Hauptsatzung wurde gestern bereits mitgeteilt. Die endgültige Fassung hat inzwischen noch einige kleine Aenderungen erfahren. Die wichtigsten Bestimmungen sind geblieben. Dem Oberbürgermeister stehen danach der Bürgermeister, der Stadtkämmerer, sieben hauptamtliche und zwölf ehrenamtliche Beigeordnete (Stadträte) zur Seite. Die Zahl der Ratsherren beträgt 25, der Begriff des Stadtverordneten wird verschwinden. Für besondere Fragen werden Beiräte gebildet. Die Selbstverwaltung im Sinne des Freiherrn vom Stein hat die Deutsche Gemeindeordnung den Gemeinden belassen. Daß die Gemeinden ihre Hauptsatzung sich selbst schaffen, ist ein Stück dieser Selbstverwaltung. Die Anwesenheit des Beauftragten der NSDAP., des Kreisleiters Walter, in der Sitzung war ein Zeichen für die Bedeutung der Stunde.

### Der Verlauf der Sitzung

Zu Beginn der Sitzung gedachte der Oberbürgermeister der Opfer des schweren

**Eisenbahnunglücks in Dresden-Neustadt.**

Er sprach auch von dieser Stelle den Angehörigen der drei Todesopfer das Beileid der Stadt aus. Die Stadtverordneten hatten sich hierbei von den Plätzen erhoben. Dann teilte der Oberbürgermeister mit, daß der Stv. Spiegelberg sein Amt niedergelegt hat, weil er nach Borna versetzt worden ist. Der erste Gegenstand betraf die Wohlfahrtspolizeiwachen und -bezirke, deren Einteilung der am 1. Oktober in Kraft tretenden Einteilung der Schutzpolizeiwachen angeglichen wird. Die Stadtverordneten nahmen von der Entscheidung des Oberbürgermeisters ohne Aussprache Kenntnis. Der zweite Punkt war die

**Hauptsatzung der Landeshauptstadt Dresden.**

Auch hier erfolgte keine Wortmeldung. Oberbürgermeister Zörner hob, bevor er die Hauptsatzung verlas, hervor, daß die Satzung die Zustimmung des Beauftragten der NSDAP. gefunden hat. Die Satzung wird nunmehr an die Aufsichtsbehörde weitergeleitet. Stadtdirektor Monse berichtete darauf über eine Aenderung des Vertrags mit dem Staate über die Zuschußleistung zu den

**Staatstheatern.**

Diese Aenderung hat sich notwendig gemacht, nachdem die Staatstheater mit dem 1. April dieses Jahres dem Reichsstatthalter unmittelbar unterstellt worden sind. An Stelle des früheren Verwaltungskollegiums, das aus dem Kultusminister, dem Finanzminister und dem Oberbürgermeister bestand, ist ein Beirat getreten, dem der Finanzminister und der Oberbürgermeister angehören. Am sonstigen Inhalt des Vertrags hat sich nichts Wesentliches geändert, die bisherige Leistung der Stadt (35 Prozent des Fehlbetrages) bleibt bestehen. Die Stadtverordneten hatten bei der Haushaltberatung den Wunsch geäußert, den Zuschuß der Stadt auf 900 000 Mark jährlich festzusetzen. Das Finanzministerium hat dies jedoch abgelehnt, weil bei einer Höherziehung des Fehlbetrages der Staat allein die Last zu tragen hätte. Der Vertrag wurde ohne Aussprache vom Oberbürgermeister zum Beschluß erhoben.

**Bürgersteuer in bisheriger Höhe**

Anschließend berichtete Stadtrat Dr. Albrecht über einen Nachtrag zur Gemeindesteuerordnung, wonach die Bürgersteuer, wie im Vorjahre, in Höhe von 700 Prozent des Reichssatzes erhoben werden soll. Dr. Albrecht wies darauf hin, daß die Absicht bestanden habe, die Bürgersteuer in die Einkommensteuer einzubauen, daß das Reich aber davon Abstand genommen habe, weil diese Steuer von den Gemeinden in ganz verschiedener Höhe erhoben wurde. Die Bürgersteuer solle nach Ansicht des Reichsfinanzministers der bewegliche Faktor zum Ausgleich des Haushaltplans der Gemeinden bleiben. Der neue Haushaltplan liege zwar noch nicht vor, aber an einen Verzicht auf diese Steuer sei nicht zu denken. Der Oberbürgermeister ergänzte diese Ausführungen durch den Hinweis, daß durch die soziale Staffelung der Bürgersteuer eine Mindereinnahme eingetreten sei, die jedoch dadurch ausgeglichen worden sei, daß infolge der fallenden Erwerbslosenziffer zahlreiche Volksgenossen in Lohn und Brot gekommen seien und nunmehr ebenfalls zu den Lasten beitragen. Die Steuer bringt wie bisher 8 400 000 Mark. Nachdem die Höhe der Bürgersteuer vom Oberbürgermeister zum Beschluß erhoben worden war, berichtete Stadtrat Dr. Fischer über die

**Aufhebung des Standesamtes IV, Loschwitz.**

Das Standesamt IV wurde bisher vom Leiter der Kreisstelle Loschwitz des Stadtwohlfahrtsamtes mitverwaltet. Da diese Kreisstelle am 1. Oktober angesichts des Rückganges der Erwerbslosenzahl mit der Kreisstelle Blasewitz verbunden wird, kann sie das Standesamt nicht mehr mit verwalten. Eine selbständige Verwaltung des Standesamtes wäre finanziell untragbar, da im Jahre 1934 nur 106 Geburten, 293 Eheschließungen und 300 Sterbefälle zu beurkunden waren. Die Aufteilung des Standesamtes soll wie folgt geschehen: Bühlau, Weißer Hirsch, Oberloschwitz und der Stummische Ortsteil von Loschwitz zum Standesamt III, Königstraße; Blasewitz, Loschwitz, Rochwitz und Wachwitz zum Standesamt V, Wartburgstraße.

Gegenüber Bedenken wegen zu großer Entfernungen, die Stv. Medger äußerte, erklärte Oberbürgermeister Zörner, daß diese Bedenken eingehend geprüft worden seien. Es stehe aber fest, daß die Kräfte des Standesamtes IV nicht voll beschäftigt werden können. Dem habe die Stadt Rechnung zu tragen. Bühlau sei deshalb zu Neustadt geschlagen worden, weil die Königstraße mit der Linie 11 am leichtesten und ohne Umsteigen zu erreichen sei. Im übrigen handle es sich bei den Standesämtern um Stellen, die der einzelne im Leben weit weniger oft aufzusuchen brauche als andre Dienststellen. Der Vorschlag wurde daraufhin zum Beschluß erhoben.

**Kläranlage Naditz**

Der nächste Punkt betraf die Bewilligung von 370 000 Mark zum Bau einer Ausfaulanlage für Siebrückstände in der Kläranlage Naditz. Stadtbaurat Dr. Leske wies hierzu darauf hin, daß es sich bei diesem Bau um den ersten Schritt zum Umbau unsres gesamten Abwasserwesens handle. Es sei dringend notwendig, Maßnahmen zu treffen, die eine Geruchsbelästigung der Einwohnerschaft der näheren und weiteren Umgebung ausschließe. Die Siebrückstände würden durch das geplante Ausfaulverfahren ihren ekelerregenden Geruch verlieren, ohne daß ihr Düngewert vermindert werde. In der Anlage, die geplant ist, können jährlich 15 000 Kubikmeter abgesiebte Schmutzstoffe zu geruchlosem Dünger ausfaulen. Hierbei sind Einrichtungen vorgesehen zur Gewinnung von Methangas, das zur Erzeugung elektrischer Energie für den Eigenbedarf der Kläranlage Verwendung finden kann und die Betriebskosten der neuen Anlage zu decken vermag.

Die Stadtverordneten nahmen ohne Aussprache von dem Vorhaben Kenntnis, worauf der Oberbürgermeister entsprechend beschloß. Die übrigen Punkte der Tagesordnung betrafen Bevorschussungen von Straßen- und Schleusenbauten.

## An die Betriebsführer!

Die Kreiswaltung der DAF. erläßt folgenden Aufruf:

Am 1. Oktober 1935 wird Pg. Arnholt (Berlin), der stellvertretende Leiter des Amtes für Arbeitsführung und Berufserziehung, im Rahmen einer Kundgebung der Deutschen Arbeitsfront grundsätzliche Ausführungen über die praktischen Grundlagen der Arbeitsführung und Berufserziehung machen.

Auch in den Fragen der Arbeitsführung und Berufserziehung müssen Wirtschaft und Deutsche Arbeitsfront engstens zusammenarbeiten. Wir wenden uns daher besonders an die Betriebsführer und fordern sie auf, diese Kundgebung zu besuchen und dadurch ihre Mitarbeit an der von uns erstrebten Leistungsgemeinschaft unter Beweis zu stellen. Die Kundgebung beginnt 20 Uhr im Ausstellungspalast, großer Saal, Karten Bankstraße 5, 1., Zimmer 4, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr täglich.

## Die Steigerung des Bodenertrags

### Sächsische Landeskulturtagung in Dresden — Festakt in der Technischen Hochschule

Die Erzeugungsschlacht des deutschen Bauern geht weiter! Sie hat schon schöne Erfolge gebracht, aber vom Endziel sind wir noch weit entfernt. Der deutsche Boden ist kaum vermehrbar, darum müssen wir auf derselben Fläche den Ertrag soweit steigern, daß wir den Bedarf an Lebensmitteln, Futtermitteln und Rohstoffen für die Textilindustrie aus eigener Scholle decken können. Wir haben erst gestern in einem Artikel zahlenmäßig belegt, wie große Teile unsrer landwirtschaftlichen Flächen verbesserungsbedürftig sind, da ihr Wasserstand zu wünschen übrig läßt. Ebenso sind auf dem Hof des Bauern noch Verbesserungen möglich und nötig. Der landwirtschaftlichen Technik fällt also in der Erzeugungsschlacht eine Rolle von entscheidender Bedeutung zu. Von diesem Blickpunkt aus müssen wir die Landeskulturtagung der Landesbauernschaft Sachsen und der Deutschen Kulturtechnischen Gesellschaft — in der am agrartechnischen Fortschritt unmittelbar interessierte Kreise vereinigt sind — betrachten. Diese Tagung legt Rechenschaft ab über die Arbeit des Landeskulturwesens, kennzeichnet die Aufgaben und wird hoffentlich auch die städtische Bevölkerung von der nationalen Notwendigkeit des agrartechnischen Fortschritts und insbesondere der Bodenverbesserung überzeugen, die dereinst die Nahrungsfreiheit des deutschen Volkes sichern werden. Die Tagung erreichte ihren Höhepunkt Freitagvormittag mit einer Kundgebung in der Aula der Technischen Hochschule Dresden, in der die

## Aufgaben des Landeskulturwesens

für die nächste Zeit umrissen wurden.

### Die Begrüßung

Nach dem Krönungsmarsch aus dem „Folkungern", wuchtig vorgetragen vom Gaumusikkorps XV des Arbeitsdienstes sprach der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Kowalski, Worte des Willkommens. Landesbauernführer Körner eröffnete die Festsitzung. Der sächsische Kulturbau, so führte der Landesbauernführer aus, ist aus kleinsten Anfängen hervorgegangen, nimmt aber heute eine Stelle ein, die weder in der Staatsverwaltung noch in der Landwirtschaft wegzudenken ist. Wirtschaftsminister Lenk überbrachte im Auftrag der Landesregierung herzliche Willkommengrüße. Der Landeskulturbau diene dazu, die Volksernährung sicherzustellen. Schon seien große Erfolge zu verzeichnen. Der sächsische Bauer ernähre etwa 170 Einwohner pro Quadratkilometer gegenüber einem Reichsdurchschnitt von 139. Der Vorsitzende der Deutschen Kulturtechnischen Gesellschaft, Oberregierungs- und Baurat Professor Wechmann (Breslau) betonte in kurzer Begrüßungsansprache, daß es ein glücklicher Gedanke gewesen sei, die Tagung der Deutschen Kulturtechnischen Gesellschaft mit der der Landesbauernschaft zu verbinden.

**Oberlandwirtschaftsrat Dr. Claus (Dresden)**

ging in seinem Vortrag „Die geschichtliche Entwicklung des sächsischen kulturtechnischen Dienstes in den vergangenen 80 Jahren" von den Worten des Reformators der deutschen Landwirtschaft, Thaer, aus: „Ein Ackerbau, der sich der Herrschaft über das Wasser dergestalt bemeistert, daß er dem Boden nach Willkür Feuchtigkeit geben und nehmen kann, hat den möglichsten Grad der Vollkommenheit erreicht." Er schilderte die geschichtliche Entwicklung der Kulturtechnik, deren wesentlichste Züge wir in unserm gestrigen Artikel zeichneten, behandelte die gegenwärtige Organisation der Abteilung Landeskultur in der Landesbauernschaft und kam dann auf die nächsten Aufgaben zu sprechen. Gegenwärtig, so führte er aus, legen wir besonderen Wert auf Anlagen zum Zwecke der Bewässerung, Wasserzurückhaltung und Grundwassererhöhung. Keine Entwässerung ohne Bewässerung und keine Bewässerung ohne Entwässerung! Das ist das A und das O der Kulturtechnik. Wir müssen alles tun, um die Nachteile der nassen und trockenen Jahre abzuschwächen. Es sind in Sachsen an Meliorationsanlagen noch auszuführen: 180 000 Hektar Dränungen, d. h.

**Entwässerungen**

mit Hilfe von Rohrleitungen, 8000 Kilometer Vorflutgräben und Wasserlaufsregelungen. 9000 Hektar sind noch eindeichen. 20 000 Hektar sehr alter Entwässerungsanlagen sind wiederherzustellen und zu verbessern. Von den Bewässerungsmaßnahmen müssen wir heute an die erste Stelle die landwirtschaftliche Berieselung städtischer Abwässer stellen. Durch die Verschmutzung der Wasserläufe leiden gerade in Sachsen alle Berufsstände. Das hervorragendste Mittel, Wandel zu schaffen, ist die

**Abwasserverwertung**

im Wege der weitläufigen, sachgemäßen Landberieselung in Verbindung mit künstlicher Vorregnung und Fischteichanlagen. Bei diesem Verfahren erfolgt eine sehr gute Ausnutzung der Düngstoffe und eine sehr gute Klärung der Abwässer. Für die Abwasserverwertung, die Wiesenbewässerungen und die künstlichen Beregnungen kommen in Sachsen 150 000 Hektar Felder, Wiesen und Teiche in Frage. Auch die Verwendung der Jauche muß noch besser werden. 20 000 Jauchegruben müssen neu gebaut werden und ebensoviele Düngerstätten. Nachdem der Redner dann über die Teichentlandungen gesprochen hatte, fuhr er fort: Ein weiteres sehr beachtenswertes Mittel zur Erzielung einer besseren Wasserwirtschaft sind die

**Horizontalfurchen bei Aufforstungen von Hängen,**

insbesondere bei Oedlandaufforstung. Diese Horizontalfurchen sind Pflanzstreifen mit erhöhtem Außenrand. Sie halten das bei stärkeren Niederschlägen abfließende Wasser und die abschlämmbaren Teile des Bodens zurück. Das Wasser wird gezwungen, in den Boden einzudringen. Dadurch wird Hochwasser zurückgehalten, das Grundwasser und das Mittel- und Niedrigwasser unsrer fließenden Gewässer aber erhöht. Es haben also sowohl die angeforsteten Waldflächen durch die Zurückhaltung von Böden, Nährstoffen und Wasser, als auch die unterhalb liegenden Flächen durch die Erhöhung des Grundwassers und des Niedrig- und Mittelwassers der fließenden Gewässer, denen durch die Zurückhaltung des Hochwassers weniger Geröll und dergleichen zugeführt wird, Vorteile. Außer diesen Meliorationen sind noch sogenannte

**Trockenmeliorationen**

im Umfange von 3000 Hektar auszuführen, ferner sind 5000 Kilometer Wirtschaftswege herzustellen, 10 000 Hektar Einebnungen und 7000 Hektar Viehweideanlagen durchzuführen. Hierzu kommen Brunnenanlagen und Wasserleitungen. Die Baukosten für alle diese Meliorationen betragen 470 Millionen Mark. Wenn die Arbeiten je zur Hälfte mit Arbeitsmännern und Notstandsarbeitern durchgeführt und im Durchschnitt arbeitstäglich 10 000 Arbeiter beschäftigt werden, würden wir noch 43 Jahre brauchen, um das große sächsische Meliorationswerk im engeren Sinne durchzuführen. Es liegt also, so schloß der Redner, reiche Arbeitsmöglichkeit vor. Meliorationsarbeiten schaffen Brot für die Dauer. Alle Kräfte müssen darum nach dem Willen unsres Führers auf das äußerste angespannt werden, bis wir die Lebensbedürfnisse des deutschen Volkes an Nahrung und Bekleidung aus eigener Scholle erzeugen, neuen Raum für die Neubildung deutschen Bauerntums geschaffen und die Arbeitslosigkeit ganz beseitigt haben.

Ministerialrat Dr. Schröder (Berlin) vom preußischen Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft sprach über „Die zukünftige deutsche Wasserwirtschaft." Bei der Akademie für deutsches Recht besteht — so führte er aus — ein Wasserrechtsausschuß, der sich bemüht, das gesamte deutsche Wasserrecht erneut zu gestalten. Eine zielbewußte Wasserrechtspolitik läßt sich nur durchführen, wenn das Reich entscheidenden Einfluß auf die Wasserwirtschaft und die Wasserrechtsgestaltung ausübt, ausgehend von dem Grundsatz, daß alles Wasser Gemeingut des deutschen Volkes ist. Mit der Erklärung des Wassers zum „öffentlichen Wasser" denkt man nicht daran, die Wirtschaft zu schädigen, sondern nur dem Reich den erforderlichen Einfluß zu sichern.

Die Maßnahmen auf dem Gebiete der Verwaltung haben sich den Erfordernissen der allgemeinen Verwaltung anzupassen. Es soll erreicht werden, die gesamte Wasserverwaltung beim Reich zusammenzufassen und zwar in einem Reichsministerium.

Landesobmann Erdmann, der Sonderbeauftragte für Landeskultur der Landesbauernschaft hob in seinem Schlußwort besonders die segensreiche Wirkung der Landeskulturarbeit auf die Gestaltung des Arbeitsmarktes hervor und stellte mit Freude fest, daß die in Sachsen durchgeführten Meliorationsarbeiten in bestem Einvernehmen aller Stellen vollbracht worden sind.

Der Redner dankte insbesondere noch Oberlandwirtschaftsrat Dr. Claus, dem es gelungen ist, durch seine Arbeit die Herzen der Bauern zu gewinnen. Die Zusammenarbeit zwischen Bauern und Sachberatern muß auch in Zukunft so eng bleiben, um so freudiger wird der Bauer alle seine Kraft dem Vaterlande zur Verfügung stellen.

## Die Technik der Landeskultur

Die Landeskulturtagung hatte begonnen mit drei Sternfahrten von Leipzig, Plauen und Löbau nach Dresden, an denen sich etwa 140 Personen beteiligten. Auf diesen Fahrten wurden Entwässerungen, Bewässerungen, Wirtschaftseinrichtungen und (bei Bautzen) Grundstückszusammenlegungen besichtigt. Nach der Ankunft in Dresden wurde am Donnerstagabend im Hotel Drei Raben nach Begrüßungsworten des Oberlandwirtschaftsrates Dr. Claus (Dresden) in Kurzreferaten ein Ueberblick über die Technik der Landeskultur gegeben.

Da ihr wichtigstes Problem das der Entwässerung sowie Bewässerung ist (fast ein Drittel des landwirtschaftlich genutzten deutschen Bodens enthält zu viel Wasser, ein Dreizehntel zu wenig), gilt es in erster Linie, den Boden auf den günstigsten Wasserstand zu bringen, damit er Höchsterträge erzeugt. Eine große Rolle spielen da

**die Wasserlaufregelungen.**

Die Bäche und Flüsse, so führte Landwirtschaftsrat Dr. Marhenke aus, liegen nicht immer an der tiefsten, also günstigsten Stelle des Tales. Außerdem weisen sie viele Windungen und Schlingen auf, die dem Wasserabfluß hinderlich sind. Die Abmessungen der Flußquerschnitte sind meist zu klein, um das Wasser ohne Schaden für die Anlieger abzuführen. Durch die Wasserlaufregelung sollen diese Mängel beseitigt werden. Die natürlichen Wasserläufe werden an die günstigste Stelle des Tales verlegt. Die Profile werden genügend groß gewählt, um mittlere Hochwässer ohne Ausuferung abzuführen, dagegen werden die Bauwerke so dimensioniert, daß jedes Hochwasser abgeführt werden kann. Die Tiefe der Bäche wechselt, richtet sich nach den angrenzenden Kulturen, Wiese, Weide, Acker und Gärten, und wird so bemessen, daß der günstigste Grundwasserstand erreicht werden kann. Durch die Wasserlaufsregelung wird nur die Möglichkeit für einen geregelten Wasserabfluß geschaffen und außerdem der Grundwasserstand in dem unmittelbar anliegenden Gelände beeinflußt. Die weiter zurückliegenden Flächen, die ebenfalls unter Nässe leiden, werden durch Rohrleitungen entwässert, die ihren Abfluß in dem ausgebauten Bachlauf erhalten. Die „Dränungen" sind Rohrleitungen aus gebrannten, 35 Zentimeter langen Tonrohre, die in rund ein Meter Tiefe in den Boden verlegt werden und ihm so das überflüssige Wasser entziehen. Die Wasserlaufregelung und Dränung will aber nicht nur das Wasser schnell abführen, also entwässern, sondern auch in trockenen Zeiten das Wasser zurückhalten, also bewässern. Bei den Wasserlaufsregelungen werden zu diesem Zweck möglichst viele Staue, besonders in Verbindung mit Brücken eingebaut. Dadurch wird das Wasser bis an die Geländeoberfläche gehoben und in kleinen Rinnen in die angrenzenden Flächen geführt. Auch in den Rohrdränagen werden an geeigneten Stellen „Brunnenstuben" eingebaut, die einen Aufstau des Wassers ermöglichen. Der Zweck ist, einen für die Pflanzen möglichst günstigen Grundwasserstand und eine gleichmäßige Bodenfeuchtigkeit zu erzielen. Durch die Ent- und Bewässerungen werden die Erträge im Durchschnitt um 50 v. H. gesteigert. In Sachsen vor allem sind für die Wasserwirtschaft auch die Teiche sehr wichtig. Die Technik der Teichmelioration behandelte Landwirtschaftsrat Dr. Soergel. Ein weiteres Mittel zur Bodenverbesserung und damit Ertragsteigerung ist die Abwasserverwertung;

**wie sich die städtischen Abwässer für die Landwirtschaft verwerten lassen,**

darüber berichtete Kulturbaumeister Boesler (Dresden). Die Großstädte führten auf das verfügbare viel zu kleine Gebiet große Wassermengen — oft das zehn- bis zwanzigfache des landwirtschaftlichen Bedarfs. Dadurch würden die im Abwasser enthaltenen Nährstoffe nicht ausgenutzt, die meist sandigen Böden verschlammten und es entstanden Geruchsbelästigungen. Domänenrat Kreutz in Tülmen ging vor etwa 20 Jahren den einzig richtigen Weg, indem er sich eine große Fläche für die Berieselung mit Abwässern sicherte. Da er diese von der Stadtverwaltung nicht erwerben konnte, wurde die Fläche durch Zusammenschluß von Bauern zu einer Abwasserverwertungsgenossenschaft zur Verfügung gestellt. Diese Verwertungsart bewährte sich und fand vielfach Nachahmung. Als Beispiel nannte der Vortragende die durch Kreisbaumeister Stein (Delitzsch) ausgeführte Abwasserverwertungsanlage der Stadt Delitzsch, wo die angeschlossenen Flächen den drei bis fünffachen Rohertrag bringen. Die gesetzliche Grundlage dieser Meliorationen, das Sächsische Wassergesetz, behandelte Landwirtschaftsrat Dr. Fabian (Dresden), der ein neues Wassergesetz ankündigte. Um die Meliorationen zur vollen Wirkung zu bringen, sind auf den entwässerten Ländereien noch wesentliche Arbeiten auszuführen. Ueber diese Folgearbeit berichtete Landwirtschaftsrat Merbach (Dresden). Ein weiterer Vortrag galt nicht der Bodenverbesserung selbst, sondern der besseren Erhaltung des Erzeugten. Landwirtschaftsassessor Dr. Schützhold (Annaberg) setzte sich ein für Heubereitung auf Trockengerüsten und Silofutterbereitung. Eine rege Aussprache schloß die Vortragsreihe ab.

## Parole für den Betriebsappell

### am 28. September

**Juden waren es, die den Marxismus erfanden, Juden sind es, die mit ihm seit Jahrzehnten die Welt zu revolutionieren versuchen, Juden sind es, die heute noch in allen Ländern an seiner Spitze stehen. Nur in den Gehirnen rassen-, volks- und raumloser Nomaden konnte diese Teufelei erdacht werden, und nur mit der Gewissenlosigkeit leibhaftiger Teufel konnte sie revolutionär zum Angriff vorgehen, denn der Bolschewismus ist nichts andres als der brutale auf die niedrigsten Instinkte spekulierende Materialismus, und er bedient sich in seinem Kampfe gegen die abendländische Kultur der dunkelsten Triebkräfte im Menschen im Interesse des internationalen Judentums.**

**Dr. Goebbels.**

SLUB
Wir führen Wissen.

Phot. Schostetschek

So sorgt der Bauer fürs tägliche Brot

# Sachsensonderzug nach dem Bückeberg

**Vom 4. bis 7. Oktober fährt auch in diesem Jahr wieder ein Sonderzug mit 75prozentiger Fahrpreisermäßigung nach dem Bückeberg. Um möglichst vielen Volksgenossen die Teilnahme an dem Reichserntedankfest auf dem Bückeberg zu ermöglichen, hat die Landesstelle Sachsen des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda diesen Sonderzug nach dem Bückeberg aufgestellt. Wie groß das Interesse an der Feier auf dem Bückeberg ist, geht daraus hervor, daß der Sonderzug der Landesbauernschaft Sachsen bereits gefüllt ist.**

Mit dem Sonderzug der Landesstelle Sachsen kann jeder Volksgenosse nach dem Bückeberg fahren. Der Fahrpreis beträgt für Hin- und Rückfahrt ab und nach Dresden-N. 8 M. zuzüglich einer Bearbeitungsgebühr von 50 Pf. Die Hinfahrt erfolgt am 4. Oktober abends, die Rückfahrt am 7. Oktober bis zum frühen Nachmittag. Fahrkartenbestellungen sind bei dem zuständigen Propagandaleiter der Ortsgruppe der NSDAP. sofort vorzunehmen. Für die Zufahrt zur Sonderzugstation wird gegen Vorzeigen der Sonderzugskarte an den Schaltern eine Anschlußkarte mit ebenfalls 75 Prozent Ermäßigung ausgegeben.

Die Teilnehmer des Sonderzuges begeben sich von Hameln aus gemeinsam zum Bückeberg. Für Unterkunft ist in Gemeinschaftsquartieren gesorgt. Neben selbständiger Verpflegung in Hameln kann ein kräftiges und billiges Eintopfessen beim Hilfszug Bayern der NSV. entnommen werden. Meldeschluß für die Fahrtteilnehmer ist der 30. September. Es empfiehlt sich jedoch, die Fahrkarten sofort zu besorgen, da dieser Sonderzug bald ausverkauft sein dürfte.

Wie auch in den vergangenen Jahren, wird das Reichserntedankfest auf dem Bückeberg für alle Teilnehmer ein großes Erlebnis werden. Jeder Teilnehmer kann an der Kundgebung sich beteiligen. Bei der Kundgebung werden große Vorführungen der Wehrmacht mit allen Mitteln der modernen Kriegstechnik vorgeführt werden. Wie alljährlich spricht der Führer auf dieser Kundgebung.

Auch diese Erntedankkundgebung wird wieder ein Gemeinschaftserlebnis von wuchtigem Ausmaß. Daran teilzunehmen, sollte sich kein Volksgenosse entgehen lassen.

# Feierstunden in der Kirche

— **In der Lukaskirche** war eine musikalische Feierstunde der Kurrende von St. Lukas vorbehalten, die unter Kantor Paul Höpners bewährter Leitung volkstümliche Chöre von Chr. Fr. Rinck, H. G. Nägeli und andern mit schönen, zarten Stimmen und dynamisch ausgezeichneter Auslegung vortrug. Mit besonderer Liebe sang man einen eindruckvollen Chor aus der Feder Kantor Höpners. Vortreffliche Solisten trugen wesentlich zur Erbauung während dieser Abendfeierstunde bei. Die Sopranistin Charlotte Leonhardi gestaltete mit tiefer Empfindung Gesänge von Landmann und ein modern empfundenes „Abendlied" von Paul Höpner. Außerdem spielte Georg Blener mit beseeltem Ton einen Satz aus Boccherinis Cello-Konzert in B-Dur. Orgelmusik aus der „Märkischen Suite" von Hugo Kaun und eine Canzone von Siegfrid Karg-Elert registrierte Kantor Höpner in zarten Klangfarben. Pfarrer Herrmann gab der Feierstunde die religiöse Weihe.

— **Heinrich-Schütz-Feier.** In der Versöhnungskirche veranstaltete Kantor Stier mit seinem Kirchenchor als Vorfeier des 350. Geburtstages am 8. Oktober 1935 einen liturgischen Gottesdienst mit Werken von Heinrich Schütz. Das ist zweifellos der beste Weg, die Tonsätze dieses Meisters wieder in feste Beziehung zur gottesdienstlichen Handlung zu setzen, und diesmal war es besonders gut gelungen, Bibelwort und Musik in Uebereinstimmung zu bringen. Man hörte zum Teil Werke, die der Chor schon bei der großen Heinrich-Schütz-Feier zur Aufführung brachte, man hörte aber auch einen wundervollen Satz aus den Cantiones sacrae „O Sohn Gottes", für vier Stimmen und eine „Aria" für fünf Stimmen „Also hat Gott die Welt geliebet", zwei im Inhalt gegensätzliche Kompositionen, an denen der Chor besonders deutlich zeigen konnte, daß streng polyphones Singen sich sehr wohl mit dem Ausdruck innerer Empfindung vereinen läßt. Als Einleitung spielte Kantor Stier „O lux beata trinitas" von Michael Praetorius, Orgelmusik, die sich gut dem Grundgedanken dieser Feierstunde einfügte.

•

— **Dom** (Frauenkirche). Freitag 20 Uhr Wochenendandacht im Dom. Oberkirchenrat Schuknecht.

— **Meinbergskirchengemeinde Trachenberge.** 29. September Missionsfest. Am Sonnabend 20 Uhr in der Kirche Lichtbildervortrag des Missionars Heller (auf Heimaturlaub); am Sonntag ½10 Uhr Festgottesdienst; ½12 Uhr Kindergottesdienst; ¼4 Uhr in der Kirche Nachversammlung. Missionsfreunde sind herzlich eingeladen.

# Der Kampf der Sudetendeutschen

**Die 3½ Millionen Sudetendeutsche in der Tschechoslowakei führen einen heldenmütigen Kampf um ihr Deutschtum. An ihren Kampf und ihre Not gemahnte eindringlich eine Versammlung des Sudetendeutschen Heimatbundes im Saale der Ausstellung. In seinen Begrüßungsworten wies der Ortsgruppenleiter Dreßler darauf hin, daß 15 000 Sudetendeutsche in unsrer Stadt leben, und er bat darum, sie nicht als Ausländer oder Fremde zu betrachten.**

Dann sprach Hanns Baudisch, der um seines Deutschtums willen jahrelang eingekerkert war. Er gab einen Rückblick auf das Schicksal der Sudetendeutschen seit Beginn des Weltkrieges. Während die Deutschen aus dem Reich für ihren Staat kämpften, hätten die Deutschen der Habsburger Monarchie für das deutsche Volk gekämpft und die sudetendeutschen Regimenter nachweislich die größten Blutopfer des gesamten Weltkrieges gebracht.

Nach dem Kriegsende habe für die Sudetendeutschen eine Leidenszeit ohnegleichen begonnen. Vergebens hätten die Sudetendeutschen auf die Anwendung der Wilsonschen These vom Selbstbestimmungsrecht der Völker gewartet. Baudisch erinnerte an den 4. März 1919 und erklärte, die sudetendeutsche Bevölkerung habe dennoch ausgehalten, und sie werde auch weiterhin in aller Zukunft aushalten im Kampf um ihr Deutschtum.

Schriftleiter Schork wies dann auf die wirtschaftliche Not der Sudetendeutschen hin. Es sei heute so weit, daß das sudetendeutsche Volk ein Volk von Bettlern geworden sei! Das Weltgewissen habe das Schicksal der Sudetendeutschen allerdings noch niemals beschwert. Schork schloß mit der Mahnung, daß wir im Reich nie vergessen dürfen, daß die Sudetendeutschen einen heldenhaften Kampf um ihre Existenz führen.

Die Kundgebung wurde bestens ausgestaltet durch Darbietungen der Kapelle und des Sprechchors des Bannes 100 der Hitlerjugend sowie durch Gesänge des Sudetendeutschen Männerchors.

Phot. Neblitz, Dresden

## Die gebackene Traube

Die Bäckermeister der Löbnitz — in Radebeul, Cadwig, Weinböhla — stellen auf Veranlassung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins jetzt zur Mostzeit ein Heimatgebäck her, das sich jedenfalls, da es jetzt schon großen Anklang findet, über die Mostzeit hinaus einbürgern wird.

## „... zum Städtle hinaus"

In den frühen Morgenstunden des 26. und 27. September ist die I. Abteilung des Artillerie-Regiments Dresden in zwei Transportzügen nach ihren neuen Standort Plauen verladen worden.

Aus Anlaß der Verlegung fand am Donnerstagvormittag im Hofe der König-Albert-Kaserne eine Paradeaufstellung der Abteilung statt; der Regimentskommandeur, Oberst Zukertort, verabschiedete sich mit einer Ansprache von Offizieren, Unteroffizieren und Mannschaften der I. Abteilung, die anschließend vor ihrem Regimentskommandeur zum letztenmal im alten Standorte vorbeimarschierten.

Die Abteilung wird am 27. September in den Mittagsstunden in Plauen einrücken und auf dem Marktplatz vom Oberbürgermeister und dem Standortältesten empfangen werden. Danach wird der Abteilungskommandeur, Oberstleutnant Körner, die neue Kaserne übernehmen.

## Blutordeninhaber, Achtung!

**Sämtliche Teilnehmer des Traditionsmarsches vom 9. November 1923 zur Feldherrnhalle in München werden zwecks gemeinsamer Fahrt nach München am 8. November d. J. gebeten, sofort ihre Adresse unter Beilage von Rückporto anzugeben an: Karl Doerfler, Berlin-Lankwitz, Edenkobener Weg 18.**

Aus dem Gerichtssaal

# Unsaubere Geschäfte

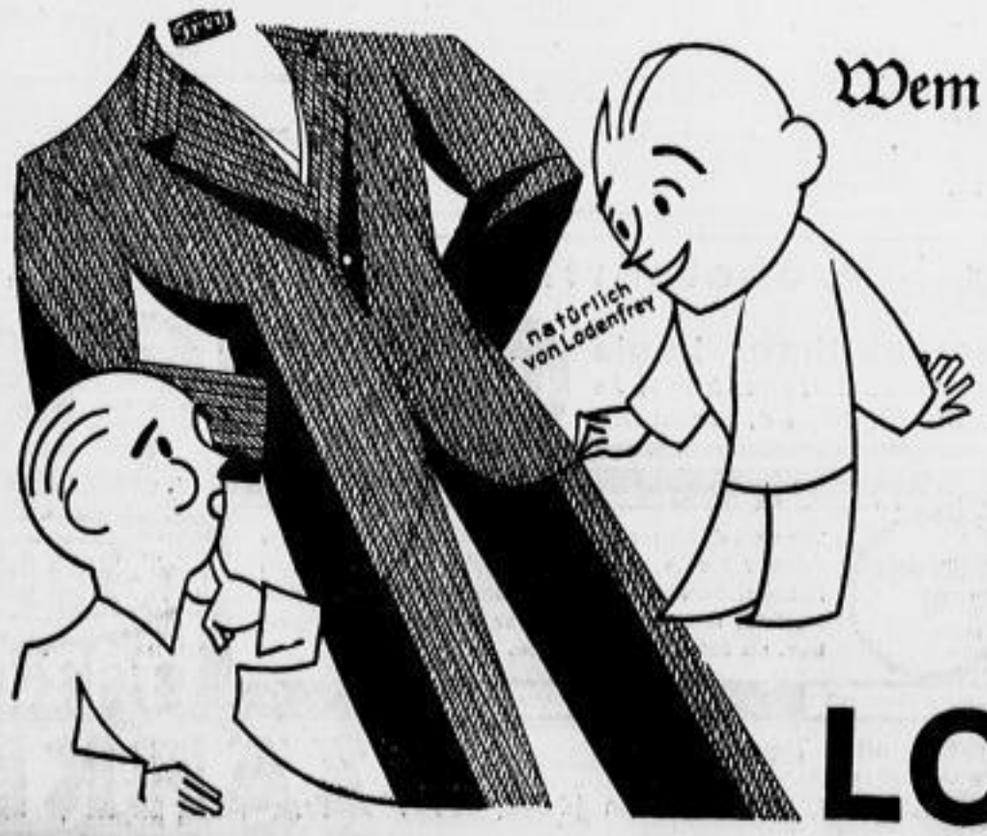
Vor dem Dresdner Schöffengericht wurde der bereits erheblich vorbestrafte 29 Jahre alte Artur Max Baumgarten zur Verantwortung gezogen, der in zahlreichen Fällen Betrügereien und Diebstähle verübt hatte. Der Angeklagte, der sowohl wegen Betruges als auch wegen Diebstahls bereits rückfällig im Sinne des Gesetzes ist, bestellte auf Zeitungsanzeigen zahlreiche Waren und Gegenstände auf Abzahlung, die er aber sofort verwertete, also verkaufte oder verpfändete. Er bezog nicht nur Kleidungsstücke und Stoffe, sondern auch Bücher, ein Oelgemälde, Feldstecher, eine Kiste Wein und anderthalb Zentner Hontz. Den Lieferanten entstand fast immer ganz erheblicher Schaden, der im Einzelfalle oft weit über 100 M. ausmachte. Nebenbei verübte der Angeklagte in Wohnungen, in denen er sich vorübergehend aufhielt, Diebstähle. Das Schöffengericht sah noch einmal davon ab, Baumgarten ins Zuchthaus zu schicken, und verurteilte ihn unter Zubilligung mildernder Umstände zu zwei Jahren neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

Die 32. Große Strafkammer des Landgerichts Dresden verhandelte gegen den 30 Jahre alten, ebenfalls bereits erheblich vorbestraften Anton Klaczeck, der in der Zeit von Januar bis Juni zahlreiche Betrügereien nach dem gleichen System verübte, das er auch bei früheren Straftaten mit Erfolg angewendet hatte. Der Angeklagte spiegelte andern Personen vor, daß er ihnen preiswert zu irgendwelchen Gegenständen verhelfen könne und verschwand jedesmal mit dem Geld, das ihm zum Einkauf anvertraut wurde. In andern Fällen nahm der Angeklagte, der sich als bemittelt hinzustellen verstand, kleinere und größere Darlehen „auf kurze Zeit" auf, die, wie er den Geldgebern weismachte, zur Erledigung bestimmter Geschäfte dienen sollten. Die Strafkammer vermochte angesichts des dreisten Vorgehens des Angeklagten und seiner fortwährenden Straffälligkeit auf gleichem Gebiet mildernde Umstände nicht mehr anzunehmen und verurteilte ihn wegen Rückfallbetrugs und schwerer Urkundenfälschung zu drei Jahren Zuchthaus, 30 M. Geldstrafe und drei Jahren Ehrverlust.

## Bibelforscher vor dem Sondergericht

sel. **Freiberg.** Wieder einmal hatte sich das Sondergericht für das Land Sachsen mit einer Gruppe „Ernster Bibelforscher" auseinanderzusetzen, die wegen Vergehens gegen das Verbot dieser internationalen Vereinigung angeklagt waren. Diese 15 Frauen und Männer hatten sich schon in den ersten Jahren nach dem Kriege dem „Herrn geweiht", und damit hatten sie, wie sie selbst vor Gericht angaben, jedes staatsnotwendige Denken verloren. Sie lebten „als Zeugen Jehovas" und brachten nur den Mut auf, gegen staatliche Gesetze zu verstoßen. Die Angeklagten, die alle aus Dresden stammen, erhielten Gefängnisstrafen in Höhe von sechs Wochen bis sieben Monaten unter Anrechnung der Untersuchungshaft von zwei Wochen bis fünf Monaten.

**Kurzschrift** für Anfänger. Schirpkes Handelsschule, Amalienstraße 22. E62




Wem Qualität nicht einerlei —
geht immer gern zu Lodenfrey!

Seit nahezu 100 Jahren pflegt Lodenfrey den Qualitätsgedanken. Die Firma ist von Jahr zu Jahr gewachsen, getragen von dem Vertrauen zufriedener Kunden. Ueber 1000 Gefolgschaftsangehörige sorgen dafür, daß der Name immer Bürgschaft für Qualität sein wird.

Was Lodenfrey führt, ist gut und trotzdem preiswert!

| Sport-Anzüge | Straßen-Anzüge | Sport-Anzüge |
|---|---|---|
| 2teilig, Größe 1. Teil aus ent. Jahrg. | Cheviot- und Kammgarnstoffe | 4teilig, Größe 1. Teil aus ent. Jahrg. |
| 32.- 43.- 48.- 58.- | 38.- 53.- 78.- 95.- | 48.- 58.- 78.- 88.- |

LODEN-FREY

# „Hier Wachmann 314 . . ."

Gegen Mitternacht klingelt der Fernsprecher auf der Hauptfeuerwache. „Hier Wachmann 314", tönt's dem diensthabenden Feuerwehrmann aus dem Telefonhörer ans Ohr, „an dem großen Lagergebäude an der Weißeritzstraße ist starke Rauchentwicklung zu beobachten." Alarmglocken durchschneiden die Stille im Feuerwehrhof. Und nach Sekunden schon künden Signale die Abfahrt des Löschzuges.

Am Lagergebäude Weißeritzstraße schlagen den Feuerwehrbeamten schon helle Flammen aus den Fenstern entgegen. Doch nach 10 Minuten ist alle Gefahr beseitigt, die moderne Ausrüstung der Feuerwehr ermöglicht schnellste Löschung.

„Das wäre ein Riesenfeuer geworden, wenn man es nicht rechtzeitig entdeckt hätte", meinte der den Löschzug führende Brandmeister der Feuerwehr beim Abrücken. „Wer hat denn die Feuerwehr alarmiert?"

„Dort, der Wachmann der Wach- und Schließgesellschaft", sagt einer der Feuerwehrmänner, der bei der Abfahrt von der Hauptfeuerwache schon unterrichtet worden war.

•

In Tausenden von Fällen verhüteten Wachmänner alljährlich den Ausbruch von Bränden oder benachrichtigten bei verdächtiger Rauchentwicklung die Feuerwehr so zeitig, daß das Feuer noch vor größerer Ausdehnung gelöscht werden konnte. Große Schäden wurden schon durch die Aufmerksamkeit der Wachmänner verhütet, viel Volksvermögen ist dadurch dem Volke erhalten geblieben.

Mancher Einbrecher ist schon vom Wachmann gestellt und der Polizei übergeben worden, mancher Wasserrohrbruch wurde rechtzeitig bemerkt, ehe riesiger Wasserschaden an Grundstücken und Warenbeständen auftrat.

Alle wichtigen Wahrnehmungen, die bei den Kontroll- und Streifengängen des Wachmannes gemacht werden, werden sofort dem Dienststellenleiter des Kriminalamtes übermittelt. Diese Zusammenarbeit hat sich sehr bewährt.

•

In dieser Woche ist eine Werbeaktion zur Arbeitsbeschaffung im Bewachungsgewerbe im Gange. Sie wird veranstaltet von der Reichsbetriebsgemeinschaft Handel der Deutschen Arbeitsfront, Fachschaft „Bewachungsgewerbe". Sie bezweckt, erwerbslosen deutschen Volksgenossen wieder einen Arbeitsplatz zu geben und so das Aufbauwerk des Führers zu unterstützen.

## Singen ist deutsche Art

Wunderschön ist, was sich an jedem zweiten Donnerstag im Kongreßsaal im Hause der Deutschen Arbeitsfront abspielt, wenn dort das Offene Singen der NSG. Kraft durch Freude abgehalten wird. Jeder kann kommen, jeder ist willkommen — und natürlich auch jede deutsche Frau, jedes deutsche Mädel, wenn sie nur Lust und Liebe zum Singen mitbringen. Und keine Besorgnis: weder ist eine Anmeldung notwendig, noch werden Anwesenheitslisten geführt, noch gar Beiträge erhoben. Du kannst auch wegbleiben, wenn dir's nicht gefallen hat. Aber das wird kaum vorkommen. Es ist eine zwanglose Gemeinschaft sangesfreudiger Volksgenossen, ein Kamerad ist der Leiter. „Psalm der Arbeit", „Erntesprüch", „Bauernlob" und „Erntelied" waren beim letzten Singen, was neu zu dem bisherigen hinzugelernt wurde. Gesänge, die zum Teil altes Volksgut sind. Erst im Chore gesprochen, mit Ausdruck und Betonung. Dann spielen die Musikanten der Gemeinschaft die Melodie vor und — das Singen beginnt. Singen, so wie draußen auf froher Wanderung durch den herbstlichen Wald. Und die Fiedeln erklingen dazu und die Klampfen. Lustig trilliert die Bockflöte.

— **Führung durch den Botanischen Garten.** Die nächste öffentliche Führung (Monatsversammlung) im Staatlichen Botanischen Garten, findet am Sonnabend dem 28. September, 17 Uhr, statt. Versammlung vor dem großen Gewächshaus. Für Verwaltungszwecke wird eine Gebühr von 20 Pf. erhoben (für Erwerbslose mit Ausweis 10 Pf.). Entnahme der Karten vom Donnerstag an in der Verwaltung, rechtes Dienstgebäude, 8 bis 10 Uhr.

— **Der Deutsche Lyceum-Club Dresden** (früher Frauenklub 1910) begeht am 30. September, 1. und 2. Oktober sein 25jähriges Bestehen. Das Programm bringt am Montag: 16.30 Uhr Tee-Empfang und Begrüßung im Klub, Zinzendorfstraße 4; 21 Uhr Empfang durch den Oberbürgermeister in den Festräumen des Rathauses, Festkonzert und Tee. Am Dienstag: 10 Uhr Führung durch die Bildergalerie; 13.30 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen auf dem Luisenhof, Weißer Hirsch; 20 Uhr Besuch der Oper. Am Mittwoch: 10 Uhr Führung durch das Grüne Gewölbe; 15 Uhr Autobusfahrt in die Sächsische Schweiz (Bastei); hiermit wird ein Besuch der BDM.-Schule in Ottendorf bei Sebnitz verbunden; abends Theaterbesuch. Die Jubelfeier ist mit einer Ehrung langjähriger Mitglieder verbunden. Näheres durch Frau Elsa Behrend, Dresden, Moszinskystraße 20.

— **Turmmusik auf Dresdner Kirchtürmen.** Am Sonnabend, den 28. September, Apostelkirche 19 Uhr, Kreuzkirche gegen 19 Uhr (nach der Vesper).

— **Mittelbolsers Abessinien-Film** wird am Sonnabend 22.45 Uhr und am Sonntag 11 Uhr im U.-T. in Sondervorführungen gezeigt.

— **Die Christengemeinschaft.** 28. September 17 Uhr, Winckelmannstraße 7, Spiel vom Parsifal nach Wolfram von Eschenbach. — 20 Uhr Vortrag: „Bewußtseinswandel und geistige Führerkräfte unserer Zeit."

### Kraft durch Freude

**Zur Weinlese nach Diesbar.** Die Fahrt nach Diesbar zur Weinlese erfolgt mit Autobussen. Stellen 13 Uhr Dresden-Hauptbahnhof, Königspavillon. In Radebeul I und II sowie in Coswig bestehen am Bahnhof Zubringergelegenheiten. In dieser Fahrt sind noch einige Plätze frei. Wer noch mitkommen will, der melde sich sofort in der Kreisabteilung der NS. Gemeinschaft Kraft durch Freude, Dresden, Marxstraße 17, an. Rückkehr von Diesbar 22.30 Uhr.


### Geschäftliches

Die Dame und ihre Kleidung — nennt sich der Prospekt des Hauses Renner, welcher der heutigen Nummer dieses Blattes beiliegt. Das Titelblatt dieses Ratgebers für Wahl und Kauf ist in leuchtenden Farben des Herbstes erhalten, die um diese Jahreszeit das Auge so entzücken — die vielen Angebote auf dem Gebiet der Damenkleidung sind umweht von eigenartiger Frische und zeitlichen Linien und Formen. Jede Dame sollte in der Ruhe ihres eigenen Heims den übersichtlichen Prospekt aufmerksam studieren, um dann Wahl und Kauf an den großen Speziallagern der Firma Renner vorzunehmen. Die zahlreichen Schaufenster der Front und die sehenswerte Schau im Hause zeigen die Fülle und die Preiswürdigkeit der qualitätstreuen Angebote. 65651


## Versammlungsplan für 28. September

**NSDAP.** Ost. Blasewitz, Konzert, Hammers Hotel; Hans Sachs, Film, Deutsches Haus; Reick, Heimweihe und Kameradschaftsabend.

**DAF.** 13.30 Uhr Wilsdr. Nord, Zeppernick u. Herb, „Zur Eiche", Betriebsgemeinschaftsversammlung Normal; 19 Uhr Wehrmacht, Wehrkreisverwaltung IV, Soldatenheim, Kameradschaftsabend; 20 Uhr Spechtshausen, Gasth. Spechtshausen, Amtswaltersitzung. Arbeitstagung; 20 Uhr Trewag, Kristallpalast, Kameradschaftsabend; 20 Uhr Scharnhorst, Geschäftsstelle, Stabswaltersitzung.

— **NSF.-Frauengruppe Dresden.** 28. September 20 Uhr Herbstfest im Parkhotel Weißer Hirsch.

— **Staatliche Lehrschmiede zu Dresden.** Am 28. September 19.30 Uhr Kameradschaftsabend der ehemaligen Schüler im großen Saal des Gewerbehauses.

— **Mundharmonika-Orchester Harmonie 1912.** 28. September 19 Uhr 3. Gründungsfeier im Reichsadler, Königsbrücker Straße.

— **Dresdner Quartett-Vereinigung.** 28. September 20 Uhr „Chorschaffen unserer Zeit" im Palmengarten.

— **Chorvereinigung Dresden-Ost.** 28. September 19.30 Uhr Wiener Abend mit Oktober in den Blumensälen.

— **MGV. Liedertafel und Frauenchor Leipzig.** 28. September 19 Uhr Konzert in den Felsenkeller-Gaststätten.

— **Reichsverband der Exotenliebhaber.** Versammlungen jeden ersten Dienstag im Monat 20 Uhr im Elsenhof, Ostbahnstraße 25. Am 28. September Tanzabend im Schulerhaus.

— **Komp.-Vereinigung chem. L. 108.** 28. September Zusammenkunft in der Torwirtschaft, Großer Garten.

# Aus Sachsen und den Grenzlanden

## Dresdner Umgebung

### Ein Segelboot schlägt um

× **Pillnitz.** Am Donnerstagnachmittag schlug bei Söbrigen infolge des böenartigen Sturmes auf der Elbe ein Segelboot um. Die Insassen konnten sich trotz der hochgehenden Wellen ans Ufer retten. Das Boot wurde erst bei Pillnitz von andern Wassersportlern an Land gebracht.

### Endlich gefaßt

× **Dippoldiswalde.** Bei Reinhardtsgrimma trieb sich ein Mann im Wald herum, der einige junge Mädchen aufs schwerste belästigte. Er konnte festgenommen und der Gendarmerie übergeben werden. Es wurde festgestellt, daß es sich um einen Mann aus Frankenberg handelt, der bereits von der Staatsanwaltschaft Dresden gesucht wird.

### 81 Bisamratten erlegt

× **Königsbrück.** Wie groß die Bisamrattenplage im Pulsnitztal geworden ist, geht daraus hervor, daß allein in den letzten sechs Wochen 81 Bisamratten in den Fluren Bohra, Steinborn und Kraußen erlegt worden sind.

## Aus der Lausitz

### Vom Auto geschleift

os. **Bautzen**, 27. September

Am Freitagvormittag stieß an der Mündung der Wendischen Straße in den Wendischen Graben eine Radfahrerin mit einem Viehtransportauto zusammen. Die Radfahrerin kam auf den Kühler des Kraftwagens zu liegen, stürzte dann ab und wurde bis an den Fußsteig mitgeschleift. Dabei wurde das Rad völlig zerknüllt. Die Radfahrerin, die etwa 40jährige Hilde Malischke, erlitt außerordentlich schwere Verletzungen, darunter Brüche der Schädeldecke, und wurde bewußtlos ins Krankenhaus gebracht. Der Kraftwagen fuhr noch auf den Fußsteig herauf und prallte mit großer Wucht an eine Mauer an.

### Beim Sprengen von Findlingsblöcken verunglückt

× **Ostritz.** In Neuentitz wollte der Schmiedegeselle Erwin Springer zwei Findlingsblöcke sprengen. Durch unsachgemäßes Umgehen mit der Sprengladung entzündete sich diese vorzeitig. Springer wurde dabei so schwer verletzt, daß er in ein Görlitzer Krankenhaus eingeliefert werden mußte. Sein 18jähriger Neffe, der ihm geholfen hatte, kam mit leichteren Verletzungen davon.

## Erzgebirge – Vogtland

### Eine der ältesten Schulen Sachsens

**Das 100jährige Gymnasium Plauen**

× **Plauen**, 27. September

In diesen Tagen blickt das Plauener Staatsgymnasium auf eine hundertjährige Geschichte zurück. Und viele ehemalige Lehrer und Schüler sammeln sich in der alten Stadt, um das seltene Fest festlich zu begehen.

Das Plauener Gymnasium ist nicht die erste höhere Schule der Stadt gewesen. Sie besaß bereits lange vorher ein Lyzeum, und bereits 1319 ist von einer Lateinschule in Plauen die Rede. Auf Grund dieser Lateinschule baute sich dann das heutige Gymnasium auf, so daß seine Entstehung etwa 600 Jahre weit zurückliegt und die Schule mit zu den ältesten Schulen Sachsens gehört. Seit dem 18. Jahrhundert führt die Lateinschule den Namen Lyzeum. Unter Rektor Wimmer siedelten die Lyzeumsklassen 1815 in das Gebäude am Schulberg 4 über, in das Vogtländische Kreisschulhaus, dessen Gebäude heute noch steht. 1835 aber hörte die zunächst vorhandene Verbindung des Lyzeums mit Bürgerschule und Seminar auf; aus der alten Lateinschule wurde das Vogtländische Kreisgymnasium.

Viele unsrer Besten, die heute leitende Stellen im Lande innehaben oder die längst der Ahnen deckt, sind als Lehrer, Leiter oder Schüler durch das Plauener Gymnasium gegangen. (Auch Dresden kann eine große Anzahl ehemaliger Schüler des Plauener Gymnasiums in öffentlichen Stellen aufweisen. Die Schriftltg.)

Die Jubelfeier des Gymnasiums begann mit einer Festaufführung des Schauspiels „Alkestis" von Euripides, in der Uebersetzung von Wilamowitz-Moellendorf, durch Schüler und Schülerinnen der Anwalt. Morgen vormittag, um nur einiges aus dem weitgespannten Programm zu nennen, wird ein Festaktus im Schulsaal abgehalten, dem sich nachmittags die Aufführung eines altgermanischen Spiels auf dem Tennersberg anschließt.

**Rundfunkprogramm und weitere lokale Mitteilungen siehe Seiten 11 und 13**

## Deutsch-schweizerisches Reiseverkehrsabkommen

Zwischen der deutschen Regierung und dem schweizerischen Bundesrat ist heute eine Vereinbarung über die Wiederinganglegung des im August unterbrochenen Reiseverkehrs geschlossen worden. Die Vereinbarung trägt vorläufigen Charakter und gilt bis zum 30. November 1935. Sie lehnt sich inhaltlich an das frühere Reiseverkehrsabkommen an, jedoch werden die in Deutschland ausgegebenen Reisezahlungsmittel in der Schweiz nur noch begrenzt in bar eingelöst. Im übrigen werden sie im Gutscheine umgetauscht, die von allen Betrieben des schweizerischen Gastwirtgewerbes in Zahlung genommen werden und außerdem zum Ankauf von Fahrkarten und Kraftwagentreibstoffen verwertet werden können. Die Einführung dieser Reisegutscheine stellt zunächst einen Versuch dar, der auf schweizerischen Wunsch unternommen wird, um vorgekommene Mißbräuche zu beseitigen.

Die neue Vereinbarung tritt am 5. Oktober in Kraft, die Durchführungsbestimmungen werden in den nächsten Tagen bekanntgegeben.

## 5. Klasse 207. Sächs. Landeslotterie

**2. Tag**

In der Ziehung vom 27. September wurden folgende Gewinne gezogen:

**1000 M.** auf Nr. 1356 15670

**3000 M.** auf Nr. 10268 40178 46783 56821 58081 68720 80051 115477 116341 120400 122960 122976 123986 125048 143908

**2000 M.** auf Nr. 1728 8884 21091 28993 44478 58104 53740 63114 88086 104888 106418 110200 112511 118878 148204 150067

**1000 M.** auf Nr. 14448 81040 81384 89903 41768 43784 49302 84199 91175 93704 96067 98526 101811 101939 107756 108201 115704 120201 142145 144836 158671 159990

**500 M.** auf Nr. 2108 2826 3172 4448 5818 6247 6587 8606 11568 14582 17805 19587 19884 20878 30428 35541 40428 42254 47678 54172 55442 56070 64184 66716 74140 78911 77278 79981 83870 88853 89657 90866 92602 94882 97078 98591 109868 111765 120841 124703 126503 138104 139108 144714 145588 150756 152007 152990 155544

(Ohne Gewähr)

Die ausführliche Ziehungsliste vom 26. September findet sich auf Seite 9 der vorliegenden Nummer, die Liste vom 27. September wird in der nächsten Ausgabe veröffentlicht.


**OPEL-Automobile** Personenwagen Lieferwagen Reparaturwerkstatt
**H. & P. Richter**, König-Albert-Straße 29, Ruf 55679.


# Was der Reichswetterdienst meldet

**Witterungsaussichten für Sonnabend: Schwachwindig. Wolkig. Vorwiegend trocken. Etwas milder.**

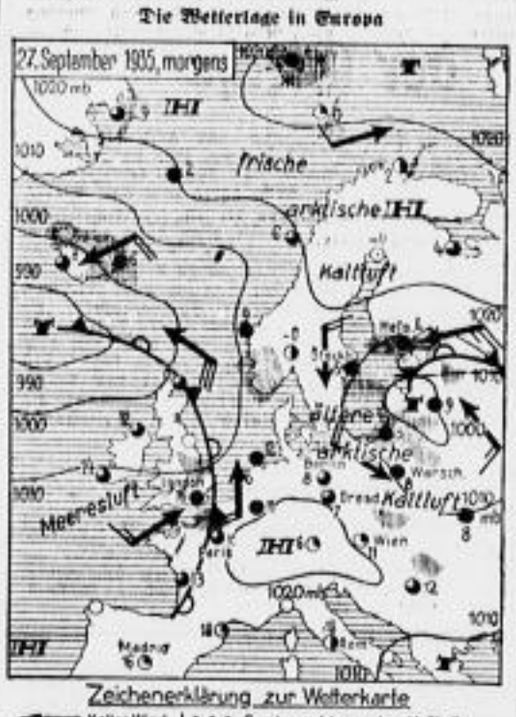
**Wetterlage:** Die Witterung der kommenden Zeit wird zwar ihren veränderlichen Charakter noch beibehalten, sich aber im ganzen doch etwas freundlicher gestalten. Das Tief über der Ostsee hat nämlich seine Wetterwirksamkeit für uns verloren und bewegt sich unter allmählicher Auffüllung langsam ostwärts weiter. Ein Zwischenhoch über dem westlichen Mitteleuropa wird uns zunächst Aufheiterung, jedoch ohne größere Erwärmung bringen; denn es wird bald wieder ein flacher Randausläufer des atlantischen Wirbels, der jetzt über England lagert, zur Bewölkungszunahme führen, die uns jedoch höchstens geringe Niederschläge bringen wird.

**Luftdruck und Luftfeuchtigkeit in Dresden:** 26. Sept. 14 Uhr: 736.9 — 73 Proz.; 26. Sept. 21 Uhr: 739.5 — 75 Proz.; 27. Sept. 7 Uhr: 742.0 — 80 Proz.

**Witterungsverlauf am Donnerstag:** Meist trübe mit leichten Regenschauern.

**Sonnenscheindauer:** 0.2 Stunden.

**Die Wetterlage in Europa**




Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Kalter Wind — Warmer Wind — W Stärke 1, NW 2, N 3, NO 4 usw. — wolkenlos, wolkig, heiter, bedeckt, halbbedeckt — Front vordringender Kaltluft — Front vordringender Warmluft — Front mit Warmluft in der Höhe — Regengebiet — Schneefallgebiet — Schauertätigkeit — Nebel — Gewitter

Stationen 1 8 von 7 Uhr morg., übrige Stationen von 8 Uhr morg.

| Station | Temperaturen: Tiefst vorletzte Nacht | Höchst des letzt. Tag. | Tiefst der letzten Nacht | Wind: Richtung aus | Stärke (1–12) | Wetter: 7 Uhr morgens | Niederschlag in den letzten 24 Stunden | Sonnenscheindauer in std |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Dresden | + 7 | + 11 | + 7 | WNW | 3 | 2 | 0.1 | — |
| Leipzig | + 6 | + 13 | + 5 | W | 2 | 1 | 0.2 | — |
| Berlin | + 7 | + 13 | + 6 | WSW | 3 | 1 | — | — |
| Zittau-Hirschl. | + 8 | + 12 | + 8 | NW | 3 | 3 | 1 | — |
| Zwickau | + 6 | + 12 | + 4 | SW | 2 | 1 | — | — |
| Chemnitz | + 6 | + 13 | + 5 | W | 3 | 3 | — | — |
| Plauen | + 4 | + 12 | + 2 | WSW | 2 | 2 | — | — |
| Annaberg | + 4 | + 9 | + 3 | WSW | 2 | 2 | — | — |
| Altenberg (Raupennest) | + 3 | + 6 | + 3 | W | 4 | 4 | 6 | — |
| Schleiberg | + 0 | + 5 | + 0 | WNW | 3 | 3 | 1 | — |
| Warnemünde | + 11 | — | — | NNW | 1 | 3 | — | — |
| Hamburg | + 7 | + 13 | — | SW | 1 | 4 | 5 | — |
| Aachen | + 11 | + 14 | + 1 | SSW | 4 | 4 | — | — |
| Flugwetterwarte | + 10 | — | — | NW | 6 | 4 | — | — |
| Königsberg | + 8 | + 13 | + 9 | NW | 3 | 3 | — | — |
| Berlin | + 8 | + 13 | + 7 | WNW | 2 | 3 | 2 | — |
| Breslau | + 9 | + 11 | + 8 | WNW | 3 | 3 | 8 | — |
| Frankfurt | + 6 | + 13 | + 4 | still | — | 2 | — | — |
| München | + 6 | + 12 | + 3 | SW | 3 | 1 | — | — |

**Erläuterungen betr. Wetter:** 0 wolkenlos, 1 heiter, 2 halbbedeckt, 3 wolkig, 4 bedeckt, 5 Regen, 6 Schnee, 7 Graupel oder Hagel, 8 Dunst od. Nebel (Sichtweite weniger als 2 km), 9 Gewitter. Temperaturen: + Wärmegrade, — Kältegrade.

**Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse:**

| Datum | Aussig | Wodnan | Laun | Klinovec | Brandeis | Melnik | Leitmeritz | Aussig | Dresden |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 26. Septemb. | + 1 | — 04 | — 09 | — 72 | — 68 | + 20 | + 63 | — 62 | — 228 |
| 27. Septemb. | + 1 | — 05 | — 04 | — 69 | — 60 | + 21 | + 52 | — 60 | — 230 |

**Wasserwärme in Dresden** am 27. Sept. früh: 15 Grad C.


**Alle** Modelle, die **Opel** baut, **finden Sie** in den neuesten Opel-Farben zur **Probefahrt** bereit **Prager Straße 43** bei der

**OPEL** -Großhandelsfirma - Automobilhaus Louis **GLÜCK**
Sammelruf 25441 — Ausstellung und Einzelverkauf Prager Straße 43
Reparaturwerke, Kundendienst-Abt. Jagdweg 6, Ruf 27458, 27459

OPEL HARLAN

Wer hat den Kernpunkt der Autofrage am richtigsten erfaßt? Sollte es nicht der sein, der sich unstreitig an die Spitze des Automobilabsatzes stellte?
Das ist **Opel**

Der Kernpunkt

Wer hat den Kernpunkt des Kundendienstes richtig erfaßt? Sollte es nicht der sein, dessen Kunden in besonders hoher Zahl wiederkehren? **Alle Opel-Modelle umgehend lieferbar ab unserem Lager, bez. ab Fabrik Rüsselsheim.**

König-Johann-Str. 6 — Tharandter Str. 45 — Sammelruf 24886

OPEL HARLAN

**OPEL** Unverbindliche Probefahrt in allen Typen
Lieferung gegen geringe Anzahlung und langfristige Monatsraten
Automobil-Verkauf Werderstraße 12 / Spezial-Reparatur-Werk Kundendienst / Telefon 40643, 40743 **ZÄNKER**

# Handels-und Industrie-Zeitung

43. Jahrgang / Nummer 227 — Dresdner Neueste Nachrichten — Sonnabend / 28. September 1935


## Die Umkehr

Ein Bauerngut kann man nicht nach denselben Grundsätzen vererben wie eine Industriegesellschaft oder Kapitalvermögen. Das aus dem germanischen Lodenrecht entwickelte Anerbenrecht sollte dem Rechnung tragen, ohne es aber unter dem Einfluß des Liberalismus zu können. Wir hatten in Deutschland außer dem Anerbenrecht noch ein andres Erbrecht in der Landwirtschaft, das Recht der freien Teilung, das nicht, wie das Anerbenrecht, germanischen, sondern römischen Ursprungs war. Und dies behandelte den Grund des Bauern als Ware, die sich zum Teilen eigne wie andre auch. Das Freiteilungsrecht vertrat den Grundsatz, daß das Gut in soviel Teile geteilt werde, als Erben vorhanden waren. Als im 19. Jahrhundert mit der Zunahme der Bevölkerung kein Neuland mehr zur Bewirtschaftung verfügbar war, wurden auf diese Weise Menschen, die in der Industrie keine Aufnahme fanden, auf dem Lande gehalten. Es entstanden aber schnell Zwergwirtschaften — besonders in Südwestdeutschland, die ihren Eigentümer nicht zu ernähren vermochten. Diese Zwergbauern halfen sich mit Heimarbeit — Schwarzwälder Uhren, Thüringer Spielzeug —, aber als die Fabrikware immer weiter vordrang, konnte der Verelendung, die zu einer steigenden Auswanderung führte, nicht mehr Einhalt geboten werden. Man gehe nur einmal aufs Land, etwa in die Bayrische Ostmark, und überzeuge sich, wie einfach, immer an der Grenze des Lebensminimums, diese Häusler leben; Hunderttausende in ganz Deutschland, die oft gar keinen Nebenverdienst haben, sind eine Anklage gegen jenes Erbsystem. Der weiteren Zersplitterung schiebt nun das Erbhofgesetz einen Riegel vor.

•

Und damit die Sünden der Vergangenheit wieder gutgemacht werden können, wird in der Bauernsiedlung des neuen Reiches die Anliegersiedlung, die Gewährung von Landzulagen an Zwergbetriebe, neben der Neubauernsiedlung so sehr gefördert. Der Marxismus „siedelte" seinerzeit auch, nur keine Bauern. Die wollte er nicht, weil sie für seine Lehren nicht empfänglich waren. Er brauchte auch auf dem Lande Unzufriedene, die nicht zu leben und zu sterben hatten. So siedelte man nach dem Krieg tüchtige Landwirte auf viel zu wenig Land an. Kein Wunder, daß in den Jahren der Krise, als das Bauerntum am Rande des Ruins stand, die Lage vieler Siedler womöglich noch schlechter war. Das römische Freiteilungsrecht und der Marxismus — siehe Sowjetrußland — führen zur Vernichtung des Bauerntums und Heranzüchtung eines Landproletariats.

•

Freilich überwog in Deutschland das schon vorhin erwähnte Anerbenrecht: ein Sohn — in manchen Gegenden der älteste, in andern der jüngste — übernahm den ganzen Hof. Das Anerbenrecht hätte Voraussetzung zur Erhaltung des deutschen Bauerntums sein können, wenn es nicht verfälscht worden wäre. Unter Verwendung des römischen Rechts hatte man zu Beginn des 20. Jahrhunderts unser Bürgerliches Recht aufgebaut, das den Grundsatz des Pflichtteils enthält. So wurden die Erben, die den Hof nicht erhielten, wenn auch nicht immer voll, so doch oft hoch abgefunden und die Erbschulden des neuen Hofbesitzers auf den Grund und Boden eingetragen — Vorschriften dagegen gab es ja nicht. Das führte zu einer untragbaren Verschuldung des deutschen Bauerntums und wurde ein Hemmschuh für den notwendigen agrartechnischen Fortschritt: die Mittel, die der Bauer zur Verbesserung des Betriebes hätte verwenden können, mußten zum Schuldenzahlen dienen. Für einen Erwerbszweig, der gut verdient, mag eine solche Belastung erträglicher sein, für den deutschen Bauern mit seinem schon vor dem Krieg verhältnismäßig niedrigen Einkommen war sie ein Verhängnis. Dazu kommt, daß ein und derselbe Zinssatz für das Gewerbe und für den Bauern durchaus nicht dasselbe ist. Denn der Industrielle schlägt sein Betriebskapital mehrmals im Jahr um, verdient mit einem Kredit in dieser Zeit also mehrfach, der Bauer dagegen nur einmal, da er nur einmal im Jahr erntet.

•

Das Reichserbhofgesetz erst hat wieder der altgermanischen Auffassung von Grund und Boden über der individualistischen, dem römischen Recht entstammenden, zum Siege verholfen. Das Recht, das bis 1933 bestimmte, stellte das private Eigentum über alles, das Reichserbhofgesetz behandelt den Boden, auf und von dem unser Volk lebt, als Volksgut; auch im Germanischen war ja die Sippe Herr des Bodens. Der Bauer besitzt den Boden nicht als käufliche Handelsware, sondern bearbeitet ihn für die Gemeinschaft, in deren Interesse er geschützt werden muß. Das Reichserbhofgesetz leistet Gewähr, daß der Bauernhof, auch im Erbfall, unangetastet bleibt, es verhindert, daß der Grund zum Schaden der Gemeinschaft mit privaten Schulden belastet werde. Der deutsche Bauernhof wurde damit unabhängig vom Leben und Sterben des einzelnen.

Natürlich muß dies Erbrecht von der wirtschaftlichen Seite her ergänzt werden. Es ist ausgeschlossen, daß sich das Bauerntum erhält — trotz dem Erbhofgesetz —, wenn der Bauer nicht genug einnimmt, um den Lebensunterhalt bestreiten zu können. Das Erbhofgesetz ist also unlösbar verbunden mit der Marktordnung, die das Bauerntum wirtschaftlich sichert. Erbhofrecht und Marktordnung sind die beiden Pfeiler des deutschen Bauerntums. Am Erntedanktag wird der Bauer, dem es ja durch die Sonderzüge so leicht gemacht ist, dem Führer auf dem Bückeberg Dank sagen. Der 6. Oktober, der Tag des Erntedanks, soll darum nicht nur den Erfolgen dieses Jahres, den ausreichenden Erträgen dieser Ernte gelten, sondern vor allem auch der grundsätzlichen Umkehr, dem Aufstieg nach Jahrzehnten des Abstiegs.

Dr. R. A.

## Arbeit und Strom

### Eine bedeutsame Tagung der deutschen Elektrizitätswirtschaft

* Saarbrücken, 27. September

Zur Zeit halten die Elektrizitätswerke in Saarbrücken ihre diesjährige große Jahrestagung ab, an der mehrere hundert Leiter deutscher und ausländischer Werke teilnehmen. Die Tagung der „Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung (WGV.)" ist deren erste, seit Schaffung der neuen Organisation der deutschen gewerblichen Wirtschaft. Gleichzeitig tagt damit der „Reichsverband der Elektrizitätsversorgung (REV.)", der als Nachfolger der früheren „Vereinigung der Elektrizitätswerke" neben den deutschen Werken auch zahlreiche ausländische Elektrizitäts-Unternehmungen umfaßt.

Zur Einleitung der Tagung begrüßte der Leiter der Wirtschaftsgruppe Elektrizitätsversorgung, Direktor Dipl.-Ing. W. Zschintzsch (Berlin) die Teilnehmer. Er hieß besonders die anwesenden Vertreter der Regierung, Parteistellen und Behörden willkommen sowie die zum erstenmal bei einer solchen Tagung anwesenden Gefolgschaftsmitglieder, durch deren Teilnahme der Gedanke der Betriebsgemeinschaft besonders zum Ausdruck komme. Als erster Redner sprach

## Geh. Kommerzienrat Dr. H. Röchling

über „Lage und Entwicklung der deutschen Wirtschaft". Er führte u. a. aus:

Die Zerrüttung der gesamten Weltwirtschaft, die in erster Linie durch den Versailler Vertrag, wohl den verderblichsten Vertrag, der einen Krieg von ungeahnten Ausmaßen beendete, verursacht wurde, hatte notwendigerweise zur Folge, daß die Solidarität der Völker, besonders der weißen Rassen, vernichtet worden ist. Statt daß dieser angebliche Friedensschluß eine Periode des Friedens über die gewaltte Welt gebracht hat, ließ er die Gewalt über das Recht triumphieren. Das internationale Vertrauen ist restlos verschwunden. Die Folge ist, daß jedes Volk sich bemüht, nicht nur auf politischem, sondern auch auf wirtschaftlichem Gebiet sich so unabhängig wie möglich zu machen und alle Maßnahmen so zu treffen, daß nach menschlichem Ermessen die Vernichtung des eigenen Volkes in einem neuen Kriege verhindert wird.

**In Deutschland wird heute soviel Eisen und Stahl erzeugt wie vor dem Kriege einschließlich Lothringens.**

Die Rohstoffbasis ist durch den Verlust der Minettelager sehr zusammengeschrumpft. Ausländische Erze beherrschen diese Erzeugung, eine Umschau in unserm Vaterland zeigt aber, daß wir in einem Maße über eisenarme und kieselsäurehaltige Erze verfügen, wie wir es vor dem Kriege nicht geahnt haben. Diese Vorräte, die teils im schwäbischen und fränkischen Jura liegen, teils im Harzvorland erschlossen sind, wurden bisher nur deshalb nicht verarbeitet, weil die übliche Technik damit nichts anzufangen wußte. Denn nicht nur der geringe Eisengehalt, die große Menge Kieselsäure bei geringem Kalkgehalt, sondern auch der hohe Schwefelgehalt und die vorhandene Phosphorsäure machten der damaligen Technik das Leben sauer. Inzwischen haben uns jedoch die technischen Aufgaben vielfältige Wege finden lassen, die Möglichkeiten zur Verarbeitung dieser armen Erze gezeigt haben.

**Die Kunst, diese Erzeugungsmethoden wirtschaftlich konkurrenzfähig zu machen, ist lösbar,**

wenn bei diesem bisher als unlösbar angesehenen Problem alle beteiligten Stellen sich der Notwendigkeit bewußt sind, an der Forderung dieser Aufgaben mitzuarbeiten. Ein Land wie Deutschland kann nicht darauf verzichten, seine Eisen- und Stahlindustrie auf eine neue Grundlage zu stellen. — Ein weiteres wichtiges Problem ist die

**planmäßige Verteilung unsrer Industrie über unser Vaterland,**

die außerordentlich viele Vorteile bringen würde. Die Massierung unsrer Industrien in wenigen Brennpunkten, die im wesentlichen durch die Ablagerungen unsrer Brennstoffe bewirkt ist, ist historisch bedingt. Daraus ergibt sich, daß alles, was neu geschaffen wird, ohne weiteres nach solchen Gegenden verlegt werden kann, bei denen die vorhandenen Menschenkräfte nicht voll ausgenutzt werden. Die Möglichkeit der Uebertragung elektrischer Kraft erlaubt es, wenn die heute schon im Gange befindliche planmäßige Entwicklung weiter gefördert wird, neuzuerstellende Industrien in solchen Gegenden zu entwickeln, in denen die vorhandenen Arbeitskräfte entweder nicht voll beschäftigt werden können, oder in denen vorhandene Rohstoffe wegen Mangel an Kraft entweder nicht gewonnen werden können oder unwirtschaftlich werden. Es gibt keinen Weg, der so aussichtsreich ist, um überall auch die zurückgebliebenen Wirtschaftsgebiete in den Strom der nationalen Wirtschaft einzugliedern, als den, sie mit billiger elektrischer Kraft zu versorgen und damit die Möglichkeit zu schaffen, neue Industrien zu entwickeln, bestehende zu fördern, Handwerk und Heimindustrie neue Entwicklungsmöglichkeiten zu geben. Freilich, auch diese Aufgabe ist gewaltig. Neben den großen Kraftwerken auf einzelnen Braunkohlenvorkommen können heute auch die Steinkohlengebiete, die bisher aus der Fernkraftversorgung ausgeschaltet waren und die infolge verschiedener Konstellationen keine billigen Kohlen für die Krafterzeugung an Ort und Stelle glaubten zur Verfügung zu haben,

**viel stärker für die Fernkraftversorgung herangezogen werden**

als dies bisher der Fall war. Nicht nur die schwerverkäuflichen Mittelprodukte, die aschenreich bei der Aufbereitung anfallen, sondern auch vielfach außerordentlich große Halden von bisher für unverwertbar gehaltenen Abhängen der Kohlenwäschen können zur Erzeugung elektrischer Kraft nutzbar gemacht werden, die gewiß nicht teurer zu sein braucht als die aus der Braunkohle gewonnene. Der Verbrauch an elektrischer Kraft in Deutschland kann noch außerordentlich gesteigert werden, wenn er an den Verbrauchsstellen billig genug zur Verfügung gestellt werden kann. Ein weiteres Problem ist die

**Nutzbarmachung der riesigen Torflagerstätten,**

besonders im nordwestlichen Deutschland. Solange diese Gebiete nicht abgetorft sind, sind sie landwirtschaftlich kaum nutzbar. Hier ist vieles nachzuholen. Unwahrscheinliche Erträgnisse an allerlei Feldfrüchten sind in diesem jungfräulichen Boden der abgetorften Gebiete zu erzielen. Natürlich gilt es, den Torf nutzbar an Ort und Stelle zu verwerten. Die Erzeugung von Frühgemüsen aller Art und Früchten in Warmhäusern, die mit dem Torf oder besser noch mit dem Abdampf von mit Torf geheizten elektrischen Dampfkraftwerken betrieben werden, wird im Torfkraftwerk Wiesmoor in großem Maßstabe betrieben. Kommerzienrat Dr. Röchling schloß seine Ausführungen mit der Versicherung, daß die Saarwirtschaft entschlossen ist, an den großen Aufgaben, die Deutschland auf wirtschaftlichem Gebiete zu lösen hat, mit aller Kraft mitzuarbeiten. Mit der Rückkehr zum deutschen Vaterland sei aber

**die wirtschaftliche Rückgliederung des Saarlandes noch keineswegs voll durchgeführt.**

„Wir vertrauen darauf, daß uns unsre deutschen Brüder weiterhin helfend die Hand reichen, um gemeinsam die der Saarwirtschaft aus der Rückgliederung und der dadurch bedingten Umstellung erwachsenden Schwierigkeiten zu überwinden. Dies darf aber nicht in der Weise geschehen, daß das Saarland zum Notstandsgebiet erklärt wird, dem man mit größeren oder kleineren Mitteln zu helfen sucht, vielmehr muß die deutsche Wirtschaft recht viel im Saarland kaufen, um uns zu helfen, auf dem deutschen Markt wieder festen Fuß zu fassen."

In seinem Vortrage „Internationale Zusammenarbeit in der Elektrizitätswirtschaft" gab der Präsident der Internationalen Vereinigung der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie, Direktor Bakker (Haag, Holland), eine Uebersicht über die bestehenden internationalen Organisationen der Elektrotechnik (Internationale Elektrotechnische Komission, Installationsfragen-Kommission, Internationale Hochspannungskonferenz). Die Elektrizitätswerke sind an den Arbeiten dieser Organisationen wohl beteiligt, es hat sich jedoch das Bedürfnis herausgestellt, gewisse Versorgungsfragen auch ohne Beteiligung von Vertretern der Industrie zu klären. Daher wurde 1925 die „Internationale Vereinigung der Erzeuger und Verteiler elektrischer Energie" gegründet. Während Deutschland an den erwähnten drei Organisationen beteiligt ist, ist es in dieser Vereinigung bisher noch nicht vertreten. Aus diesem Grunde richtete der Vortragende an die deutsche Vereinigung der Elektrizitätswerke, den „Reichsverband der Elektrizitätsversorgung", die Bitte, der „Internationalen Vereinigung" ebenfalls beizutreten, die sich von der Mitwirkung Deutschlands eine weitere wirtschaftliche Förderung ihrer Arbeit versprechen würde.

Im Anschluß an die Ausführungen von Direktor Bakker erklärte Direktor Zschintzsch als Vorsitzender des Reichsverbandes der Elektrizitätsversorgung sein grundsätzliches Einverständnis zum Beitritt.

Im Anschluß an die große, richtungweisende Rede des Reichswirtschaftsministers, die wir auf der ersten Seite dieser Ausgabe wiedergeben, sprach der Leiter des Amtes für Technik in der Reichsleitung der NSDAP.,

## Pg. Seebauer,

über „Kongreßgemeindliche oder deutsche Energiewirtschaft?" Er führte u. a. aus:

Das Reichsenergiegesetz konnte bis heute nicht gebracht werden, und es schien bis vor kurzem, als ob es auch in absehbarer Zeit nicht kommen würde. Dieser Schwebezustand trug aber außerordentliche Gefahren in sich. Auf der einen Seite hatten alle die, die vielleicht überhaupt nicht so sehr an dem Zustandekommen eines solchen Gesetzes interessiert waren, ein Interesse daran, durch möglichst langfristige Verträge Verhältnisse zu schaffen, die zu schaffen nach Erlaß eines Reichsenergiegesetzes zumindestens größere Schwierigkeiten bereitet hätte. Auf der andern Seite, und es waren dies insbesondere die Gemeinden, war ein Hinausziehen von Vertragsabschlüssen unverkennbar.

Was wir brauchen, ist ein Reichsenergiegesetz, das dem Lenker alles wirtschaftlichen Geschehens, dem Staat, die Möglichkeit bietet, die Richtung zu geben und, wo nötig, regelnd einzugreifen. Verantwortlich für das richtige Ineinandergreifen der gesamten Wirtschaftsmaschinerie ist das Reichswirtschaftsministerium.

Die Ueberwachung der Durchführung eines Reichsenergiegesetzes müßte somit in die Hände des Reichswirtschaftsministeriums gelegt werden. Und das Organ zur Durchführung des Gesetzes ist in unserm Falle einmal ausnahmsweise schon vor dem Gesetz da. Ich sehe es in der Organisation der Reichsgruppe Energiewirtschaft, die zufolge der in ihr zusammengeschlossenen Betriebsführer aller Unternehmungsformen einerseits und andrerseits in ihrem Aufbau nach dem Führerprinzip wohl wie sonst keine etwa erst neu zu schaffende Stelle die Beweglichkeit besitzt, unter Leitung des Reichswirtschaftsministeriums in allen Einzelfragen die Möglichkeiten des Gesetzes auszuschöpfen und die, ohne Rücksicht auf sonst durchaus begreifliche Sonderwünsche, einzig und allein die Hauptaufgabe der Elektrizitäts- und Gaswirtschaft im Auge hat, nämlich die, den gesamten Abnehmern Gas und Elektrizität in sicherster und billigster Weise zur Verfügung zu stellen.

## Aufbau des Verkehrsgewerbes

Durch die Verordnung des Reichsverkehrsministers über den organischen Aufbau des Verkehrs vom 25. September 1935 wird das Verkehrsgewerbe fachlich in sieben Reichsverkehrsgruppen zusammengefaßt, auf die die bisherigen anerkannten Spitzenvertretungen des Verkehrsgewerbes übergehen. Es sind dies die Reichsverkehrsgruppen:

Seeschiffahrt (bisher Spitzenvertretung der deutschen Seeschiffahrt), Leiter Staatsrat John Th. Ehlberger, Hamburg. Binnenschiffahrt (bisher Reichsausschuß der deutschen Binnenschiffahrt), Leiter Generaldirektor Dr. h. c. Welker, Duisburg. Kraftfahrgewerbe (bisher Reichsverband des Kraftfahrgewerbes und Reichsverband der Kraftfahrlehrer), Leiter Direktor Benninghoff, Berlin, auf eigenem Wunsch nur kommissarisch. Fuhrgewerbe (bisher Reichsverband des Fuhrgewerbes), Leiter Fritz von der Brucke, Hannover. Schienenbahnen (bisher Reichsverband Deutscher Verkehrsverwaltungen), Leiter Stadtrat Engel, Berlin. Spedition und

OPEL-6-Vorzüge — Musterbegriffe für fortschrittlichen Automobilbau!

- Die berühmte »Opel Synchron-Federung«, die aus jedem Weg eine Autostraße macht.
- Ungewöhnlich großer, bequem zugänglicher Kofferraum.
- Zugfreie Entlüftung, Frischluft statt Stickluft.
- Von der Federung unabhängige, dadurch absolut ruhige Lenkung.
- Größtmögliche Verringerung der unabgefederten Massen.
- Größte Kurvensicherheit, tiefer Schwerpunkt.
- Alle Sitze im bestgefederten Raum.
- Ausgeglichen und ruhig laufender Motor mit Fallstrom-Vergaser - unbedingt betriebssicher und äußerst sparsam.
- Vierganggetriebe mit fast geräuchlosen oberen Gängen - restlose Ausnutzung der Motorkraft.
- Ungewöhnlich geräumige, schöne und besonders widerstandsfähige Karosserie - Stahldach bei den Limousinen.
- Machen Sie bitte eine unverbindliche PROBEFAHRT!

OPEL-6 der Zuverlässige

SCHON FÜR RM 3250 AB WERK

Große OPEL-AGFA Verlosung
U. a. 5 OPEL zu gewinnen! Einzig Gewinnmöglichkeit für jeden Teilnehmer
Fragen Sie den Händler!

Lagerei (bisher Reichsfachstand des Deutschen Speditions- und Lagereigewerbes), Leiter Direktor Dr. Doeberl, München. Hilfsgewerbe des Verkehrs (bisher Spitzenvertretung Hilfsgewerbe des Verkehrs), Leiter Direktor Emil Kipsmüller, Hamburg.

Die Leiter der Reichsverkehrsgruppen werden in den Reichsverkehrsrat berufen. Korpsführer Hühnlein und Konsul Ohlendorff, welche den Kraftverkehr und das Speditionsgewerbe bisher im Reichsverkehrsrat vertreten haben, bleiben Mitglieder des Reichsverkehrsrats.

## „Angriffsreklame"

**Die Statistik beweist den Wert der Werbung**

Der Wert der Werbung ist in der letzten Zeit durch zwei bedeutungsvolle Erklärungen in helles Licht gerückt worden. Der Reichswirtschaftsminister hat in einem Erlaß gegen die Zurückhaltung bei der Vergebung von Werbeaufträgen Stellung genommen. In diesem Erlaß heißt es u. a.: „Wenn ich auch nicht verkenne, daß die Belastung der Wirtschaft sichtbar ist, so scheint mir ein Sparen bei den Werbekosten jedoch unzweckmäßig und kurzsichtig zu sein. Die Vernachlässigung der Werbung muß sich schon jetzt in einem Rückgang der Exportaufträge bemerkbar machen, wird aber besonders nachteilige Auswirkungen zeigen, wenn die Beschäftigung mit öffentlichen Aufträgen einmal nachläßt."

Fast gleichzeitig hat sich das Institut für Konjunkturforschung mit dem Wert der Wirtschaftswerbung als Mittel der Konjunkturpolitik beschäftigt. Dabei wird auf Grund von statistischen Ermittlungen und einer Reihe von Einzelbeobachtungen festgestellt, daß sich solche Betriebe, die in Krisis und Depression ihre Werbetätigkeit aufrechterhalten oder erhöht haben, besser entwickeln konnten als Unternehmungen, die ihre Werbung verminderten. So verständlich es ist, daß die meisten Betriebe in der Krise ihre Werbetätigkeit einschränken, weil sie zur Kostensenkung gezwungen sind, so sei es doch nicht zu empfehlen, die Werbetätigkeit völlig einzustellen. Man würde dabei Gefahr laufen, daß der Betrieb aus dem Markt gedrängt wird und die Erfolge früherer Werbemaßnahmen verlorengehen. Ganz anders liegen die Verhältnisse in dem Augenblick, in dem die Wirtschaft sich wiederaufzurichten beginnt und der Rückgang der Preise zum Stillstand kommt. Professor Wagemann, der Leiter des Instituts, hält diese Zeit für geeignet, um die Werbetätigkeit lebhaft zu steigern. Die Aussichten der Unternehmungen wachsen wieder; eine „Angriffsreklame" wird zweckmäßig in diese Zeit gelegt.

## Erwerbsgesellschaften

**Wurzener Kunstmühlenwerke und Biscuitfabriken vorm. F. Krietsch, Wurzen.** Die ordentliche Hauptversammlung genehmigte den Abschluß für 1934. Der nach 51 893 M. Abschreibungen auf Anlagen und 22 109 M. andern Abschreibungen verbleibende Gewinn einschl. Vortrag von 12 596 M. wird vorgetragen. Aus dem Aufsichtsrat scheidet auf eigenen Wunsch Staatsbankdirektor i. R. Dr. Herbert Müller, Dresden, aus. Ueber die Geschäftslage wurde mitgeteilt: In den Mühlenwerken sind seit Beginn des neuen Geschäftsjahrs die Kontingente an Weizen und Roggen weiter voll ausgenutzt worden. Die allgemeine Entwicklung ist befriedigend. Auch in der Biscuitfabrik sind die Umsätze und Ergebnisse während der verflossenen Monate günstig gewesen.

**Porzellanfabrik Kahla, Kahla. — Kapitalherabsetzung und Wiedererhöhung des Aktienkapitals genehmigt.** In der ordentlichen Hauptversammlung waren 25 Aktionäre mit 6 105 200 M. Grundkapital vertreten, davon 6 012 200 M. Stammaktien und 93 000 M. Vorzugsaktienkapital. Die Anträge der Verwaltung wurden sämtlich angenommen. Bei der Abstimmung hat sich bei dem Beschluß über die Herabsetzung des Grundkapitals ein Aktionär mit 513 700 M. Kapital der Stimme enthalten. Das Aktienkapital wird von 10,803 auf 3,6558 Mill. M. durch Zusammenlegung der Stammaktien im Verhältnis 3:1 und der Vorzugsaktien im Verhältnis 5:3 zusammengelegt und alsdann durch Ausgabe von Stammaktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Juli 1935 auf 5,5 Mill. M. wieder erhöht. Den Aktionären wird ein Bezugsrecht gewährt derart, daß auf Grund zusammengelegter Stammaktien neue Stammaktien im Verhältnis 2:1 bezogen werden können. Ferner wurden gemäß dem Verwaltungsvorschlag Statutenänderungen sowie Aufhebung der Nachzahlungspflicht für die Vorzugsdividenden für 1930 bis 1934 und Herabsetzung der Vorzugsdividende von 6 auf 5 Proz. genehmigt. Zur Geschäftslage gab der Vorstand die Erklärung ab, daß die 1934 eingetretene Besserung der Geschäftslage auch 1935 angehalten hat, so daß der Umsatz des Vorjahres in jedem Falle wieder erreicht werden dürfte. Das gelte insbesondere auch für den Export.

**Konstituierung der Aufsichtsräte im Deutschen Ring-Konzern.** In der im Anschluß an die außerordentlichen Hauptversammlungen abgehaltenen Aufsichtsratssitzung der drei Gesellschaften des Konzerns Deutscher Ring (Deutscher Ring Lebensversicherungs AG., Deutscher Ring Allgemeine Versicherungs AG., Deutscher Ring Transport- und Fahrzeug-Versicherungs AG.) wurde für den ausgeschiedenen Bankpräsidenten Karl Müller (Berlin) der Schatzmeister der Deutschen Arbeitsfront Paul K. Brinkmann zum Vorsitzenden gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde der stellvertretende Schatzmeister der DAF., Voltz, bestimmt.

# Aktien und Renten fester

## Berliner Börse

**Berlin, 27. September**

Die Börse war heute bei kleinen Käufen des Publikums weiter befestigt. Besonders für Renten bestand Interesse. Die Altbesitzanleihe des Reiches zog um ½ Proz. an, auch Zinsvergütungsscheine und Kommunalumschuldungsanleihe lagen etwas höher. Reichsschuldbuchforderungen befestigten sich um ⅛ bis ⅜ Proz. Für Industrieobligationen zahlte man fast durchweg ¼ bis ⅓ Proz. mehr als am Vortag. Auslandrenten lagen still und nicht ganz einheitlich.

Vom Publikum lagen Kaufaufträge in einigen Montan- und Tarifwerten vor. Beachtung fand die Ankündigung eines Energiewirtschaftsgesetzes durch den Reichswirtschaftsminister. Die Kulisse, die gestern Neuanschaffungen vorgenommen hatte, nahm heute wieder Positionslösungen vor, so daß die Kurse im Verlauf leicht abbröckelten.

Von Montanwerten waren Buderus ¾ und die übrigen bis ½ Proz. höher. Rheinische Braunkohlen gewannen 1½ Proz. Kaliaktien waren gut behauptet. Farben gaben um ⅜ Proz. nach und verloren später weitere ⅜ Proz. Dagegen eröffneten Goldschmidt 1¼ Proz. höher.

Für Conti Linoleum Zürich zahlte man 1½ Proz. mehr als am Vortag. Am Elektroaktienmarkt hatten Licht und Kraft (+ 1¼) die Führung. Siemens waren unverändert. Chade D zogen um 3½ M. an. Durch schwächere Haltung fielen Schubert und Salzer (— 2¼ Proz.) auf.

Infolge des zum Quartalsschluß auftretenden erhöhten Bedarfs erfolgten größere Abzüge von kurzfristigem Geld, was zu einer erneuten Heraufsetzung der Blankotagesgeldsätze um ⅛ auf 3⅜ bis 3⅝ Proz. führte. Aus dem gleichen Grund kam erhöhtes Angebot in Privatdiskonten heraus, das jedoch ohne Schwierigkeit unterzubringen war. Der Satz wurde auf 3⅛ Prozent in der Mitte erhöht. In den kurzfristigen Anlagen war kaum noch Bedarf vorhanden.

•

An der Londoner Effektenbörse blieb das Geschäft weiter begrenzt; die Grundstimmung war lustlos. Britische Staatspapiere bröckelten weiter ab.

**Berlin, 27. September. 4½proz. Reichsschuldbuchforderungen mit Zinsberechnung.** Ausgabe 1: 1937 101,25 G., 1938 98,75 G., 1939 98,875 G., 1940 97 G., 97,875 B., 1941 96,625 G., 97,50 B., 1942 95,50 G., 96,375 B., 1943—48 95,50 G., 96,25 B. Ausgabe 2: 1937 101,125 G., 101,875 B., 1938 98,625 G., 1939 98,50 G., 99 B., 1944—45 95,375 G., 96,125 B., 1947 95,375 G., 96,125 B. — **Wiederaufbau:** 1944/45 65 G., 65,875 B., 1946/48 64,875 G., 65,75 B. **4proz. Gemeinde-Umschuldungs-Anleihe** 86—86,75.

## Mitteldeutsche Börse

**Leipzig, 27. September**

Bei nicht ganz einheitlicher Kursgestaltung war die Freitagbörse fester. Die Umsätze blieben weiterhin mäßig. Am Pfandbriefmarkt war das Geschäft heute wesentlich kleiner. Gefragt waren Liquidationspfandbriefe, die dadurch ¼ Proz. gewannen. Mehrere tausend Mark Umsatz hatten die 7- und 8proz. landschaftlichen Pfandbriefe der Provinz Sachsen. Stadtanleihen waren wenig lebhaft. Die Dresdner, Jahrgang 1926, büßten ¼ Proz. ein, Jahrgang 1928 zogen ¼ Proz. an. Leipziger lagen ½ Proz. schwächer. Von Stadtanleihe Ablösung gewannen Dresdner und Chemnitz ¼ Proz. Reichsaltbesitz war zum Kurs von 110¼ nahezu 1 Proz. fester. Nachbörslich wurden sie weit höher gesucht.

Am Aktienmarkt gewannen von Brauwerten Dortmunder Ritter 1 Proz. Erste Kulm hatten größeren Umsatz. Gehe + 1,25, Lingner + 1 Proz. JG. Farben waren 0,25 Proz. abgeschwächt. Bei keramischen Aktien büßten Coldiz 1,5 Proz. ein, während Meudener Ziegel 1,5 Proz. anzogen. Dommitzscher Ton waren vergeblich angeboten. Die in letzter Zeit stark vernachlässigten Textilwerte hatten Gewinne bis zu 1,5 Proz.

Von Maschinenaktien zogen Wanderer um 1,5, Gebler um 2,5 Proz. an, Langbein-Pfannhauser und Dresdner Schnellpressen gewannen 1,25 Proz. Hallische Maschinen + 1 Proz. 0,75 Proz. schwächer waren Schubert u. Salzer.

Banken überwiegend bis auf 1 Proz. fester. 1proz. Abschläge hatten Berliner Handelsgesellschaft und Bayrische Hypothekenbank. Fritz Schulz + 1,5 Proz. Albumin Genüsse wurden 7 M. höher gehandelt. Dr. Kurz Aktien, die gestern gestrichen waren, wurden heute wieder notiert.

### Die Freiverkehrskurse

Altra-Werke Chemnitz 127. Baumwollspinnerei Zwickau junge 49. Dtsch. Grammophon 48,50. Drahtw. u. Kraben 106,50. Dietz u. Richter 68,75. Dresdner Malz 74. Elingerhandelsgesellschaft 58. Escher, Bernhard 89,50. Habberg-Lift 172. Germania Maschinen 53,75. Gnüchtel 13,50. Görlitzer Waren 9,50. Hallische Röhren 78. Hartmann Maschinen 25,50. Heine 68%. Hillmann u. Lorenz 56. Hallschenreuther 64,75. Kammgarn Schedewitz junge 170,50. Lindner Gottfried 104,50. Oberlausitzer Zucker 110. Paradiesbetten 68,75. Peniger Maschinen 54,50. Phänomen Werke 109,50. Richter David 40,75. Sächsische Tüll 64. Schwarzenberger Breklaun 10. Sondermann u. Stier 28. Sogleichsbrauerei Zittau 60. Stumpf Otto 90. Thiele u. Steinert 100,50. Zwickauer Kammgarn junge 188,50. Zwickauer Maschinen 101. Bank für Handel und Verkehr 65,50. Bank für Mitteldeutschland 60.

### Gulden weiter fest

Am Valutenmarkt vom 27. September ist eine gewisse Beruhigung eingetreten, da die Goldabflüsse nach USA. wesentlich geringer geworden sind. Der Dollar notierte an den maßgebenden europäischen Plätzen unverändert. Das Pfund war dagegen wieder etwas leichter und stellte sich in Amsterdam auf 7,28¾, in Zürich auf 15,14 und in Paris auf 74,56. Der Gulden liegt weiter unsicher, konnte sich aber per Saldo auf dem Vortagsstand behaupten. Der Schweizer Franken war etwas erholt. Bei der Lira blieben die Kassakurse mit 25,10 in Zürich und 123,85 in Paris fast unverändert, dagegen erhöhte sich der Deportsatz für Dreimonatslire weiter auf 10½ Proz.

### Amtliche Berliner Devisenkurse

| Diskont | | | Parit. | 27. 9. Geld | 27. 9. Brief | 26. 9. Geld | 26. 9. Brief |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| — | Aegypten | 1 ägypt. Pfd. | 20,75 | 12,51 | 12,54 | 12,51 | 12,54 |
| 6 | Argentinien | 1 Pap.-Peso | 1,782 | 0,679 | 0,682 | 0,678 | 0,682 |
| 2 | Belgien | 100 Belga | 58,37 | 41,96 | 42,04 | 41,96 | 42,04 |
| — | Brasilien | 1 Milreis | 0,502 | 0,139 | 0,141 | 0,139 | 0,141 |
| 6 | Bulgarien | 100 Lewa | 3,032 | 3,047 | 3,053 | 3,047 | 3,053 |
| — | Canada | 1 canad. Doll. | 4,198 | 2,464 | 2,468 | 2,464 | 2,468 |
| 2½ | Dänemark | 100 Kronen | 112,50 | 54,53 | 54,63 | 54,53 | 54,63 |
| 3 | Danzig | 100 Gulden | 47,00 | 46,82 | 46,92 | 46,82 | 46,92 |
| 2 | England | 1 Pfund | 20,43 | 12,21 | 12,24 | 12,22 | 12,25 |
| 5 | Estland | 100 estn. Kr. | 112,50 | 68,43 | 68,57 | 68,43 | 68,57 |
| 4 | Finnland | 100 finnl. M. | 10,573 | 5,380 | 5,390 | 5,380 | 5,390 |
| 5 | Frankreich | 100 Frcs. | 16,45 | 16,375 | 16,415 | 16,375 | 16,415 |
| 7 | Griechenland | 100 Drachm. | 5,445 | 2,353 | 2,357 | 2,353 | 2,357 |
| 3 | Holland | 100 Gulden | 168,74 | 167,86 | 168,22 | 167,90 | 168,24 |
| 5 | Island | 100 isl. Kr. | 112,50 | 54,93 | 55,05 | 54,93 | 55,05 |
| 4 | Italien | 100 Lire | 22,094 | 20,30 | 20,34 | 20,30 | 20,34 |
| 3,65 | Japan | 1 Yen | 2,092 | 0,714 | 0,716 | 0,715 | 0,717 |
| 5 | Jugoslawien | 100 Dinar | 7,39 | 5,654 | 5,666 | 5,654 | 5,666 |
| 5 | Lettland | 100 Latts | 81,00 | 80,92 | 81,08 | 80,92 | 81,08 |
| 6 | Litauen | 100 Litas | 41,98 | 41,82 | 41,90 | 41,82 | 41,90 |
| 3½ | Norwegen | 100 Kronen | 112,50 | 61,31 | 61,44 | 61,31 | 61,43 |
| 3½ | Oesterreich | 100 Schilling | 59,071 | 48,95 | 49,05 | 48,95 | 49,05 |
| 5 | Polen | 100 Zloty | 47,09 | 46,95 | 47,05 | 46,95 | 47,05 |
| 5 | Portugal | 100 Escudo | 18,57 | 11,07 | 11,09 | 11,065 | 11,085 |
| 4½ | Rumänien | 100 Lei | 2,511 | 2,488 | 2,492 | 2,488 | 2,492 |
| 2½ | Schweden | 100 Kronen | 112,50 | 62,93 | 63,05 | 62,93 | 63,05 |
| 2½ | Schweiz | 100 Franken | 81,00 | 80,69 | 80,85 | 80,69 | 80,85 |
| 5 | Spanien | 100 Peseten | 81,00 | 33,94 | 34,00 | 33,94 | 34,00 |
| 3½ | Tschechoslowakei | 100 Kronen | 12,44 | 10,27 | 10,29 | 10,27 | 10,29 |
| — | Türkei | 1 türk. Pfd. | 18,456 | 1,976 | 1,979 | 1,976 | 1,979 |
| 4 | Ungarn | 100 Pengö | 73,42 | — | — | — | — |
| — | Uruguay | 1 Gold-Peso | 4,34 | 1,039 | 1,041 | 1,039 | 1,041 |
| 1½ | V. St. von Amerika | 1 Dollar | 4,198 | 2,488 | 2,490 | 2,488 | 2,492 |

Reichsbanklombard ab 22. 9. 1932 .......... 5 %
Reichsbankdiskont ab 22. 9. 1932 .......... 4 %

# Die Warennotierungen

### Berliner Getreidegroßmarkt vom 27. September

Auch im letzten Berliner Getreideverkehr dieser Woche hat sich an den Angebots- und Absatzverhältnissen kaum etwas geändert. Nach wie vor sind die Zufuhren der Landwirtschaft recht gering. Die zweite Hand stellt Brotgetreide in ausreichendem Umfange zum Verkauf. Die Mühlen sind jedoch anderseits noch ausreichend versorgt und nehmen nur vereinzelt hochwertige Weizensorten auf. Kontingentsfreies Brotgetreide liegt ruhig. Die Preisideen sind häufig nicht in Einklang zu bringen. Hafer und Futtergersten werden, soweit am Markte, laufend aufgenommen. Zweizeilige Braugersten werden gleichfalls beachtet. Industriesorten finden in zusagenden Partien Aufnahme.

(Getreide je 1000 Kg., Mehl und Kleie je 100 Kg. in Mark)

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Weizen: ruhig | | |
| Märk. Durchschnittsqualität, 76/77 kg, frei Berlin | 200,00 | 200,00 |

Erzeugerpreis: W VI 188,00, W VII 189,00, W VIII 190,00, W IX 191,00, W X 192,00, W XII 194,00, W XIV 196,00. Mühleneinkaufspreis je plus 4 M.

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Roggen: ruhig | | |
| Märk. Durchschnittsqualität, 71/72 kg, frei Berlin | 163,00 | 163,00 |

Erzeugerpreis: R V 151,00, R VI 152,00, R VII 153,00, R VIII 154,00, R XI 157,00, R XII 158,00, R XIII 159,00. Mühleneinkaufspreis je plus 4 M.

| | Frei Berlin 27. 9. | Frei Berlin 26. 9. | Ab Stat. 27. 9. | Ab Stat. 26. 9. |
|---|---|---|---|---|
| Gerste: stetig | | | | |
| Braugerste, feine neue | 205–213 | 205–213 | 196–203 | 196–203 |
| do. gute | 197–203 | 197–203 | 188–194 | 188–194 |
| Sommergerste, mittlere | — | — | — | — |
| Wintergerste, 2zeilig | 184–191 | 184–191 | 175–181 | 175–181 |
| do. 4zeilig | 174–179 | 174–179 | 166–170 | 166–170 |
| Industriegerste | 185–192 | 185–192 | 176–183 | 176–183 |

Futtergerste: 59/60 kg. Erzeugerpreis: G V 156,00, G VI 157,00, G VII 159,00, G VIII 162,00, G IX 164,00.

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Hafer: fest | | |
| Märk. Durchschnittsqual., 48/49 kg, frei Berlin | — | — |

Erzeugerpreis: H IV 141,00, H VII 148,00, H X 151,00, H XI 153,00, H XIII 155,00, H XIV 156,00.

Weizenmehl: Type 790, Erzeugerpreis, Kurmark, Preisgebiet II 26,85, III 26,95, V 26,95, VI 27,10, VII 27,20 und 27,25, VIII 27,30, IX 27,50, X 27,50, XII 27,90, XIV 28,20.

mit Auslandsweizen 10% 1,50 M., 20% 3,00 M. Aufschl. Frachtenausgleich: 0,50 M. Weizennachmehl, Preisgebiet XI —; Weizenbollmehl, Preisgebiet XI —.

Roggenmehl: Type 997, Erzeugerpreis, Preisgebiet I 21,10, II 21,20, IV 21,45, V 21,60, VI 21,65, VII 21,80, VIII 21,90, XI 22,25, XII 22,35, XIII 22,45. Frachtenausgleich 0,50 M.

Mühlenverkaufspreise für Weizenkleie: Kurmark, Preisgebiet II 11,15, III 11,20, V 11,30, VI 11,35, VII 11,40 und 11,40, VIII 11,50, IX 11,55, X 11,60, XII 11,70, XIV 11,80.

Mühlenverkaufspreise für Roggenkleie: I 10,10, II 10,15, IV 10,20, V 10,35, VI 10,30, VII 10,35, VIII 10,35, XI 10,50, XII 10,60, XIII 10,65.

(Je 50 Kg., Raps 1000 Kg.)

| | 27. 9. | 26. 9. | | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|---|
| Raps | 220,00 | 220,00 | Leinkuchen 37% ab Hamburg | 8,65 | 8,65 |
| Viktoriaerbsen | 20,00–23,00 | 20,00–23,00 | | | |
| Kl. Erbsen | 17,00–19,00 | 17,00–19,00 | Erdn.-Ku-chen 50% ab Hamburg | 8,45 | 8,45 |
| Futtererbsen | 11,00–13,00 | 11,00–13,00 | | | |
| Peluschken | — | — | | | |
| Ackerbohnen | — | — | [illegible] | 9,05 | 9,05 |
| Wicken | — | — | | | |
| [illegible] deutsche | — | — | Trocken-schnitzel ab Fabrik | 4,80 | 4,80 |
| [illegible] russische | 13,25–13,75 | 13,25–13,75 | | | |
| [illegible] | 9,50–10,50 | 9,50–10,50 | Extrah. Sojabohnenschrot ab Hamb. | 7,75 | 7,75 |
| Lup., blau | 7,70–8,00 | 7,70–8,00 | do. ab Stettin | 7,90 | 7,90 |
| Lup., gelb | — | — | | | |
| Seradella ungereinigt | — | — | Kartoffel-flocken, Stettin | 8,20 | 8,20 |
| gereinigte | — | — | do. Berlin | 8,90 | 8,90 |

**Liverpool**, 27. September. (Mitte II.) Weizen (100 lb.): Okt. 6/7⅝, Dez. 6/2⅝, März 1936 6/11⅝, stetig. — Mehl (280 lb.): Liverpool Straights 20½, London Weizenmehl 21⅞ bis 30½. (Preise in Schilling und Pence.)

**Butter. Berlin**, 27. September. Deutsche Markenbutter 130, Deutsche feine Molkereibutter 127, Deutsche Molkereibutter 122, Deutsche Landbutter 118, Deutsche Kochbutter 110. Preise in Mark per 50 Kilogramm einschl. Verpackung ab Versandstation. Fracht zu Lasten des Käufers.

### Glatter Viehabsatz

**Berliner Schlachtviehmarkt vom 27. September**

Auftrieb: 571 Ochsen, 275 Bullen, 1029 Kühe und Färsen (zum Schlachthof direkt 622 vom Ausland —), 1347 Kälber (zum Schlachthof direkt 8 vom Ausland —), 5110 Schafe (zum Schlachthof direkt 285 vom Ausland —), 2750 Schweine (zum Schlachthof direkt 112, Auslandschweine —).

Bezahlt wurden für 50 kg Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleisch. 41—; c) fleischige 41—42; d) gering genährte 37—40. Bullen: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 42—; c) fleischige 41—42; d) gering genährte 38—40. Kühe: a) Jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwerts 42—; b) sonstige vollfleischige od. ausgemästete 38—42; c) fleischige 30—37; d) gering genährte 20—28. Färsen: a) Vollfleischige, ausgemästete, höchsten Schlachtwerts 42—; b) vollfleischige 42—; c) fleischige 38—41; d) gering genährte 35—38. Fresser: Mäßig genährtes Jungvieh 32—38. Kälber: Doppellender bester Mast 80—85; a) beste Mast- und Saugkälber 68—74; b) mittlere Mast- und Saugkälber 60—67; c) geringere Saugkälber 50—58; d) geringe Kälber 40—48. Schafe: a) Beste Mastlämmer: Stallmastlämmer 53—59; Weidemastlämmer 57—58; b) beste jüngere Masthammel: Stallmasthammel 53—57; Weidemasthammel 47—52; c) mittlere Mastlämmer und ältere Masthammel 52—54; d) geringere Lämmer u. Hammel 41—51; e) beste Schafe 46—; f) mittlere Schafe 44—45; g) geringe Schafe 34—43. Schweine: a) über 300 Pfd. Lebendgewicht: Speckschweine 51½—, Fettschweine 51½—; b) vollfleisch. Schweine von zirka 240—300 Pfd. Lebendgewicht 51½—; c) vollfleischige Schweine von zirka 200—240 Pfd. Lebendgewicht 51½—; d) vollfleischige Schweine von zirka 160—200 Pfd. Lebendgewicht 51½—; e) fleischige Schweine von zirka 120—160 Pfd. Lebendgewicht 49—; f) fleischige Schweine unt. 120 Pfd. Lebendgewicht —; g) Sauen: fette Specksauen 51½—; andere Sauen 51½—.

Marktverlauf: Rinder, Kälber, Schafe und Schweine glatt.

### Holländisches Leinöl ermäßigt

**Hamburger Warenmarkt vom 27. September**

**Zucker:** Mangels Anregungen vom Auslande war der Effektivmarkt sehr ruhig. Im Termingeschäft herrschte Zurückhaltung. Böhmische Kristalle Feinkorn prompt 8, Oktober-Dezember 5/10½, englischer Zucker per September-Dezember 5/6 Schilling per Zentner.

**Kaffee:** Der Markt lag weiter sehr ruhig. Die Ueberseeofferten lauteten unverändert. **Kakao:** Der Markt lag stetig. **Kakaohalbfabrikate:** Für Kakaopulver und Kakaobutter bestand weiter Kauflust. Preise unverändert.

**Reis:** Die Mühlen melden kleines Bedarfsgeschäft zu letzten Preisen. Lokopreise unverändert. — **Hülsenfrüchte:** Bohnen wurden zu letzten Preisen weiter gut gefragt. Linsen blieben vernachlässigt. Die Forderungen der Abgeber lauteten zwar unverändert, doch finden kleine Untergebote Beachtung. Erbsen waren still. Lokopreise durchweg unverändert.

**Gewürze:** Der Markt lag stetig. Preise unverändert.

**Oele:** Die Forderungen für holländisches Leinöl wurden als Folge des verstärkten Angebots für alle Termine ermäßigt. Kokos- und Sojabohnenöl lag stetig. Am deutschen Markt war die Lage unverändert.

**Kautschuk:** Der Markt lag stetig. Sheets loko 5,3125, Okt.-November 6, November-Dezember 6,0625 Pence per lb.

**Kaffee. New York,** 26. September. (Schluß.) In Cents für 1 lb. Santos Nr. 4 loko 8,875, Rio Nr. 7 loko 6,50, Dez. 4,96 nom., 1936 März 5,14 nom., Mai 5,23, Juli 5,31 nom., Sept. 5,40 nom. Tagesumsätze: Rio 3000, Santos 10 000. Tendenz stetig.

**Zucker. Magdeburg,** 27. September. Gemahlener Melis: prompt per 10 Tage —, per September —. Tendenz ruhig.

**Zuckerterminbörse. Magdeburg,** 27. September. Sept. 1935 3,40 B., 3,20 G., Okt. 3,40 B., 3,30 G., Nov. 3,45 B., 3,40 G., Dez. 3,50 B., 3,45 G., 1936 März 3,75 B., 3,65 G., Mai 3,80 B., 3,70 G. Tendenz ruhig.

### Baumwolle stetig

**Bremen,** 27. September. Middling universal standard loko 13,08 Dollarcent per engl. Pfd.

**Bremen,** 27. September. (Amtlich.) Oktober 11,61 B., 11,58 G., 11,60 bez., Dezember 11,63 B., 11,60 G., 11,64 bez., Januar 1936 11,71 B., 11,68 G., 11,69 bez., März 11,83 B., 11,79 G., Mai 11,91 B., 11,90 G., 11,91 bez. Tendenz stetig.

**Alexandria,** 27. September. (Schluß.) Sakellaridis: Nov. 14,03, Jan. 1936 13,90, März 14,12. — Ashmouni: Okt. 11,84, Dez. 11,51, Febr. 1936 11,56, April 11,67. — In Tallaris = 20 ägyptische Piaster per Kantar = 0,549 Doll.

**Liverpool,** 27. September. (Mitte I.) Sakellaridis: Loko 8,41, Okt. 8,04, Nov. 8,07, 1936 Jan. 7,90, März 7,93, Mai 7,95, Juli 7,77, Sept. 7,77. Upper: Loko 7,19, Okt. 6,59, Nov. 6,64, 1936 Jan. 6,68, März 6,63, Mai 6,63, Juli 6,63, Sept. 6,63. Tendenz stetig.

**Liverpool,** 27. September. (Mitte I.) Americ. Universal Stand. Middl. Loko 6,40, Okt. 5,74, Dez. 5,70, 1936 Jan. 5,78, März 5,81, Mai 5,82, Juli 5,82, Okt. 5,60, Dez. 5,78, 1937 Jan. 5,71, März —, Mai 5,72. Tagesimport (in Ballen) 5000. Tendenz ruhig, stetig.

### Metalle fest

**Berliner Metallbörse vom 27. September**

| | M. f. 100 kg |
|---|---|
| Elektrolytkupfer (wirebars), promt, cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam | 53,50 |
| Originalhüttenaluminium 98—99% in Blöcken | 144 |
| desgl. in Walz- oder Drahtbarren | 148 |
| Reinnickel, 98—99% | 269 |
| Antimon-Regulus | — |
| Silber in Barren ca. 1000 fein ... per kg | 38,75—36,75 |

| | Kupfer bz. | Kupfer B. | Kupfer G. | Blei bz. | Blei B. | Blei G. | Zink bz. | Zink B. | Zink G. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Septemb. 1935 | | 44,75 | 44,75 | | 22,25 | 22,25 | | 20,75 | 20,75 |
| Oktober | | 44,75 | 44,75 | | 22,25 | 22,25 | | 20,75 | 20,75 |
| November | | 44,75 | 44,75 | | 22,25 | 22,25 | | 20,75 | 20,75 |
| Dezember | — | — | 45,50 | — | — | 22,50 | — | — | 21,00 |
| Januar 1936 | — | — | 45,25 | — | — | 22,75 | — | — | 21,25 |
| Februar | — | — | 45,75 | — | — | 23,00 | — | — | 21,50 |

**Londoner Metallbörse vom 27. September**

| Kupfer | | Blei | |
|---|---|---|---|
| Tendenz: stetig | | Tendenz: fest | |
| Standard p. Kasse | 34¼—34⅜ | ausländ. prompt | 17⅛ |
| 3 Monate | 34⅝—34¾ | entf. Sichten | 17⅜ |
| Settl. Preis | 34¼ | Settl. Preis | 17⅛ |
| Elektrolyt | 39¼—39¾ | Zink | |
| best selected | 37½—38½ | Tendenz: fest | |
| strong sheets | 68 | gewöhnl. prompt | 15¾ |
| Elektrowirebars | 39¾ | entf. Sichten | 15⅞ |
| Zinn | | Settl. Preis | 15¾ |
| Tendenz: Unregelmäßig | | Aluminium | |
| Standard p. Kasse | 220—220¼ | Inland | 100 |
| 3 Monate | 216½—217 | Ausland | — |
| Settl. Preis | 220 | Antimon Regulus | |
| Banka | 220½ | Erzeug.-Preis | 71—72 |
| Straits | 220¾ | chinesisch | 65—66 |

| | |
|---|---|
| Quecksilber | 11¼—11½ |
| Platin | 5½ |
| Wolframerz cif | 30—31 |
| Nickel Inland | 200—205 |
| Nickel Ausland | 200—205 |
| Weißblech J. C. Cokes 20×14 fob Swansea | 18/3—18/9 |
| Kupfervitriol fob | 15¼—15½ |
| Cleveland Gußeisen Nr. 3 fob Middlesbrough | 67/6 |
| Gold | 141/8½ |

**Silber. London,** 27. September. Barren 29,8125, fein 31,625, Lieferung Barren 29,8125, Lieferung fein 31,625.

## Mitteldeutsche Börse

| Reichs-, Staats-Anleih. m. Z.-B. | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| 4½ D. Schz. 35 V | 98,75 | 98,75 |
| 5 Reichsanl. 27 | 100,20 | 100,20 |
| 4 do. 34 | 96,75 | 96,875 |
| 5 Reichssch. G. | 99,25 | 99,75 |
| 5½ Young-Anl. | 100,00 | — |
| 4½ Sächs. Anl. 27 | 98,625 | 98,50 |
| 6 do. Schätze 8 | 100,25 | 100,75 |
| 4½ do. 34 | 99,50 | 99,50 |
| 4½ Ldskultur II | 98,50 | 98,50 |
| 4½ do. 4 | 98,50 | 98,25 |
| 4½ do. 2 | 98,50 | 98,50 |
| 6 do. Aufw. 3 | 102,00 | 101,00 |
| 4 do. Risch. I, II | 90,00 | 90,00 |
| 5 Reichspostschätze 35 | 100,00 | 100,00 |
| 4½ do. 34 | 100,25 | 100,50 |
| ohne Zinsberechnung | | |
| Reichsanl. Altb. | 110,25 | 109,30 |
| Schutzgeb. A. | 10,00 | — |
| do. Zertifik. 08 | 10,00 | — |
| Stadtanleihen mit Zinsberechn. | | |
| 4½ Dresdner 26 | 96,50 | 96,75 |
| 4½ do. 27 | 97,25 | 97,50 |
| 4½ do. 28 | 98,00 | 98,00 |
| 4½ Leipziger 26 | 92,625 | 92,875 |
| 4½ do. 29 | 92,625 | 92,875 |
| 4½ Plauener 27 | 96,75 | 96,75 |
| 4½ Riesaer 26 | 94,00 | 94,00 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| 4½ Zittauer 28 | 91,00 | 91,00 |
| 4½ Zwickauer 26 | 93,25 | 93,25 |
| 4½ do. 28 | 98,50 | 98,25 |
| ohne Zinsberechnung | | |
| Dresd. Ablös. m. | 108,75 | 109,00 |
| do. ohne | 19,00 | 19,00 |
| 8 Komm. mit 20 | 116,00 | 116,00 |
| do. mit 20 | 121,00 | 121,00 |
| do. ohne | 23,00 | 23,00 |
| Pfandbriefe | | |
| 4½ Erbländer 3 | 98,50 | 98,50 |
| 4½ do. 6 | 98,50 | 98,50 |
| 6 do. Aufwert. | 102,00 | 101,75 |
| Grundrenten u. Hypoth. | | |
| 5 Grd. u. Hyp. 1 | 100,50 | 100,50 |
| 4½ do. 3 | 98,50 | 98,50 |
| 4½(7) do. 4 | 98,50 | 98,50 |
| 4½ do. 2 | 97,875 | 97,875 |
| 6 do. Aufw. | 101,00 | 101,00 |
| do. Liquidsch. | 8,00 | 8,00 |
| 5 do. Bnbr. 1 | 100,00 | 100,00 |
| 4½ do. 2, 4, 5 | 97,50 | 97,50 |
| 6 do. Afw. 3, 4a | 101,75 | 101,75 |
| do. Gutsch. 3, 4a | 8,00 | 8,00 |
| 4½ Creditn. Pf. 2 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 8 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 9 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ Creditbr. 7 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 9, 10 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 10/1 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 9 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 12 | 98,50 | 98,50 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| 6 Crdtbr. Sch. A | 100,37 | 100,37 |
| 5 Laus. Pfdb. 8 | 101,00 | 101,00 |
| 4½ do. 9 | 99,00 | 99,00 |
| 4½ do. 12 | 99,00 | 99,00 |
| 4½ do. 14 | 99,00 | 99,00 |
| 4½ do. 10 | 99,00 | 99,00 |
| 6 do. Afw. 12, 12a | 101,25 | 101,25 |
| do. Gutsch. 12a | 18,50 | 18,50 |
| 4½ Lt. Credbr. 11 | 98,50 | 98,50 |
| 4½ Landespf. 2 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 5 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 6 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 7 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 5 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ Landerdw. 2 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 3 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 4 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 5 | [illegible] | [illegible] |
| 4½ do. 5 u. 7 | [illegible] | [illegible] |
| 6 do. Afw. 1a | 101,50 | 101,50 |
| 4½ do. Crdbr. 2 | 94,25 | 94,75 |
| 4½ do. do. 3 | 94,50 | 94,50 |
| Pfandbriefe ohne Zinsberech. | | |
| Credit. Afw. 5 | 118,00 | 118,00 |
| — do. Landw. Crdbr. Sa. 4 | 109,00 | 110,00 |
| — do. Ant. Sa. 5 | 7,75 | 7,75 |
| Laus. Afw. Crdtbr. 15 | 119,50 | 120,00 |
| do. Gutsch. 15 | 1,50 | 1,50 |
| Pfandbr. v. Hypoth.-Banken | | |
| 4½ Komm. Bank f. Sachsen 14 | 91,125 | 91,25 |
| 4½ pr. Hyp. Pf | 101,00 | 101,00 |
| 4½ Lpz. Liqu. | 100,50 | 100,75 |
| 4½ Hyp.-Gs. 4, 14 | 93,75 | 93,75 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| 4½(8) Mitteldt. Pfandbr. 1–10 | 95,75 | 95,75 |
| 4½ do. 11 | 95,75 | 95,75 |
| 4½(7) do. 1–4 | 95,75 | 95,75 |
| 4½ do. 5 | 95,75 | 95,75 |
| 4½ do. Liqu. | 100,25 | 100,25 |
| 4½ Kom. Obl. 1, 2 | 94,00 | 94,00 |
| 4½ Sächs. Bod. Pf. 3–4 | 96,625 | 96,625 |
| 4½ do. 16–18 | 96,50 | 96,50 |
| 4½ do. 10 | 96,625 | 96,625 |
| 4½ do. 13 | 96,50 | 96,50 |
| 4½ do. 12 | 96,625 | 96,625 |
| 4½ do. 11 | 96,625 | 96,625 |
| 6 do. 9–9a | 100,75 | 100,75 |
| 5 do. 1 u. 2 | 100,50 | 100,00 |
| 4½ Schuldverschr. 1–2 | 93,50 | 93,50 |
| 4½ do. | 93,75 | 93,75 |
| 5 Afw. Fg. Pfd. 1 | 2,75 | 2,75 |
| 5 do. Kredit 1 | 2,75 | 2,75 |
| Industrie-Aktien | | |
| Act. Färb. St. 3 | — | — |
| Altenbg. Likör 6 | 130,00 | 130,00 |
| Ammend. Pap. | 90,50 | 90,00 |
| Anhalt. Kohl. 6 | 111,00 | 111,00 |
| Auerb. Hasse 0 | 92,00 | 92,00 |
| Bank [illegible] | — | — |
| Bangen Dresd. | 168,00 | 161,00 |
| Baumw. Zwick. | — | — |
| Bautzn. Brau | 149,00 | 149,00 |
| Bergbr. Riesa | — | — |
| Berlin. Kindl | 261,00 | 261,00 |
| Bibl. Inst. Lpz. | 47,50 | 47,50 |
| [illegible] | 116,50 | 116,50 |
| Carl Lamm | 66,00 | 66,00 |
| Chem. Halle | 100,12 | 100,00 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Chem. v. Heyd. | 111,00 | 110,00 |
| Chrom. Najk. | 70,00 | 70,00 |
| Deutsche Fan. 5 | 94,25 | 96,50 |
| [illegible] | — | — |
| Dorm. Ritter 0 | 90,50 | 90,50 |
| Dr. Albu-A | 177,00 | 177,00 |
| do. Genuß | 345,00 | 345,00 |
| Dresd. Bau-Ind. | 92,50 | 92,25 |
| do. Chrom. | — | 108,00 |
| do. Führe | — | — |
| do. Gardinen | 79,00 | 79,50 |
| do. Schnellpr. | 65,50 | 64,25 |
| Elbe-Haslbg. | — | 120,00 |
| Elektra | 111,00 | 111,00 |
| Elektr. B. A. G. | 113,00 | 113,00 |
| Engelhard. Br. | 91,00 | 91,00 |
| Erste Kulm | 100,00 | 100,00 |
| [illegible] | 104,00 | 104,00 |
| [illegible] | 48,50 | 48,50 |
| [illegible] | 99,00 | 99,00 |
| do. Vorzüge | — | — |
| Fbr. Dr. Kurz | 179,00 | — |
| Falkenstein | 91,00 | 91,00 |
| Farb. Glauch. | — | — |
| Felsenkeller | 76,50 | 76,00 |
| [illegible] | 90,00 | 90,00 |
| Gablerwerke | 100,50 | 97,50 |
| Gehe | 84,00 | 82,75 |
| Germer Strick | 174,00 | — |
| Glauz. Zuck. | 130,50 | 130,50 |
| Görlitz. Wagg. | 24,00 | 24,00 |
| Gohliser | 119,00 | 119,00 |
| Gorkauer | 89,00 | 89,00 |
| Großenhainer | 101,00 | 101,75 |
| Grünerbräu | 202,00 | 202,00 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| [illegible] | 101,50 | 101,50 |
| Hansa | [illegible] | [illegible] |
| Heiden. Pap. | 59,50 | 60,50 |
| Gb. Hörmann | 105,00 | 105,00 |
| Hohbg. Quarz | 107,00 | 107,00 |
| Hb. Bellevue | — | — |
| [illegible] | 95,00 | 93,75 |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | — |
| Kahla Porzell. | 29,00 | 28,50 |
| Kamg. Schedw. | — | — |
| Kassel. Jute | 114,00 | 114,00 |
| [illegible] | 100,00 | 100,00 |
| Kirchhardt & Co. | 91,00 | 91,00 |
| Koch Nähm. | 90,00 | 90,00 |
| Körbisd. Zuck. | 82,00 | 82,00 |
| Körner Led. | 104,00 | 104,00 |
| [illegible] | 150,00 | 150,00 |
| [illegible] | 101,00 | 101,00 |
| [illegible] | 129,00 | 129,00 |
| [illegible] | 77,50 | 77,00 |
| Lairitz | — | — |
| Lpz. Baumw. | 104,00 | — |
| [illegible] | 99,50 | 99,00 |
| Lpz. Kammg. | — | — |
| Lpz. Landkr. | 106,00 | 106,00 |
| Lpz. M. Schu. | 65,00 | 60,00 |
| Lpz. Spitzen | 38,00 | 38,00 |
| Lpz. Trikot | 102,00 | 102,00 |
| Lpz. Wollk. | 125,00 | 125,00 |
| Leonh. Braunk. | — | — |
| [illegible] | 44,00 | 44,00 |
| Lingner | 155,00 | 154,00 |
| Löbauer A. Br. | — | — |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Mansfeld Bgb. | 117,00 | 117,75 |
| [illegible] | 94,50 | 94,50 |
| [illegible] | 46,00 | 46,00 |
| [illegible] | 91,75 | 90,75 |
| Meiß. Falck | 106,00 | 106,00 |
| Meißn. Ofen | 72,00 | 72,00 |
| Mimosa | 141,50 | 141,50 |
| [illegible] | 108,50 | 108,50 |
| do. [illegible] | 90,00 | 90,00 |
| Mönchshof | 98,00 | 98,00 |
| [illegible] | 100,00 | 100,00 |
| [illegible] | 94,00 | 94,00 |
| [illegible] | 92,50 | 92,00 |
| [illegible] | 94,00 | 93,75 |
| [illegible] | 110,00 | 110,00 |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | — | — |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| Rudolst. Zem. | 101,00 | 101,00 |
| [illegible] | — | — |
| do. o. Div. G. | 17,00 | 17,00 |
| [illegible] | 113,00 | 103,00 |
| Sächs. Webst. | 94,50 | 94,00 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Sch. Chemn. | 133,00 | 133,00 |
| Schöfferhof | 170,00 | 170,00 |
| H. Schneider | 97,50 | 97,00 |
| Schub. & Salz. | 133,75 | 132,50 |
| Fritz Schulz | [illegible] | [illegible] |
| Seidel & N. | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 77,50 | 77,50 |
| [illegible] | 47,50 | 48,50 |
| [illegible] | 132,00 | 131,00 |
| [illegible] | 68,50 | 70,00 |
| do. [illegible] | — | — |
| [illegible] | — | 91,25 |
| Stöhr Kammg. | 103,00 | 102,00 |
| Thür. Leder | 72,00 | 70,50 |
| Thode Papier | [illegible] | 68,00 |
| do. [illegible] | 2,50 | 2,50 |
| [illegible] | [illegible] | 148,00 |
| Thür. Gas | [illegible] | [illegible] |
| Thür. Wolle | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | [illegible] | [illegible] |
| [illegible] | 93,50 | 93,50 |
| Tüll Flöha | — | — |
| [illegible] | 90,00 | 89,50 |
| [illegible] | 43,00 | 43,00 |
| [illegible] | 94,50 | 94,00 |
| [illegible] | 88,00 | 88,00 |
| [illegible] | 92,00 | 92,50 |
| Ver. Han. Pap. | 24,25 | 24,50 |
| do. Photo-Akt. | 148,00 | 143,00 |
| do. do. [illegible] | 380,00 | 380,00 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Ver. Holzstoff | 94,00 | 94,00 |
| do. Met. Hall. | 29,25 | 29,25 |
| do. Strohstoff | 87,50 | 87,50 |
| do. Zünder | 143,00 | 143,00 |
| Ver. Bautzn. | 81,00 | 81,00 |
| Vogtl. Spitzen | 98,00 | 98,00 |
| do. Tüll | 89,50 | 89,00 |
| Wanderer | 135,50 | 134,00 |
| Weißenborn | — | — |
| [illegible] | 9,50 | 9,25 |
| Wunderlich | 38,00 | 38,75 |
| [illegible] | 89,75 | 89,75 |
| Zit. Maschin. | 140,00 | 140,00 |
| Zuckerf. Halle | — | — |
| Zwck. Kammg. | 140,50 | 140,50 |
| Banken | | |
| Adca | 74,00 | 73,50 |
| Braubank | 120,50 | 120,50 |
| Commerzbk. | 89,00 | 89,00 |
| Dtsch. Disc. | 88,00 | 88,00 |
| Dresdn. Bank | 88,00 | 88,25 |
| Dr. Handelsbk. | 127,00 | 127,00 |
| Reichsbank | 174,25 | 173,50 |
| Sächs. Bank | [illegible] | 112,50 |
| do. Boden | 93,00 | 92,75 |
| Verkehr | | |
| Reichsb. Vz. | 122,62 | 122,87 |
| D. Eisenb. H. | 61,00 | 61,00 |
| [illegible] | — | 52,00 |
| Versicherungen | | |
| [illegible] Feuer | 176,48 | 180,00 |
| do. [illegible] | 48,00 | 48,00 |
| do. [illegible] | 480,00 | 480,00 |

# Berliner Börse

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| **Festverzinsliche Werte** | | |
| 6 Schutzw. 26 | — | — |
| 5 Reichsan. 27 | 100,93 | 100,87 |
| 4 do. 34 | 96,75 | 96,75 |
| 4½ Young 30 | 101,00 | 99,90 |
| 6 M.-Stfl. A. | — | — |
| 6% St. Anl. 27 | 96,50 | 94,375 |
| Je. Schutzgb. | 10,10 | 10,00 |
| 6 Dtl. Stadtanl. | 96,00 | 96,25 |
| do. 26 I. u. II. | 96,00 | 96,25 |
| 6 Lpz. Stadtanl. | — | — |
| 6 do. do. 26 | 93,875 | 92,90 |
| 6 Zwi. Stadtanl. | — | 89,625 |
| K.-A.m.As.I | 113,10 | 113,12 |
| do.m.Ass.2 | 132,00 | 132,00 |
| do.ob.Ass. | 19,375 | 19,00 |
| festp. I Gpbr. | 91,50 | 91,375 |
| 6 Pr. Sachs. | 93,25 | 93,00 |
| Lch. Gpbr. | 94,25 | 94,375 |
| 6 schles. I do. | 94,50 | 94,50 |
| 6 do. 28 | 96,50 | 96,50 |
| 6 do. 29/31 | 96,00 | 96,0 |
| 6 do. 28 | 96,50 | 96,50 |
| 6 D. Centrb. | 96,25 | 96,25 |
| krd. Gpdbr. 2 | 96,75 | 96,75 |
| do. Kom. S | | |
| 6 Lpz. Hyp. | | |
| Gldpfbr. 17 | 96,875 | 96,00 |
| Pfl. Cent. | | |
| bd. Gpfbr. 28 | 95,625 | 95,75 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| 6 do. 27 | 95,75 | 95,625 |
| 6 Pr. H. Bk. | | |
| G. Hpfbr. 14 | 96,00 | 96,00 |
| 6 Sachs. G. | | |
| Pfbr. 18—21 | 96,625 | 96,75 |
| 6 do. 15/22 | — | — |
| 6 Bk. Kn. I, II | 93,75 | 93,75 |
| L. G. Farb.-B. | 125,37 | 125,25 |
| **Banken** | | |
| Adca | 74,00 | 74,00 |
| Berl. Handels | 117,00 | 117,00 |
| Co. o. Prlbk. | 85,25 | 85,75 |
| D. D. Bank | 90,00 | 88,75 |
| D. Centralb. | 94,00 | 93,75 |
| D. Gold.u.Sko. | — | — |
| Dresdn. Bank | 90,00 | 88,75 |
| Sächs. Bank | 112,25 | 112,50 |
| Sächs. Bodk. | 96,25 | 92,75 |
| **Verkehr** | | |
| Balim.-Ohlau | — | — |
| **Industrie** | | |
| Aschersl. P. | 91,00 | 91,00 |
| Ath. Kohlen | 91,50 | 91,00 |
| Agfa, Kbln. | 90,875 | 90,50 |
| Augsbrg. Br. | 92,00 | — |
| Bchm. & Lad. | 82,00 | 81,00 |
| Bavaria | — | — |
| Bayr. El. L. | — | — |
| Berger, El. | 91,50 | 93,25 |
| Berl. Guben | 133,50 | 133,50 |
| Berth. Meps. | — | — |
| Bet.u. Moller | 105,75 | 104,50 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Bohr. Braun | 117,00 | 117,00 |
| Braunsch. Jn. | — | — |
| Brem. Vulk. | 117,00 | 116,75 |
| Brown. B. | 89,25 | — |
| Bu. Opt. W. | 10,00 | — |
| Byk | 80,00 | 81,10 |
| Cart. Loschw. | 87,00 | — |
| Chem. Berk. | — | — |
| Christ. u. U. | — | — |
| Conti-Gumm | — | 153,00 |
| Conti-Linol. | 140,00 | 139,37 |
| Dt. Bauinw. | 116,00 | 116,50 |
| Dt. Spiegel. | 97,00 | — |
| Dt. Tafelglas | — | — |
| Dt. Teng. St. | 95,50 | 94,25 |
| Dt. Metall | 93,00 | 93,00 |
| Dortm. Ritzbr. | 91,00 | 91,00 |
| Dresd. Bergcs. | 62,00 | 63,00 |
| Dresd. Chrom. | — | — |
| Dresd. Gard. | 79,00 | 79,50 |
| Dd. Schnllpr. | 86,75 | 85,50 |
| Drskb. & W. | — | 129,75 |
| Dynam. Nob. | 76,625 | 78,50 |
| Elektra Dresd. | — | 111,50 |
| Erdmannsd. | — | 98,00 |
| Eschw. Bergb. | — | 474,00 |
| Falkenr. Gard. | 92,50 | 91,50 |
| Ford Motor | 48,75 | 49,50 |
| Gebe & Co. | 83,50 | 84,00 |
| Gerresh. Glas | 88,75 | 88,25 |
| Gladb. W. | — | 100,00 |
| Glanz. Zuck. | 140,25 | 138,75 |
| Görl. Wagg. | 44,875 | 44,00 |
| Grün u. Bilf. | — | — |
| Gruschwitz | 114,50 | 114,00 |
| Haberm. a. G. | 76,50 | 74,00 |
| Hackethal | 115,00 | 115,00 |
| Hagedn. | 110,00 | 107,50 |
| Hall. Masch. | 97,00 | 96,00 |
| Hedwigshütt | — | — |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Heiden. Pap | 81,00 | — |
| Hohenlohe | 46,50 | 46,50 |
| Holzverkg. | 104,00 | 102,50 |
| Hutsch.-L. | 65,00 | 65,00 |
| Jag. | — | — |
| Jd. W. Plau. | 95,75 | 94,75 |
| Jenbeck | 76,00 | — |
| J. A. John | 48,75 | 47,75 |
| Gebr. Jungh | 84,50 | 88,25 |
| Kahla Porz. | 29,375 | 29,00 |
| Keramag | 102,00 | 101,25 |
| Köln Gas | 78,50 | 78,50 |
| Kö. Grust.-G. | 75,50 | 75,00 |
| Kön. Leder. | 105,00 | 105,00 |
| Kraftwk. Th. | — | — |
| Kühltransit | — | 84,00 |
| Lpz. Riebeck | 86,00 | 86,50 |
| Lpz. Landkr. | — | — |
| Leonhardt | — | — |
| Leop.-Grube | 80,625 | 80,25 |
| Linde Eisen. | — | — |
| Lingner | 154,50 | 154,75 |
| Lok. Kraus | — | 100,00 |
| Lorenz | — | — |
| Löwenbr. | — | 101,00 |
| Masch. Bock | 112,50 | — |
| Mech. Web. B. | 99,00 | 98,25 |
| Mech. Web. Z | 32,125 | 31,375 |
| Mercur | — | — |
| Miag Mühlb. | 91,00 | 91,00 |
| Minnes | 141,50 | — |
| Mitt. Stahl | — | — |
| Mundlos | 99,50 | 98,00 |
| Meckarw. | 106,25 | 108,00 |
| Nordd. Kabel | — | 111,50 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Nordsee | 70,00 | 70,00 |
| Pittler | — | 141,25 |
| Pongs & Zahn | — | — |
| Preußengr. | — | — |
| Radeberger | 155,00 | 156,00 |
| Rathgeber | 43,25 | 48,50 |
| Reichelbräu | 109,00 | 109,00 |
| Reinecker | — | 99,00 |
| Riebeck Mont. | — | 101,00 |
| Roddergrube | — | — |
| Rosenthal | 84,25 | 84,25 |
| Rütgerswerk | 80,00 | 79,25 |
| Sachsenw. | — | — |
| do. II | — | 16,125 |
| Sächs. Webst. | 95,25 | 94,25 |
| Saxonia Leben | — | 178,25 |
| Spr. Riebeck | 86,00 | 86,50 |
| Spr. Landkr. | — | — |
| Leonhardt | — | — |
| Leop.-Grube | 80,625 | 80,25 |
| Linde Eisen. | — | — |
| Lingner | 154,50 | 154,75 |
| Lok. Kraus | — | 100,00 |
| Lorenz | — | — |
| Löwenbr. | — | 101,00 |
| Masch. Bock | 112,50 | — |
| Mech. Web. B. | 99,00 | 98,25 |
| Mech. Web. Z | 32,125 | 31,375 |
| Mercur | — | — |
| Miag Mühlb. | 91,00 | 91,00 |
| Minnes | 141,50 | — |
| Mitt. Stahl | — | — |
| Mundlos | 99,50 | 98,00 |
| Meckarw. | 106,25 | 108,00 |
| Nordd. Kabel | — | 111,50 |

| | 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|
| Sangerh. M. | — | 105,00 |
| Sarotti | 100,00 | 100,00 |
| Schg. Kahlb. | — | — |
| Schleß. D. | 76,00 | 75,50 |
| Hg. Schneid. | 97,75 | 97,00 |
| Schöffh. Bd. | 170,00 | 169,50 |
| Fritz Schulz | 60,25 | 60,00 |
| Schwabenbr. | — | — |
| Seid & Naum. | 101,62 | — |
| Selle-E. | — | — |
| Siegerld. W. | 76,75 | 76,75 |
| Siem. Glas | 101,75 | 101,75 |
| Stadt. Chem. | — | 82,00 |
| Stenia | 134,00 | 133,00 |
| Steinf. Wagg. | — | — |
| Steinzt. Cold. | 69,75 | 68,00 |
| Stollwerck | 96,00 | 94,50 |
| Tack. C. | — | — |
| Thür. El. G | 146,00 | — |
| Transradio | — | — |
| Tullfabr. Fl. | 96,00 | 96,00 |
| Weltag | 99,50 | 93,00 |
| Ver. Alb. u. Gris. Spielg. | — | — |
| Ver. Beutz F. | 24,75 | 24,75 |
| Ver. Dt. Nick. | 124,00 | 124,50 |
| Verei. Glanz | 107,00 | — |
| Ver. Laus. Gl. | 44,75 | 43,75 |
| do. Mw. Hall. | — | 28,25 |
| Vikt. Werke | 91,00 | 90,00 |
| Wanderer | 135,00 | 135,50 |
| Zack. C. | — | 90,875 |
| Zuckf. Wlbe. | 123,00 | 123,00 |

## Fortlaufende Notierungen

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. |
|---|---|---|
| 8 Hoesch Eis. | 102,37 | 102,37 |
| 0 Fr. Krupp | 102,25 | 102,25 |
| 7 Mdt. Stahl | 101,87 | 101,75 |
| 7 Ver. Stahl | 101,50 | 101,37 |
| » do. Obl. | 95,25 | 95,25 |
| 4½ do. do. 27 | 91,125 | 91,25 |
| 4½ do. 1937 | 91,125 | 91,125 |
| 1½ do. | 90,375 | 90,25 |
| » Ilos. Ch. 14 | 12,00 | 12,00 |
| » Bos. Jav. 14 | — | 11,625 |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. |
|---|---|---|
| 5 Mex. Anl. 99 | 10,50 | 10,50 |
| 4 Mex. Anl. 04 | — | 7,00 |
| 4% West. Staats | — | — |
| 4 do. Gold-R. | — | — |
| 4% do. Stlb. | — | — |
| 5 Rumän. 03 | 6,65 | 6,65 |
| 4% Rumän. 13 | — | 9,75 |
| 4 Rumän. | 5,55 | 5,25 |
| 4 Bagdad I | — | — |
| do. II | — | — |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. |
|---|---|---|
| 4% Ung. St. 13 | 9,625 | 9,375 |
| 4% Ung. St. 14 | 9,625 | 9,625 |
| 4 Ung. G. R. | 9,50 | 9,40 |
| 4 Ung. St. 10 | — | 9,50 |
| 4 Ulash. St. | — | 86,50 |
| 4% Max. Bew. | 6,50 | 6,50 |
| 3% Antol. Eb. | 39,50 | 39,50 |
| 5 Tehuant. | 6,125 | 6,125 |
| 4% Tehuant | — | — |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. | Kassakurs 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|
| Dt. Ablsch. m. | 110,50 | 110,20 | 110,50 | 109,62 |
| Bank f. Br. J. | — | — | 121,00 | 121,00 |
| Reichsbank | 175,00 | 174,87 | 174,87 | 174,00 |
| Ag. f. Verk. | 79,50 | 78,875 | 78,75 | 79,125 |
| Allg. Lokals. | — | — | 120,50 | 120,50 |
| Dt. Reichsb. | 122,87 | 122,87 | 122,87 | 122,87 |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. | Kassakurs 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|
| Fl. Am. Pak. | 15,375 | 15,25 | 15,25 | 15,375 |
| Hamb. Süd. | 28,00 | 28,00 | — | — |
| Nordd. Lloyd | 16,75 | 16,75 | 16,625 | 16,75 |
| Accumulat. | — | — | 176,00 | 175,50 |
| Aku | 54,50 | 53,50 | 53,75 | 54,125 |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. | Kassakurs 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|
| Ag. Tekt. G. | 39,625 | 39,00 | 39,125 | 39,375 |
| Aschaffb. Zel. | 81,25 | 81,50 | 81,75 | 81,00 |
| B. M. W. | 123,50 | 123,00 | 123,00 | 121,00 |
| Bemberg | 109,75 | 106,75 | 106,50 | 107,50 |
| Berger Tiefb. | 113,75 | 113,50 | 111,12 | 113,25 |
| Berl.-Karlsr. | 117,00 | 117,00 | 117,00 | 117,50 |
| Bekula | 144,25 | 144,37 | 144,12 | 144,00 |
| Berl. Ma. B. | — | 116,00 | — | 116,00 |
| Buhlag | — | — | — | 138,00 |
| Brenz. Welle | — | — | 147,00 | 147,00 |
| Buderus Eis. | 102,62 | 101,50 | 101,37 | 102,00 |
| Charlottb. W. | 107,75 | 106,62 | 106,62 | 107,25 |
| Chs. v. Heyd. | 114,62 | 114,25 | 114,25 | 114,50 |
| Chade | 287,50 | 287,00 | 286,00 | 284,00 |
| Conti Gummi | 153,00 | 153,00 | — | 151,00 |
| Contl. Linol | 140,50 | 140,50 | 140,00 | 139,37 |
| Daim. Mot. | 97,00 | 96,00 | 96,50 | 96,875 |
| Dt. Atl. Tele. | 110,00 | 110,00 | 111,00 | 115,25 |
| Dessauer Gas | 128,50 | 127,75 | 124,00 | 127,50 |
| Dent. Erdöl | 107,12 | 106,25 | 106,75 | 106,50 |
| Disch. Kabel | — | — | 113,00 | 113,25 |
| Disch. Linol. | — | 148,00 | 147,00 | 147,00 |
| Dt. Telephon | 115,50 | 115,00 | 115,50 | 112,50 |
| Dt. Eisenhdl. | 104,75 | 104,50 | 104,50 | 104,37 |
| Dortm. Union | — | — | — | 181,00 |
| Eintracht | — | — | — | 87,00 |
| Eisenb. Vk. | — | 122,00 | 122,00 | 120,50 |
| El. Lief. G | 110,50 | 110,50 | 110,12 | 109,50 |
| El. Schlesien | 113,75 | 113,75 | 113,00 | 113,00 |
| Elekt. L. u. K | 133,75 | 133,00 | 133,00 | 132,50 |
| Engelh. Br | — | 92,50 | 92,00 | — |
| Fd. Farben | 150,37 | 149,25 | 149,62 | 150,87 |
| Feldm. Pap. | 114,37 | 114,75 | 114,50 | 114,50 |
| Felt & Guille. | 104,87 | 104,62 | 104,87 | 101,75 |
| Gesfürel | 124,00 | 123,00 | 123,12 | 123,87 |
| J. Goldschm. | 108,00 | 107,00 | 107,00 | 106,25 |
| Hamb. Elek. | 142,87 | 141,50 | 142,25 | 142,62 |
| Harbg. Phin | — | — | — | 119,50 |
| Harpener | 113,75 | 113,50 | 113,50 | 113,25 |
| Hesch Eisen | 94,875 | 93,25 | 94,00 | 94,00 |
| Holzmann | 93,00 | 92,50 | 91,50 | 92,00 |
| Hotelbetrbg. | — | 85,00 | 85,00 | 85,00 |

| | Anfang 27. 9. | Schluß 27. 9. | Kassakurs 27. 9. | 26. 9. |
|---|---|---|---|---|
| Ilse | — | — | 160,00 | — |
| do. Genu. | 126,00 | 129,00 | 128,50 | 126,50 |
| Junghans | — | 85,50 | 84,50 | 85,25 |
| Kali Chemie | — | — | — | 130,50 |
| Kali Aschersleb. | 132,25 | 132,25 | — | — |
| Klöcknerwk. | 92,25 | 91,25 | 91,75 | 92,375 |
| Kokswerke | 115,50 | 115,75 | 115,75 | 115,87 |
| Lahmeyer | 129,50 | 129,00 | 129,25 | 121,25 |
| Laurahütte | 19,75 | 19,25 | 19,00 | 19,50 |
| Leopoldgr. | 89,50 | 89,50 | 89,625 | 89,25 |
| Mannesmann | 86,625 | 86,125 | 86,375 | 86,875 |
| Mansfelder | — | — | 117,50 | 117,75 |
| Maschinenb. | 70,75 | 70,00 | 70,50 | 70,25 |
| Maxhütte | — | — | 172,50 | 173,00 |
| Metallges. | 107,00 | 106,50 | 106,50 | 106,87 |
| Montecatini | — | — | — | — |
| Nordd. Kehl. | 184,50 | 184,50 | — | 184,00 |
| Orenst. Kopp. | 89,50 | 89,50 | 89,625 | 89,875 |
| Rh. Braunk. | 217,50 | 217,50 | 217,25 | 215,50 |
| Rh. Elektr. | — | — | 120,87 | — |
| Rheinstahl | — | 108,25 | 108,25 | 109,00 |
| Rh. W. Elekt. | 126,00 | 125,00 | 125,37 | 125,37 |
| Rütgerswk. | 115,00 | 114,00 | 114,00 | 114,50 |
| Salzdetf. K. | — | — | 183,00 | — |
| Schl. Bergb. | 33,50 | 33,25 | 33,625 | 33,00 |
| Schl. Elektr. | — | — | — | — |
| Schub. & Salz. | 137,00 | 138,50 | 138,50 | 139,25 |
| Schork. & Co. | 120,75 | 120,50 | 120,75 | 121,00 |
| Schultheiß | 105,50 | 105,50 | 105,50 | 106,50 |
| Sie. Halske | 172,00 | 172,00 | 172,00 | 172,50 |
| Stöhr Kamg. | 104,00 | 104,00 | 104,00 | 102,50 |
| Stolberg Zink | — | — | — | — |
| Sildecr. Z. | 207,00 | 207,50 | 207,25 | 207,00 |
| Thür Gas | — | — | — | — |
| Ver. Stahlw | 81,75 | 80,50 | 81,00 | 81,00 |
| Vogtl. Draht | — | 118,50 | 118,50 | 117,00 |
| Waserw. Gj | — | — | — | — |
| Westdtsch. K | 26,375 | 26,50 | 26,625 | 26,625 |
| Westeregeln | 125,50 | 125,00 | — | 125,00 |
| Zellst. Wldh | 111,50 | 110,75 | 111,50 | 112,75 |
| Otavi | 19,00 | 18,875 | 18,875 | 19,00 |


# DKW-Elb

Deutsch-christliches Unternehmen

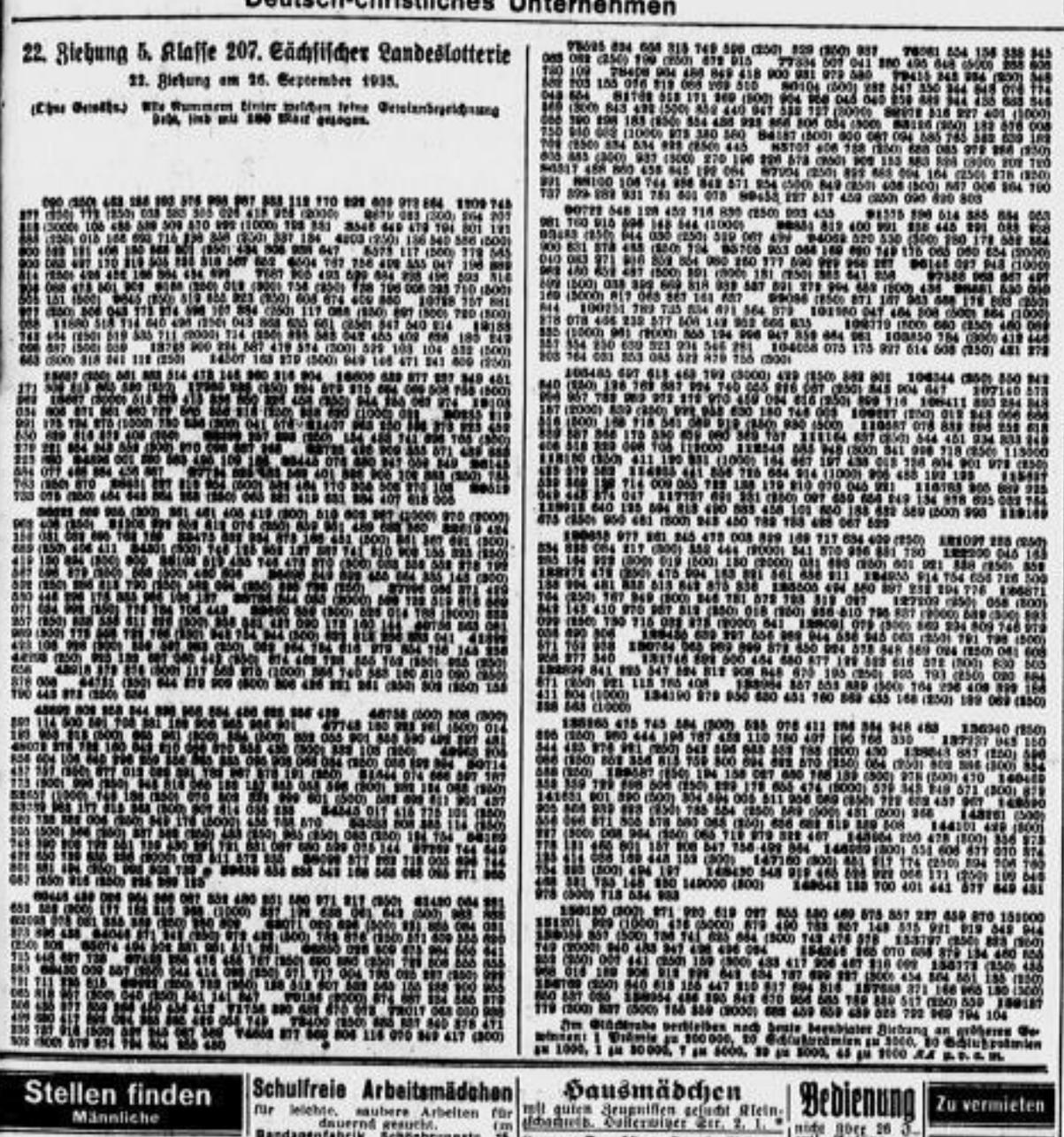
DKW-Automobilverkauf
DKW-Motorradverkauf
DKW-Ersatzteile-Depot
DKW-Spezialwerkstatt
DKW-Elektrodienst

Ringstr. 15, Ecke Seestr. Ruf 20093
Carolastraße 6 Sammelnummer 25781
Papiermühlengasse 10 Ruf 26056


## 22. Ziehung 5. Klasse 207. Sächsischer Landeslotterie

22. Ziehung am 26. September 1935.

(Ohne Gewähr.) Alle Nummern hinter welchen keine Gewinnbezeichnung steht, sind mit 150 Mark gezogen.




Stellen suchen Weibliche

Eine Stelle wird gesucht? In der Rubrik „Stellen suchen" der Dresdner Neuesten Nachrichten beträgt der ermäßigte Preis für die mm-Zeile nur 6 Pf.

Jüngl. Mädchen sucht Stellung als Verkäuferin in Lebensm., od. Fleischerei. Gefl. Off. unter „G 9 3430" Exp. d. Bl.

Hausmädch., 23 J., sucht Stellung in Kücheu. Off. u. „B 50" postlag. Niederlehda.

Schlesierin 21 J., sucht zum 1. 10. Stellung als Stütze, Zimm. im Kochen u. Stricken sowie in allen häuslich. Arbeiten. Angeb. an Ruth Hasse, Rabenheil, K.-Musichmann-Str. 17, 10

Saub. Frau sucht Tages- od. Halbtags-Aufwartung. Angebote unter „Ch 3556" an d. Exp. d. Bl.

Verkäuferin mit langjährigen Zeugnissen sucht Stellung in d. Lebensmittelbranche. Off. unt. „G 9 3560" Exp. d. Bl.

Fräulein geschäftstüchtig, z. unterhalten, f. für bald in nur gutgehend. Textil-Geschäft unter „G 9 3420" Exp. d. Bl.

Suche Stellung als Köchin Kaltmamsell Büfett
ps. Zeugnisse. Uebernehme auch Aushilfe. Off. „B 8 3428" Exp. d. Bl.

Fahrrad-Beleuchtung
Lampen für Batterie . . Stück 75, 65 ₰
Scheinwerfer für Batterie u. Dynamo-Anschluß . . . . Stück 2.25, 1.75, 1.40, 1.-
Scheinwerfer für Batterie und Dynamo für 2 Birnen Stück 4.50, 3.50, 3.00, 2.25
Scheinwerfer für 1 Birne, Batterie und Dynamo-Anschluß, abblendbar, verchromt, ähnlich wie Abbildung, Stück 3.50, m. verchromt, Stück 3.00
Dynamo, verchromt, wie Abbildung, für 4 und 6 Volt, 1 Jahr Garantie, Stück 4.00
Dynamo „Enowell", verchromt, 1 Jahr Garantie, 4 oder 6 Volt, Stück 5.25 u. 4.25
Komplette Beleuchtung, Dynamo, Lampe und Kabel . . . . von Mk. 5.00 an
Wilh. Enterlein vorm. Bargou Söhne Haushaltabtg. Postplatz.

Stellen finden Männliche

Dreher für Präzisionsarbeiten in volle Beschäftigung gesucht. Kurze Zuschrift. erb. u. „S 8 6832" Exp. d. Bl.

Möbelträger aber nur branchekundige, gesucht Dürerstr. 44. Zu meld. früh bis 7 Uhr.

Stellen finden Weibliche

Buchhändlerin gesucht für Sortiment, Lehrbücherei und Schreibwarenhandel. Antritt baldmöglichst. Richard Vorwerk, Buchhandlung G. m. b. H. Heidenau.

Handstickerinnen d. sch. j. h. b. wird f. Mittelreff. gesucht. Perina, Birchelsweg 28.

Schulfreie Arbeitsmädchen für leichte, saubere Arbeiten für dauernd gesucht. Bandagenfabrik Schönbrunnstr. 15.

Tüchtige Verkäuferin für Schokoladengeschäft gesucht. Kleine Sicherheit erforderlich. Angebote m. Angabe des Antrittstermins unter „B W 3399" an d. Exp. d. Bl.

Blumen-Heimarbeit verg. Blumenfabr. Ehrlich, Pirnaerstr. 5.

Jg. Hausmädchen gesucht mit Zeugnissen. Vorzustellen: Rathauskonditorei, Georgplatz 14, 1.

Junges, hübsches Servierfräulein sowie ein freundl. junges Mädchen für Büfett sofort gesucht. Vorstellung Weinrest. Falstaff Fürstenstraße 87.

Z. für sof., wegen Erkrankung m. jetz., fleißiges Hausmädchen das mit im Geschäft tätig sein muß. Lebensg. verm. Kemse, Hinh- und Geflügelhandl., Gerokstraße 61, ice

Saub. Hausmädch. m. gut. Kochk. f. klein. Haushalt in Tagesstellung sof. ges. Burgsdorffstr. 20, 2. rechts.

Jung., anständ. Servierfrl. für sofort in solides Lokal gesucht. (2 Bahnhofshotel Langebrück. Ruf 39.

Hausmädchen mit guten Zeugnissen gesucht Kleinschmieds. Hollerstauer Str. 2, 1. *

Lerng. Sprechst.-Hilfe f. Zahnprax. ges., evtl. Tausch. Gefl. Off. „e 654" A.St. Marienstr. 15.

Verl. Schneiderin auf Stück außer Haus sofort ges. Off. „B M 3353" an d. Exp. d. Bl.

Tagesmädchen 16-18 J., kräft., s. 15. Okt. gesucht. Brünner, Seriel, Frankenstr. 15, 2.

Suche für 1. od. 15. 10. evtl. früh. Mädchen gesund u. kräftig, für Haushalt u. Geschäft. Bäckerei Löckrin Pennricher Str. 38.

Zuverl., freundl. Hausmädchen zerf. im Koch. u. Haush., kinderl., Hilfe vorh., f. sof. f. Einfam.-Haus gesucht. Frau Dr. Hahmann, Dr.-Külz-Str., Schillerstraße 4b. *

Ehrl., fol. Hausmädchen 21-23 J., für bess. Lokal ges. Kren. Felitz, 12, part. *

Bedienung nicht über 26 J., evtl. Anfäng., m. gut. Garderobe, fol. ang. Kenntnisse erf. Wilhelm Wittenburger Hofbräu, Marie, Rö.-Bitter-Platz. (2

Jg. Hausmädchen tel. od. 1. 10. ges. Meß., Zahnstraße Nr. 1. Tel. 22445.

Servierfräulein m. Prüfungsnachweis, kreng solid, mit gut. Garderobe, für sof. ges. Schriftl. Angebot m. Bild, u. Zeugnis erbet. Zentral-Einkäufer, Pirna, Breite Str.

Mädchen für Geschäft und Haushalt sof. ges. Emil Junge, Dresden-Neust., Königsbrück. Str. 72, Tel. 35621.

Blitzsaub. zeitlich saub., kinderl. Hausmädchen für 15. 10. gesucht Löbtauerstr. 14. *

Suche für sofort ehrliches, fleißiges Bedienungs-Fräulein Hotel Hirsch, Radebeuz. Ruf 49.

Stellen suchen Männliche

2 junge Männer mit kaufm. Vorbildung gleich welcher Art. Off. unt. „B 9 3428" Exp. d. Bl.

Zu vermieten Wohnungen

Schöne Neubauwohng. 3 Zimmer m. Bab. in Dresden-West zu vm. Off. „B 8 3426" Exp. d. Bl.

Zu vermieten

Leere Zimmer

Mbl. Zimm. m. Kochgel., sep. Eing., i. Gartenhaus, Canaletto-Str. 9, tel. s. verm. 1.10. mit Mob. b. Gendin, Trogstr.

Möblierte Zimmer

Hell. Zim. 25 M. frei Albrechtstr. 32, 1.

Mbl. Z. i. H. s. vm. Waldowstr. 22, 4. r.

Einf. mbl. Z. s. berufst. H. o. D. zu vm. Teubner Straße 42, pt. r.

Gr. leer. Zimm. Nähe Annenstr., m. Kü., Badegel., neu verg. 80 M. an berufst. Dame zu verm. Off. u. „e 653" A.-Stelle Marienstr. 15.

Sep. leer. Zim., komm. groß, fol. zu vm. Reimontstraße 40, 3.

Leeres Zi. m. el. Li. kaufmänn. Frau zu vm. Schumannstr. 29, pt. r. (ff

Leeres Zimm. m. Kochgel., sep. Eing., i. Gartenhaus, Canalettostr. 9, tel. s. verm. 1.10. mit Mob. b. Gendin, Trogstr.

Gutmöbl. Zimm. 25 M., el. L., Bad, n. eleg. mbl. Z. m. Balk. n. Abt. s. vm. Werderstr. 35, 3. r.

Kost. lann. mbl. Z. s. vm. Bautzner Straße 22, 4. r. T. 22801.

Sonstige Räume

Das ganze Hinterhaus als Gewerberäume auch für schweren Betrieb, für monatlich nur 65.— RM. sofort zu vermieten. Angebote an Hoffmann, Bautzner Straße 171. *

Mietgesuche Wohnungen

2-3-Zimmerwohnung mit Küche in Dresden od. näherer Umgebung zum 1. 11. ges. Preisangeb. unt. „B 9 3441" Exp. d. Bl.

Gutmöbl. Zimm. 1. 10. frei Trompeterstr. 11, 2. r.*

Schlafstellen

Schlafst. fr. 2.50M. Burckhardstr. 5, 2. r.

Frdl. Mädchenschlafst. fr. Vollerstr. 7, 1. r.

2-3-Zim.-Wohng. m. Bad, f. 1. 11. z. Tbgs. Angebote Rng. gelucht unt. „B 9 3474" Exp. d. Bl.

Leere Zimmer

Suche leer. Zim. Off. unt. „E 9 3369" Exp. d. Bl.

Berufst. Frl. sucht gr. leer. Zimm., mbl. Zentrum. Preisoffert. unt. „f 501" A.-Straße Falkenstr. 16, Cafe.

1-2 leere od. mbl. Zimmer f. 2 Perl. mit od. ohne Garage ges. Preisoff. u. „B 9 3541" an d. Exp. d. Bl.

Möblierte Zimmer

Berufst. D. sucht mbl. Zimmer innere Neustadt. Off. „ca 764" A.-St. Bautzner Str. 48

Wohnungstausch

Wohnungstausch 2. sch. 3-Zimm.-Wohn., Neubau, in Einzahl., Nähe Neust. Bahnh. Suche 2-3-Z.-Wo. in derselben Gegend. Rng. „m 1378" A.-St. Königsbrücker Str. 54.

Was und wo und wann es auch sei — auf die Kleine Anzeige in den Dresdner Neuesten Nachrichten können Sie sich stets verlassen.

# Schiffstagebuch „U Deutschland"

## Kapitän Königs glückhafte Heldenfahrt

**Erstveröffentlichung des Schiffstagebuches des Handelsunterseebootes U „Deutschland" mit Ergänzungen aus unbekannten Dokumenten aus dem Nachlaß von Paul König**

Copyright by Carl-Duncker-Verlag, Berlin.

VI.

Dann folgen im Schiffstagebuch die üblichen Eintragungen über die Quarantäne, das Entlöschen der Ladung, die notwendigen Ueberholungsarbeiten, große Reinigung und Reparaturen. Vom 4. bis zum 14. November dauert die neue Ladung des Schiffes, wieder folgen Trimmversuche, am 16. November wird der letzte Frischproviant übernommen, und alles macht seeklar.

Dann folgt die letzte Eintragung.

„Freitag, den 17. November 1916. Machen Boot seeklar, letzter Proviant an Bord. Liegen ab 6 Uhr nachmittags klar zum Auslaufen.

Abgeschlossen am 17. November 1916.

P. König, Kapitän — F. W. Krapohl, 1. Offizier"

*

Damit schließt auf Seite 97 dieses Schiffstagebuch des ersten Handelsunterseebootes der Welt, U „Deutschland", ein Dokument deutscher Tatkraft und deutschen Siegeswillens. Es ist nicht zwischen Akten vergraben und liegt nicht zwischen vielen Kriegsdokumenten in einem Archiv. Die Stelle, die die Initiative gab zu dieser Tat, der Norddeutsche Lloyd in Bremen, hütet es als eine seiner kostbarsten Erinnerungen, und ihm

Robert Sädersdorf

**Kapitän König**

Eine Aufnahme aus seinen letzten Lebensjahren

danken wir es, daß er bald zwanzig Jahre nach diesem Geschehen erlaubt hat, daß wir es alle kennenlernen und aus ihm erfahren konnten, wie Handelsunterseeboot „Deutschland" mit seinem tapferen Kapitän Paul König und seiner heldenhaften Besatzung wirklich unter dem Ozean nach USA. fuhr, wie es kämpfend gegen Feind und Wetter diese friedlichste Schlacht des Weltkrieges schlug und — gewann.

### Das zweite Tagebuch

Aber wie, fragt man mit Recht, ging es mit U „Deutschland" und mit seinem Kapitän weiterhin?

Ich habe im Nachlaß Kapitän Königs das bislang gänzlich vermißte zweite Schiffstagebuch gefunden. Es bringt zunächst den Bericht der zweiten Rückfahrt, die die letzte Reise werden sollte, die einzige, die Menschenleben kostete.

„17. November... Während diese Kurse gesteuert wurden, befand sich „Scott" am Steuerbord voraus und „Cassio" (zwei Schlepper) an Steuerbord achtern. Näherten uns mit „alle Fahrt" „Scott", ihm gut freilassend, an Steuerbord. Um 2.30 Uhr, als „Scott" sich in etwa zwei Schiffslängen Abstand befand, scherte er plötzlich vor unsern Bug. Gaben sofort Backbord und gingen äußerste Kraft zurück, jedoch ließ sich eine Kollision nicht mehr vermeiden. „Scott" wurde von unserm Steven an Backbord achtern getroffen, warf sich auf die Seite und sank in wenigen Sekunden. Rettungsgürtel wurden sofort über Bord geworfen und die Unfallstelle zusammen mit „Cassio" abgesucht, ohne Erfolg von unsrer Seite ... Bei der Kollision wurde der Steven verbogen und Tank V. leck."

U „Deutschland" muß zurück zur Reparatur. Schlimmer ist, daß fünf Todesopfer zu beklagen sind, Mannschaften des gesunkenen amerikanischen Schleppers. Eine Gerichtsverhandlung droht, und nur gegen Hinterlegung einer hohen Kautionssumme erlauben die Vereinigten Staaten die Ausfahrt der „U Deutschland".

Am 21. November ist es soweit. Am 10. Dezember langt U „Deutschland" wiederum glücklich in Bremerhaven ein.

Und schon wird wieder alles zu einer neuen Ausfahrt bereitet, das Boot gründlich überholt und mit Eisbrechern am Bug versehen und neu geladen. Schon ist man seeklar und wartet, wartet, da fällt die bittere Entscheidung. Es ist aus mit den Fahrten. Amerika hat die diplomatischen Verhandlungen mit Deutschland abgebrochen. Stündlich rechnet man damit, daß es sich auf die Seite unsrer Gegner schlägt.

Und U „Deutschland"? Und Kapitän König?

### U „Deutschland" wird U „155"

Im Nachlaß des Kapitäns fand ich folgendes Schriftstück:

„Niederschrift über die Uebergabe des Handelsunterseebootes „Deutschland". Anwesend: Herr Kapitänleutnant der Reserve Paul König, handelnd im Auftrage des Reichs-Marineamtes, Berlin. Herr Adolf Stadtländer, handelnd im Auftrage der Deutschen Ozean-Reederei, Bremen.

Die „Deutschland" wurde heute um 9 Uhr vormittags in dem Zustande, in welchem sie sich gegenwärtig befindet, von der Deutschen Ozean-Reederei G. m. b. H. Bremen mit vollem Inventar und Reserveteilen an das Reichsmarineamt abgeliefert. Das Schiff ist nunmehr in den Besitz des Reichsmarineamtes übergegangen, für dessen Rechnung und Gefahr es fortan liegt. Es befinden sich an Bord: 855,534 Tonnen Eisenballast und Proviant laut anliegender Aufstellung. Der Oelvorrat wird mit 140,840 Tonnen Treiböl und 7180 Kilogramm Schmieröl festgestellt. Genaue Aufstellung des Inventars findet in Kiel statt. Unterschrieben in drei Ausfertigungen.

Bremerhaven, den 8. Februar 1917.

Folgen Unterschriften.

Und das Schiffstagebuch meldet die weitere Geschichte:

„Sonnabend, den 10. Februar. U „Deutschland" erhält die Bezeichnung „U 155".

Montag, den 19. Februar. 12 Uhr Uebergabe des Schiffes an Kapitänleutnant Meusel."

### Siegreiches Kampfboot

Hier schließt auch das zweite Tagebuch der U „Deutschland", die als „U 155" noch viele Erfolge für die deutschen Farben erringen konnte. Am 12. September 1917 schreibt Generaldirektor Lohmann an Kapitän König, der sich natürlich noch immer für „sein" Boot interessiert, folgenden Brief, der zum ersten Male aus dem Nachlaß veröffentlicht wird:

„Streng geheim!

Lieber Kapitän König!

Vom Admiralstab erhielt ich streng vertrauliche Mitteilung über den Erfolg der U „Deutschland". Der Admiral schreibt wie folgt:

„Bei dem großen Interesse, welches, wie hier bekannt, noch immer für die Tätigkeit des früheren Handelsunterseebootes U ‚Deutschland' in Bremen vorhanden ist, wird ergebenst und streng vertraulich mitgeteilt, daß dieses Boot unter dem Kommando des Kapitänleutnants Meusel im südwestlichen Teil des Sperrgebietes um England und in der Nähe der Azoren nachstehende Erfolge gehabt hat:

Es wurden 19 Schiffe mit 53 500 Brutto-Register-Tonnen versenkt, unter denen sich 6 bewaffnete Dampfer und 8 bewaffnete Segler befanden. Unter den versenkten Ladungen waren 18 650 Tonnen Kohlen, 15 000 Tonnen Lebensmittel, 11 800 Tonnen Eisenerz, 2500 Tonnen Stückgüter, 2700 Tonnen Farbholz, 208 Tonnen Farbholzextrakt, 1400 Tonnen Schwefel, 3000 Tonnen Stacheldraht, 13 Lokomotiven und die Paketpost für das kanadische Hauptquartier in Frankreich. Sechs Geschütze wurden erbeutet. Das Boot befindet sich wohlbehalten in einem Heimathafen."

Auch 1918 ist das Boot unter Korvettenkapitän Eckelmann noch siegreich, vernichtet am 17. April einen Transportkreuzer der italienischen Kriegsmarine und muß dann nach dem Waffenstillstand an England ausgeliefert werden.

Im Jahre 1922 ist das, was an U „Deutschland" sterblich war, für 500 englische Pfunde versteigert und verschrottet worden ...

### Auf Himmelfahrtskommando

Ueber das weitere Schicksal Kapitän Königs hat einer seiner Freunde, Kapitänleutnant Hans Rose, der vortreffliche U-Boot-Lehrer der deutschen Flotte, gelegentlich des Todes des „Königs der Tiefe" folgende Sätze geschrieben:

„Als U ‚Deutschland' nach der Kriegserklärung der Vereinigten Staaten in die Kriegsmarine übernommen wurde, war für Kapitän König die kurze Spanne ruhmreicher Jahren beendet, und er hätte bei seinem Alter sich zur Ruhe setzen können. Aber Pflichtgefühl, das frei von Ehrgeiz war, veranlaßte ihn, seine Kräfte weiter dem Vaterlande zu widmen, er übernahm die Führung einer Sperrbrechergruppe. Das war ein eigenartiges Himmelfahrtskommando. Man war sozusagen nichts, wenn alles gut ging; lief man aber mit seinem Sperrbrecher auf Minen, so hatte man allerhöchstens seine Pflicht getan. Und der wackere Kapitän König tat seine Pflicht mit gütigem Lächeln in seinen dunklen, von vielen Fältchen umsponnenen Augen.

Nach Kriegsschluß ging Kapitän König wieder zum Norddeutschen Lloyd zurück, er übernahm die Leitung der Navigationsabteilung und bearbeitete die Personalien der Schiffsoffiziere. Daneben stellte der sonst so zurückhaltende Mann seine Person nach besten Kräften in den Dienst der vaterländischen, aufbauenden Parteien, indem er besonders auf die Jugend in nationalem Sinne durch Vorträge einzuwirken suchte ..."

### Das Schicksal der U „Bremen"

Wir wären am Ende, wäre es nicht ungerecht, nur U „Deutschland", Kapitän König, seiner Mannschaft und den Vätern dieser Idee einen Lorbeerkranz zu widmen, ohne minder glücklicherer, doch gleicherweise tapferer Männer zu gedenken.

Neben die Freude haben die Götter den Schmerz gesetzt, und die Nation, die jubeln darf über U „Deutschland", nimmt Hut und Helm ab in stiller Trauer um U „Bremen".

Am 26. August verließ U „Bremen" mit ihrem Kommandanten, Kapitänleutnant Schwarzkopf, den heimatlichen Hafen, um ihre erste Reise anzutreten. Niemand hat je wieder von ihr gehört. Nachfragen bei der englischen und französischen Admiralität nach dem Kriege haben ergeben, daß das Schiff nicht versenkt worden ist, und ebenso ist es sehr unwahrscheinlich, daß es auf eine Mine lief, denn sonst hätte man wohl einmal angeschwommene Teile gefunden oder Trümmer aufgefischt. Viel eher besteht die Möglichkeit, daß U „Bremen" beim Tauchen in hoher See eine Panne hatte und bei zu großer Fahrt keine Möglichkeit fand, wieder aufzutauchen, so daß das Schiff unterging und irgendwo im großen Atlantik ruht.

*

So ist Paul König mit seiner U „Deutschland" nicht nur der erste gewesen, der als „Kolumbus der Tiefe" mitten im Krieg den Ozean bezwang, er ist bis heute der einzige geblieben. Er war kein Mann der Worte, sondern ein Mann der Tat. Ruhm galt ihm wenig. So ist es gekommen, daß man erst heute aus den Schiffstagebüchern und den hinterlassenen Dokumenten erfährt, wie U „Deutschland" wirklich fuhr, wie es viermal tausend Gefahren bezwang und viermal zum Ziel und Sieg kam, zur friedlichsten Heldentat des großen Krieges.

Ende

# Onkel, gib uns Brot!

**Ein erschütternder Tatsachenbericht aus dem heutigen Sowjetrußland**

Von Arne Ström

***Die Veröffentlichung beginnt morgen in den D. N. N.***

### Schneefall im Riesengebirge

× **Hirschberg** (Riesengeb.), 27. September

In der Nacht zum Donnerstag sank das Thermometer in den höheren Lagen des Riesengebirges unter den Gefrierpunkt. Es schneite mehrmals ziemlich kräftig. Bis etwa 1000 Meter herab lag gestern eine Schneedecke von einigen Zentimetern.

# Noch immer Feuer im Londoner Hafen

**Die Brandbekämpfung bisher vergeblich — Flüssiger Rohgummi in den Nachbarstraßen**
**Die umliegenden Häuser geräumt**

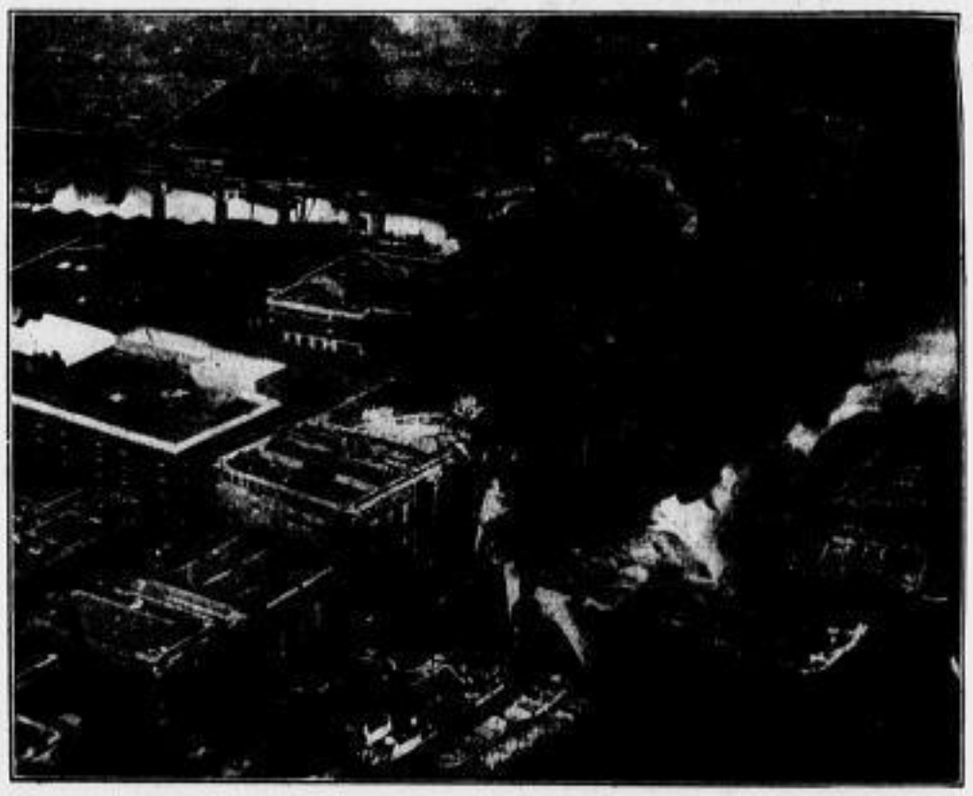
Telegramm unsres Korrespondenten

A. London, 27. September

**Nach 36 Stunden hält das Großfeuer im Londoner Hafen mit unverminderter Heftigkeit weiter an. Die Bemühungen der Feuerwehr sind jetzt in der Hauptsache darauf gerichtet, die zahlreichen umliegenden Speicher vor einem Uebergreifen des Feuers zu schützen. Das brennende Gebäude steht rotglühend da. Immer noch schlagen hohe Flammen aus ihm heraus. Obwohl aus zahllosen Wasserschläuchen gewaltige Wassermengen in den Brandherd hineingeworfen werden, wird an der Gewalt des Feuers nichts geändert. Von Zeit zu Zeit stürzt mit donnerähnlichem Getöse immer wieder ein weiteres Stockwerk ein und bringt die Feuerwehrleute in Lebensgefahr.**

**Zahlreiche der umliegenden Häuser sind von ihren Bewohnern bereits verlassen worden. Die Straßen sind in dichten Rauch gehüllt, der das Rettungswerk erheblich erschwert. Sie sind 20 bis 30 Zentimeter hoch mit flüssigem Rohgummi angefüllt. Die Feuerwehrleute in hohen, schweren Schaftstiefeln bemühen sich immer wieder, die Schläuche aus dieser zähflüssigen Masse herauszuholen.**

**Wie jetzt bekannt wird, ist durch das Feuer ein Kautschukvorrat im Werte von 400 000 Mark zerstört worden. Das Gebäude wie die aufgestapelten Waren sind durch Versicherungen gedeckt. Da aber eine ganze Reihe von Gesellschaften den Schaden zu tragen hat, ist die tatsächliche Versicherungssumme im Augenblick noch nicht bekannt. Nach Angaben eines Versicherungsmaklers dürfte sie eine geradezu phantastische Höhe erreichen.**



Robert Sädersdorf

**Das brennende Lagerhaus**

### Fortdauer des Brandes bis Sonntag?

× **London**, 27. September

Wiederholt erfolgten im Laufe der Nacht zahlreiche Explosionen, die die ganze Nachbarschaft erschütterten und zahlreiche Fensterscheiben zertrümmerten. Jedesmal schlugen dichte Flammengarben aus der ganzen Breite des Gebäudes hervor. Am späten Abend konnten sich die Feuerlöschboote, die sich bei Eintritt der Ebbe hatten entfernen müssen, wieder der Brandstätte nähern. Der Widerschein der Flammen am Nachthimmel war noch in einer Entfernung von zwanzig Kilometer deutlich sichtbar.

Ein Feuerwehroffizier erklärte, es sei zu befürchten, daß der Brand noch über den Sonntag hinaus dauern werde.

In der Umgebung der Brandstelle herrscht stärkster Mangel an Trinkwasser, da die Feuerwehr alle verfügbaren Wasserleitungen mit Beschlag belegt hat. Von der Gewalt des Feuers kann man sich eine Vorstellung machen, wenn man hört, daß die schweren eisernen Türen, die das zuerst in Brand geratene Lagerhaus mit dem benachbarten Speicher verbinden, weißglühend geworden waren, obwohl die Feuerwehr mehrere Schlauchleitungen auf sie gerichtet hatte.

Unsere Schaufenster zeigen Ihnen jetzt schon den Eingang der neuesten
**Herbstmodelle.**
Entzückende Neuheiten zu allerbilligsten Tagespreisen. — Wir bitten, unsere Leistungen zu prüfen!
Das christliche Schuhhaus KUCHENBUCH
ALTMARKT ECKE WEBERGASSE

# Schiffe in Seenot

## Wieder Sturm in der Deutschen Bucht

× **Hamburg, 27. September**

**Der schwere Sturm, der in den letzten Tagen an der englischen Küste herrschte, hat auch die Deutsche Bucht erreicht und hier mit Orkanstärke gewütet. Durch die tief aufgewühlte See war die Schiffahrt stark behindert. Die kleineren Fahrzeuge mußten Schutzhäfen aufsuchen. Bei Altenbruch geriet ein Motorsegler auf Grund, konnte jedoch durch zwei Bergungsfahrzeuge wieder flott gemacht werden. Auch bei Luchesand ist ein Küstensegler aufgelaufen, der bisher noch nicht aus eigener Kraft freikommen konnte. Im Laufe des Donnerstags ist der Sturm wieder abgeflaut.**

Wie weiterhin aus Bremen berichtet wird, erhielt die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger von ihrer Rettungsstation Fedderwardersiel die Meldung, daß das Motorrettungsboot „Heinrich Stalling" dieser Station am Mittwoch zwei Schiffbrüchige des Fischkutters „Wilhelmine" aus Burhaversiel gerettet hat.

Ebenso meldet die Rettungsstation Wangerooge, daß durch das Rettungsboot „Fürst Bismarck" zwei Schiffbrüchige von dem Motorkutter „Seeadler" am gleichen Tage gerettet werden konnten.

### Die „Bramow" verloren?

× **Borkum, 27. September**

Die Bergungsmöglichkeiten des am 17. September auf Borkum-Riff gestrandeten deutschen Frachtdampfers „Bramow" (800 Tonnen), der der Deutsch-Nordischen Schiffahrts-Import-G. m. b. H. in Warnemünde gehört und sich auf dem Wege von Wismar nach Rotterdam befand, sind so gut wie ausgeschlossen.

Die Versandung des Schiffes schreitet schnell fort. Die überlaufenden Brecher der letzten Sturmtage haben schwere Schäden am Schiff hervorgerufen. Es gelang bisher nicht, bei dem ungünstigen Wetter Leute auf das von der Besatzung verlassene Schiff hinüberzubringen, um eine Schleppverbindung herzustellen. Der Bergungsdampfer „Hermes" hat deshalb die Strandungsstelle verlassen.

# Die Ostsee fordert Todesopfer

### Drei Steinfischer ertrunken

× **Kiel, 27. September**

**In der Hohwachter Bucht an der ostholsteinischen Küste strandete im Sturm ein Steinfischerboot. Dabei kamen der etwa 70jährige Bootsbesitzer und zwei Fischer ums Leben. Ein Taucher, der an Bord war, verbrachte eine furchtbare Nacht auf dem gestrandeten Schiff, bis es dem Rettungsboot Heiligenhafen gegen Mittag gelang, durch Raketenschüsse eine Leine an Bord zu bringen und den Taucher mit der Hosenbojje zu bergen.**

•

Die Steinfischerei wird bekanntlich in der Gegend von Kiel von Fischern betrieben. Sie fahren mit einem Taucher an Bord aus und holen große Steinblöcke vom Grunde hoch, die für Wegebauarbeiten Verwendung finden; ein gefährliches und mühsliges Tagewerk. Das Laboer Steinfischerboot befand sich mit einer Steinladung an Bord Mittwochabend gerade auf der Heimfahrt nach Laboe, als es von schwerem Wetter überrascht wurde.

### Wenn die Schlepptrosse reißt

× **Swinemünde, 27. September**

**Im Stettiner Haff ereignete sich in der Nacht zum Donnerstag ein schweres Schiffsunglück. Der Frachtdampfer „Otto Jppen 21" war, mit zwei Leichtern im Schlepp, auf der Fahrt nach den Peenestationen, als plötzlich infolge des schweren Nordweststurmes um Mitternacht die Schlepptrosse riß. Beide Leichter schlugen voll Wasser und gingen in kurzer Zeit unter. Der Kapitän des einen Leichters konnte nicht mehr gerettet werden. Er ertrank.**

**Von dem andern Leichter kam das 1½jährige Kind der Schifferfamilie in den Wellen um. Beim Verlassen des sinkenden Schiffes war es infolge des hohen Seeganges der Frau, die es auf dem Arm trug, entglitten.**

### Der Taifun in Japan

× **Tokio, 27. September**

**Aus der Provinz Gumma, nordwestlich von Tokio, werden 190 Todesopfer des Taifuns und der Ueberschwemmung gemeldet. 130 weitere Personen werden vermißt. Rund 1500 Häuser sind überschwemmt oder eingestürzt. Der Bahnverkehr nach der Provinz ist unterbrochen.**

Nach einer Meldung aus Marinekreisen sind vier Torpedobootzerstörer erster Klasse von je 1700 Tonnen bei Uebungen an der südjapanischen Küste in den Taifun geraten. Sie sind schwer beschädigt worden. Die Zerstörer „Hatsunuki" und „Nagiri" sind anscheinend in der schweren See zusammengestoßen. 54 Mann der Besatzungen werden vermißt. Von den beiden andern Zerstörern werden Menschenverluste bisher nicht gemeldet. Marineminister Osumi erstattete dem Kaiser sofort Bericht.

## Frühling im September

In einem Grundstück der Hohen Straße in Tharandt blühen trotz hoher ungeschützter Lage zur Zeit sämtliche Apfelbäume.

In verschiedenen Gärten der Waldheimer Flege blühen die Erdbeeren zum zweiten Male. Ein Schrebergartenbesitzer konnte nun auch reife Erdbeeren zum zweiten Male ernten. Die Früchte waren genau so süß und saftig wie die der ersten Ernte.

In einem Garten an der Wilhelmstraße in Falkenstein stehen ebenfalls zwei im vorigen Herbst umgepflanzte Apfelbäume in voller Blüte.

## Leistungssteigerung durch die Kneipp-Kur

Der Kneipp-Bund Dresden eröffnete seine Winterarbeit. Im großen Saal der Kaufmannschaft hielt Dr. med. Kaiser einen Vortrag über das Thema „Leistungssteigerung durch die Kneipp-Kur". Keinen Besseren hätte man dazu gewinnen können als ihn, den Kurarzt von Berggießhübel, der als Praktiker mitten in der Bewegung steht, als Theoretiker durch manchen klugen Aufsatz auch Laien bekannt geworden ist.

Unmöglich, die Gedankenfülle seines zwei Stunden die Zuhörer fesselnden Vortrags in einem kurzen Zeitungsreferat wiederzugeben. Er gliederte sie übersichtlich in zwei große, durch eine angemessene Pause getrennte Teile. Zuerst legte Dr. Kaiser die Begriffe „Leistungssteigerung" und „Kneipp-Kur" auseinander und wies nach, daß beide eigentlich Synonyma sind, daß die Kneipp-Kur im Grunde nichts anderes ist als eine in großem Plan angelegte und durchgeführte Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit. Im zweiten Teil gab Dr. Kaiser dann summarisch einen Ueberblick über die Mittel der Kneipp-Kur, die er kurz charakterisierte, wobei er manche Irrtümer aus dem Weg räumte und auch schon praktische Hinweise gab, die in späteren Veranstaltungen noch erweitert und vertieft werden sollen.

Der Vortrag, der aus einer Fülle von Wissen und Erfahrung geschöpft war, war ein vielversprechendes Präludium zum Winterprogramm des Kneipp-Bundes und wird manchen in seinem Glauben bestärkt, manchen dazu bekehrt haben. Denn eine sehr zahlreiche Zuhörerschaft hatte sich eingefunden und lauschte mit gespannter Aufmerksamkeit. Mit großem Interesse wurden in der Pause die ausgelegten Schriften studiert, voll Lernbegier Anmeldungen zu einem Kochkursus vorgenommen. Auch Junggesellen füllten den Zettel aus . . .

## Rundfunk / Sonnabend, 28. September

**Dresden und Leipzig**

5.30 Mitteilungen für den Bauer. 6.00 Funkgymnastik.
6.30 Aus Breslau: Fröhlich klingt's zur Morgenstunde. Ausführende: Willi Hunn (Harmonika), Ernst Rommel (Zither), Emil Bulgrin (Kinnorgel). Schlesisches Hausfrauenorchester.
8.00 Aus Berlin: Funkgymnastik.
8.30 Vom Deutschlandsender: Morgenständchen für die Hausfrau. Es spielt die Kapelle Herbert Fröhlich.
10.15 Aus Königsberg: An Deutschlands nordöstlichstem Strom. Ein Hörbild von Horst Werner Recklies und Waldemar Kuckuck. Musik von Ernst Moritz Brinkling.
11.15 Für den Bauer.
12.00 Aus Stuttgart: Buntes Wochenende. Es spielt das Musikkorps der Landespolizei Karlsruhe und die Kapelle Theo Hellinger.
14.15 Vom Deutschlandsender: Allerlei — von zwei bis drei.
15.15 Aus Königsberg: Aufgaben für Frauen.
15.25 Urdeutschland. Buchbericht von Hanns Brippel.
16.00 Aus Köln: Der frohe Samstag-Nachmittag.
18.00 Gegenwartsliteratur: Raumordnung. Bücherkunde.
18.15 Auf der Jugend.
18.30 Die Legende um Canaris. Dr. Herbert Grundmann.
18.40 Weg durch den Herbst. Gedichte von Hellmut v. Cube.
18.55 Umschau am Abend.
19.00 Zwischenprogramm.
19.15 Aus München: 125 Jahre Oktoberfest. Wie es war . . . Eine bunte Folge alter lieber Weisen. Dazwischen lassen sich hören: Alte Münchener Oktoberfest-Veteranen und Bierlen-Originale.
20.00 Nachrichten.
20.10 Aus München: 125 Jahre Oktoberfest. Wie es heute ist . . . Hereinspaziert! Hereinspaziert! Hier hören Sie das Ritzerpeter als Tausendsassa.

Aus Bauern, Bürgern und Arbeitern wurde wieder ein deutsches Volk. Der Erntedanktag 1935 ist der äußere Ausdruck dieser unzerreißbaren Volksgemeinschaft.

21.00 Aus Halle: Hinein ins Vergnügen! Ein frohes Wochenende mit Maria Koch, Gertie Drewitz, Arthur Preil, Fred Jan, Harry Langewitsch und dem EmDe-Orchester.
22.00 Nachrichten.
22.30—24.00 Aus Halle: Und nun wird getanzt! EmDe spielt auf!

**Deutschlandsender**

6.10 Funkgymnastik.
6.30 Fröhliche Morgenmusik mit Otto Dederichs und Fritz Valentaine.
8.20 wie Leipzig.
9.40 Kleine Turnstunde für die Hausfrau.
10.15 Aus Königsberg: „An Deutschlands nordöstlichstem Strom." Hörbild.
10.45 Fröhlicher Kindergarten.
11.40 Die Wissenschaft meldet: Rassenhygiene in der Pflanzenzucht. Ein Funkbericht aus der Biologischen Reichsanstalt für Land- und Forstwirtschaft.
11.40 Landtechnische Neuerungen für den Bauern. Walter Stank und Hilmar Teichmann.
12.00 Aus München: Musik zum Mittag.
14.00 Allerlei — von zwei bis drei.
15.10 Aus Königsberg: Aufgaben für Frauen.
15.30 Musikalische Kurzweil.
15.30 Wirtschaftswochenschau. Hans Ruhan.
15.45 Box deutscher Arbeit.
16.00 wie Leipzig.
18.00 Sportwochenschau.
18.15 Wer ist wer? — Was ist was?
18.25 Sport in der Werkschule. Funkbericht aus den Borsig-Werken.
18.45 Hans Bachem spielt Orgelwerke von Händel. (Aufnahme vom Reichssender Köln.)
19.00 Aus Königsberg: Zwischenprogramm.
19.15 wie Leipzig.
19.45 Was sagt Ihr dazu? - Gespräche aus unserer Zeit.
20.00 Kernspruch. Anschließend: Nachrichten.
20.10 wie Leipzig.
21.10 Aus München: Fröhlicher Oktoberfest-Ausklang mit der Kapelle Oberhauer aus Ingolstadt, den Münchner Funkschrammeln — Otto Willner und der weißblauen Drehorgel.
22.00 Nachrichten.
22.30 Eine kleine Nachtmusik.
23.00—0.55 Wir bitten zum Tanz! Barnabas v. Geczy spielt.

**Interessantes von andern Sendern**

20.00 London (Mex.): Aus der Queens-Hall: Konzert.
20.10 Breslau: Konzert.
20.10 Hamburg: Heute große Reunion! Ein lustiger Abend an der Wasserkante.
20.10 Stuttgart: Heiterer Wochenausklang.
20.15 Frankfurt: Großer Feierabend. Gemeinschaftsfeier der Henschel u. Sohn A.-G., Kassel, zum 125jährigen Werksjubiläum.
21.00 Königsberg: Eine Stunde buntes Allerlei.
22.25 Budapest: Budapester Konzertorchester.
22.40 Berlin: Fröhliche Spende zum Wochenende.


**Möbel-Freudenfels**
Früher Julius Ittmann
Zahnsgasse 15
Reform-Betten Preis 48.00 Mark
1 eisern. Bett 90/190 cm 33 mm Rohr, weiß 1 prima Stahlfedern 1 Steif. Auflege-Matratze in Drell, Wollfüllung und Kopfkissen
5 Mark Anzahlung Wochenrate 1 Mark
Schlafzimmer Speisezimmer Couch Federbetten Sofas Chaiselongues alles auf Teilzahlung
Küchen in versch. Preislagen
Bei Barzahlung Kassenpreise

**Fahrräder** Balloon, verchromt Steuerkopf-Muffenlöthung Conti-Reif., Elastiksattel, kompl., 1 Jahr Garantie Anz. 10.- Rate 1.50 **52.-**
Bitte beachten - Das zweite Fahrradgeschäft in der Wettinerstr. 20 ist: Fahrrad-Haufe

**Grundstücksmarkt** Verkäufe

Allersheil. Geschäftsgrundstück mit übernehmbarem Kolonial- und Gemischtwarengeschäft in bekannt. Dresdner Vorort mit Straßenbahnverbindung für 20 000 M. zu verkaufen. Anz. 5000—10 000 M. Es wollen sich nur zahlungsfähig. Parteien melden. Näh. kostenlos durch Bruno Schmidt, Zirkusstraße 26 Grundstücksverkehr.

Wochenendheim stimmt f. Hühnerfarm, dazugehörig: 1 Scheff. Wald u. 1 Scheff. Obst- u. Gemüsegart., m. gr. Bienenstand, Autogarage, Sommerlaube, Wochenendheim (8 Betten u. Schlafstube), am Waldesrand gelegen, ältere u. krankheitsh. zu verk. Näh. bei August Werner, Rehland a. d. Spree, Ortsteil Thonhut, Oberlausitz.

**Geschäfte** Verkäufe

Gutgehend. Fahr- u. Motorradgeschäft zu vk. Gute Existenz. Nur f. ernste Interessent. Off. „O E 2484" Exp. d. 10.

Zigarrenladen m. anschl. Küche u. gr. Hinterraum zu verkf. Konig, Albert-Str. 26.

**Auto-Verleih**
Mod. Mietautos, preiswert, gelegt. Off. „ff 2469" R., c/o Plauen. Str. 39.

**Automarkt** Verkäufe

Gelegenheit! 4/16-Opel-Lim., Mod. 29, Maschine in gutem Zustand, 250.— RM. Euce-Krahtauf. Hauptbahnhof.

6/30-Adler-Lim., 4sitz., verk. Schwinger, Wormser Str. 11, ch.

4/16-Opel-Lim. mod. Form, gut. Zust., aus Privat sofort zu verkauf. Roch, Moritzburg, Alter 1.

**Fahrräder** Verkäufe

Tam.-Rad aus pf. Haushalt, 9, pf. 1. Zennek, 9-15 U.

Lederjacken große Auswahl 34, 38, 42, 50 M. Lederhandschuhe. Erich Arnold, Wettinerstr. 21.

Motorrad, Hängeschaukel, Heuerlr., Pferdekrafmaschine, Tiefbrunnenpumpe zu verkauf. Off. erbet. unt. „E Q 3378" Exp. d. Bl.

Steuerfrei. 7/30 PS-4-Sitz.-Lim., 2tür., zum Pr. v. 750.- 4. vk. H. Stöß, Birna-Copitz, Ruf 3203.

Steuerfrei! 4 Pl.-Ford, Kabr., 4 Pl.-Jat. Lim., 8 Pl.-Merced., alt., sow. 5 Kleinwag. Taubert, Schäferstraße 55.

**Vogel-Fahrradständer** für alle Reifen. Garagen und Wellblechbauten aller Art Stahlfänster Tore u. Fenster **Kleiderschränke** E. Vogel Dresdnerstr. 1, W. Postfach 38

**Automarkt** Kaufgesuche

1.2-Ltr.-Opel in nur gut. Zustand, bel. a. Priv. in Priv. z. kauf. gel. Off. „ff 780" R.-Zt. Meißnerstraße 21.

Adler-Lim., Steuerlr., in gut. Zustand, z. Kasse z. kauf. gef. Ang. m. Pr. an Weber, Pirna, Postweg 22.

**Fahrräder** Wanderer Diamant Opel auch Neueste Modelle Anzahl. 10.- an wöch. Rate 1.50an Bill. Räder v. 35.— an Nehme Ihr altes Rad in Zahlung **C. Bergmann** das leistungsfähige Fachgeschäft Schlesischestraße 15

**Motorräder** Verkäufe

30 gebr. Motorräd. in leb. Preislage Pillnitzer Str. 49.

DKW Niederlage W. Langohr Moritzstraße 15 Eingang Schloßgasse

NSU.-Motorrad 494 ccm, fahrbar, tel. f. 125M. z. vk. Louisenstr. 64, pt. l.

**Motorräder** Kaufgesuche

Motorrad, 200 ccm, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Off. unter „Z 3504" Exp. d. Bl.

**Gebr. Räder** verkauft billig Fahrradhandlung Gerhilt, 30, 65061

**Fahrräder Wanderer** Diamant, Rennmann, Phänomen, Elite Spezialräder Herren 34.— M. Damen 37.— M. Balloon 38.— M. Riesen-Auswahl Anz. 10 Rate 1.50 an Nehme gebr. Räder in Zahlung Fahrrad-Gerlich **M. Dietrich** Jetzt Gauschlr. 4

**Fahrräder** große Auswahl, leichte Teilzahlg., Bauerfeind-Bk. 6-8, Tonamat 50, komplt. Rnt. 4.40. Riesenauswahl. am **Lange**, Klaunst. Bischofsweg 40.

**Verkäufe** Verschiedenes

Koffer-Schreibm. fresh. Marfenfabr. pf. preisw. Maier, Lüttichaustr. 1. l.

Alle Reparaturen von Büromaschinen bill. Reiseschreibmaschinen stets Gelegenheiten Ulrich **Nordmann** Waisenhausstr. 8 Tel. 22305

Schreibmasch. Erika, Ideal, Cento gerism. Fachgesch. Wettinerstr. 18. 1.

Nähmasch. geb., v. 10 M. an, Werk.-u. Schreibmaschinen, sow. einige zurückgesetzte bill., neue versenkbare von 185 M. Dorn Dresdnerstraße 3

Wed. Kinderwag., gebr., bill. Vanor, Klaunst. 104, Gesch.

Ritter-Couch Eine moderne, bequeme Gartenliege, auch als Schlafstelle verwendbar 85×185, mit guten Federkern und Polsterung sofort lieferbar M. 65.- Anzahlung 10.- M. Wochenrate 1.50 M. Möbel-Ritter Moritzstraße 7, Erdg., 1. 2. 3. Stock

Stühle — Tische fast halb. Ladenpreis. Spezialfag. Amalienstr. 19. 1.

Fin bekommen das prima National- und Presto-Fahrrad schon für 1.50 Wochenrate Kleine Anzahlung Billige Preise. HEILMANN Freiberger Platz 26

**Fahrradbeleuchtung**
Dynamo mit Batt. Blende v. 3.90 an
Dynamo 6 Volt v. 2.85 an
Blende f. Batt. u. Dynamo v. 0.90 an
Riesenauswahl!
Schaufenster besichtigen.
Nicht verwechseln 1. Fahrradgeschäft
**Wettinerstraße 10**
**Spezialhaus**

Neue Kleider für Nachmittag u. Abend

RESIDENZ-KAUFHAUS Reka

## Schweiz 6:3 geschlagen

Vor gut 1000 Zuschauern wurde der Tennisländerkampf Deutschland gegen Schweiz in Saarbrücken beendet. Deutschland gewann die vier Einzelspiele des letzten Tages und gab nur das Doppel ab. Gottfried v. Cramm, dessen Spielweise immer wieder zum Beifall zwang, fand bei dem Schweizer Meisterspieler Max Ellmer lebhaften Widerstand, der erst nach dem zweiten Satz gebrochen war. v. Cramm siegte 6:3, 12:10, 6:1. Heinrich Henkel wurde mit C. O. Fischer leichter fertig; er besiegte ihn mit 8:6, 6:3, 6:2. Pohlhausen bezwang den Schweizer Altmeister Reichelmann überraschend sicher 6:2, 6:8, 6:2 und Weibe den Schweizer Billeter 6:8, 6:0, 8:6. Das bessere Zusammenspiel sicherte dann den Schweizern Fischer-Steiner mit 7:5, 6:4, 3:6, 6:1 gegen Dr. Buß-Werner Mengel den Ehrenpunkt des Tages.

## Ostsachsens Tischtennissportler tagten

Unter dem Vorsitz seines Leiters Neumann (Postsportverein Dresden) führte der Bezirk 4 (Dresden-Bautzen) im Gau 5 (Sachsen) des Deutschen Tischtennisbundes seine Herbsttagung durch. Der Jahresbericht für 1934/35 ließ einen erfreulichen Aufschwung erkennen.

### Die Klasseneinteilung 1935/36

fand eine rasche Erledigung. In der Herrenklasse A spielen die ersten Mannschaften des CVJM. Dresden, des SB. Guts Muts Dresden, der Reemtsma-Sportgemeinschaft Dresden, des TTC. 29 Gruna, des TTC. Blau-Gold Dresden sowie dessen zweite im Vorjahr in der B-Klasse siegreich gebliebene Mannschaft. Die Herrenklasse B ist heute so stark besetzt, daß die Verbandsspiele hier in zwei Abteilungen ausgetragen werden müssen. In der Klasse C machte sich ebenfalls eine Unterteilung in zwei Abteilungen notwendig. Bei den Damen spielen in Klasse A der SB. Chemische Fabrik v. Heyden, Radebeul, der Löhnitz-TC., die Reemtsma-Sportgemeinschaft, der TTC. 29 Gruna sowie der TTC. Blau-Gold mit seiner ersten und zweiten Mannschaft. Sämtliche Punktspiele werden im Vor- und Rückspiel ausgetragen. Die Festsetzung der

### Beiträge

ging ebenfalls ohne Aussprache vonstatten. Jeder Verein hat je Mitglied je 40 Pf. an den Bund und Gau, jedoch wenigstens 8 M. abzuführen. Der Bezirk erhebt eine Kopfsteuer von 10 Pf. je Mitglied. An Turnierabgaben sind künftig nur noch 5 M. für Meisterschaftsturniere zu erheben. An allen andern Turnieren sind für jedes dem Deutschen Tischtennisbund angehörende Mitglied 30 Pf., für alle übrigen Teilnehmer 1 M. zu zahlen. Für jede an den Verbandsspielen beteiligte Mannschaft wird weiter ein einmaliger Beitrag von 2 M. erhoben.

## Torschützentabelle der Gauliga

In der sächsischen Fußball-Gauliga sind nach erst drei Punktspielmonaten bereits 67 Tore geschossen worden, trotzdem die meisten Mannschaften das sogenannte Verstopfen anwenden, von dem man befürchtete, es würde die Kämpfe sogarm und langweilig machen. Ein das Gegenteil ist der Fall. Die 67 Tore in den 14 bisher zur Abwicklung gelangten Spielen wurden von 38 Schützen wie folgt erzielt:

| | Tore | | Tore |
|---|---|---|---|
| Schön (WBV. Leipzig) | 6 | Reichmann (VfB. Leipzig) | 4 |
| Machate (Guts Muts Dresden) | 5 | Helmchen (VfB. Chemn.) | 3 |
| Steinmetz (Fortuna Leipzig) | 5 | Körner (Fortuna Leipzig) | 3 |

Je 2 Tore erzielten: Breitenbach (WBV. Leipzig), Brunnert 1 (Fortuna), Rüttner (Dresdenia), Tittes I (SC. Planitz), Dörr (SC. Planitz), Friedemann (VfB. Chemnitz), Friedrich (Wacker Leipzig), Haßlinger (Dresdenia), Henzig (BC. Hartha), Hermsdorf (Fortuna), Heune I und Heuse II (Sportfreunde Dresden), Kraus (Wacker), Kreh (Dresdner SC.), Lehmann (Sportfreunde), Rödler (VfB.), Müller (Dresdner SC.), Schetter (SC. Planitz), Schenke (BC. Hartha), Schneider (VfB.), Schober (Dresdner SC.), Thiele (WBV. Leipzig).

**Kein Gauliga-Handball am 6. Oktober.** Wie aus einer amtlichen Bekanntmachung des Gauspielwarts Höring (Leipzig) hervorgeht, sind alle für den 6. Oktober angesetzten Punktspiele der Handball-Gauliga in Sachsen wegen des Erntedankfestes abgesetzt worden. — Das für den kommenden Sonntag angesetzte Spiel zwischen den Sportfreunden Leipzig und TV. Chemnitz-Gablenz fällt wegen Teilnahme des Leipziger Spielers Kreyschmar am Länderspiel gegen Polen aus.

# Henne fährt Weltrekord

### Absoluter Rekord für Krafträder: 256,05 Stundenkilometer

**Ernst Henne, der Welt schnellster Motorradfahrer, führte seine geplanten Rekordfahrten am Freitag auf der Reichsautobahn zwischen Frankfurt a. M. und Darmstadt erfolgreich durch. Auf den ersten Anhieb schuf der Münchner mit der schon bei den letzten Versuchen in der Nähe von Budapest benutzten stromlinienförmig verkleideten 750 ccm BMW. mit Kompressor zwei neue Weltrekorde, darunter auch den absoluten Schnelligkeitsrekord für Krafträder. Henne erreichte für den Kilometer einen Durchschnitt von 256,04 Stundenkilometer, für die Meile 252,83 Stundenkilometer. Die bisherigen Weltrekorde, die ebenfalls im Besitz von Henne waren, standen für den Kilometer auf 246,069 Stundenkilometer, auf 246,018 für die Meile. Henne hat also bei seinen neuen Fahrten die von ihm selbst gehaltenen Rekorde um etwa 10 bzw. 7 Stundenkilometer verbessert.**

**Anschließend startete Henne noch zu einem zweiten Versuch, den er aber nach der Hinfahrt abbrechen mußte, da sich inzwischen die Luftverhältnisse verschlechtert hatten. Für den Kilometer erreichte er bei der Fahrt die fabelhafte Zeit von 14,01 Sekunden, was einem Durchschnitt von 259 Stundenkilometer entsprechen würde. Die Meilenzeit war jedoch schlechter.**

**Trotz der frühen Morgenstunde waren Hunderte von Zuschauern auf die Reichsautobahn gekommen, um Zeugen dieser Rekordfahrten zu sein.**

*

**Weitere sächsische Preisträger der Schlesischen Geländefahrt.** Inzwischen wird das endgültige Gesamtergebnis der Geländefahrt „Durch Schlesiens Berge 1935" bekanntgegeben. Daraus geht hervor, daß außer den bereits gemeldeten sächsischen Preisträgern auch der Innenminister Dr. Fritsch auf Wanderer in der Wertungsgruppe IV (Einzelfahrer) eine Goldene Plakette errungen hat. Mit der Goldenen Plakette wurden weiter ausgezeichnet Büttner-Niederwürschnitz (NSKK.), Christ-Dresden (SA.), Klingel-Plauen (NSKK.), Hein und Hanzig-Dresden (Motorsturm VI/M. 58) und Prüfer-Radebeul (NSKK.).

## Tagung der AIACR.

### Rennformel auch 1937 gültig — Grand-Prix-Termine 1937

Der Internationale Sportausschuß der AIACR. hielt in Paris seine Herbsttagung ab, die sich vorwiegend mit dem Rennjahr 1937 befaßte. Anwesend waren neun Nationen, darunter auch Deutschland, das Stabsführer v. Mayer-Ehrenberg im Auftrage des Führers des deutschen Kraftfahrwesens vertrat.

Zur Beratung stand die Einführung der bei der Mailand aufgestellten neuen Rennformel, die ein Höchstgewicht von 750 Kg. ohne Bereifung, aber mit Wasser, Oel und Brennstoff für eine Fahrstrecke von 300 Km. vorschrieb. Diese Formel sollte im Jahre 1937 erstmals Geltung haben und erst 1940 durch eine neue abgelöst werden. Auf der Tagung wurde jedoch am Freitag beschlossen, die bisherige Rennformel bis zum Ablauf der Rennzeit 1937 beizubehalten. Diese Lösung ist überaus günstig und sehr im Interesse der Automobilfirmen als Veranstalter von Grand-Prix-Rennen. Denn es dürfte für die im europäischen Rennsport führenden Fabriken allein finanziell schon sehr schwer möglich sein, bis zum Frühjahr 1937 neue Rennwagen herauszubringen, die gegenüber den bisherigen rund 150 Kg. leichter sind und dennoch an deren großartige Leistungen anknüpfen können. Dabei darf man nicht vergessen, daß Italien und Frankreich erst zum Ende der Rennzeit 1935 Fabrikate auf die Bahnen schicken konnten, die mit den deutschen Wagen, den bisherigen Spitzenleistungen nach der alten Formel, wenigstens einigermaßen Schritt hielten.

Weiterhin wurden die Termine der bedeutendsten internationalen Rennen für das Jahr 1936 festgelegt. Danach wird der Große Automobil-Preis von Deutschland am 26. Juli 1936 ausgefahren. Genehmigt wurden neun Groß-Veranstaltungen und weitere sieben Wettbewerbe der Länder, die keinen anerkannten „Großen Autopreis" durchführen.

## Richard Richter †

Ehrengauturnwart Richard Richter ist verschieden. Die Beerdigung findet am 30. September 10.15 Uhr im Krematorium in Tolkewitz statt. Die Vertreter der Vereine treffen sich mit ihren Fahnen 15.30 Uhr auf dem Platze des TV. Guts Muths, Wöhlerner Straße. Der Einmarsch erfolgt gesondert.

*

Richard Richter, Schüler des Lehrerseminars zu Rochlitz, wurde nach Ablegung der Turnlehrerprüfung Lehrer am Freih. Fletcherschen Seminar. Vierzig Jahre lang war er einer der beliebtesten, bekanntesten und geschätztesten Lehrer dieser Anstalt. Zu gleicher Zeit war er lange Jahre Turnwart des Dresdner Turnlehrervereins und Leiter der Vorturnerschaft des TV. für Neu- und Antonstadt. 1890 betraute Kreisvertreter Vier Richard Richter mit der turnerischen Prüfung des neugebildeten Mittelelbe-Turngaues, der die Vereine außerhalb Dresdens umfaßte. Richter war selbst ein sehr guter Turner und gehörte lange Zeit der Deutschlandriege an, die die Turnerschaft bei außerdeutschen Veranstaltungen vertrat.

* * *

**Lehrstunde für Turnerinnen und Frauen.** Gaufrauenturnwart Albert hält für den Unterkreis 9 Dresden am 28. September 19.30 bis 22 Uhr in der Halle des TV. 1. Neu- und Antonstadt, Alaunstraße 40, eine Lehrstunde ab, bei der besonders Schrittbewegungen zu Paaren, Freiübungsformen, Uebungen mit dem Springseil, Gemeinturnen am Barren und ungleichen Holmen und Volkstanz gelehrt werden. Anschließend Besprechung. Eingebücher „Getreu allezeit" sind mitzubringen.

## Arier-Paragraph in Oesterreich

Seit langem wurde im Oesterreichischen Skiverband um die Einführung des Arier-Paragraphen gekämpft. Von verschiedenen Seiten machten sich Bestrebungen geltend, diesen Paragraphen zu Fall zu bringen. Nunmehr hat, wie das „Salzburger Volksblatt" meldet, die ordentliche Vertreterversammlung des Verbandes in Salzburg auf Verlangen des Salzburger Landesverbandes einstimmig folgenden Antrag angenommen: „Die Satzungen der Verbandsvereine müssen die Bestimmung enthalten, daß als Mitglieder nur Personen arischer Abstammung aufgenommen und als Amtswalter nur Personen germanischer Volkszugehörigkeit mit dem Sitz in Oesterreich bestellt werden können."

## Fröhliche Holzerinnen 1 Klubmeister

Die drei Klassen der Frauen-Klubriegen brachten ihre Klubmeisterschaftskämpfe mit den dritten und letzten Serien zu Ende. Es gelang der Riege vom Klub Fröhliche Holzerinnen, ihre Meisterwürde erfolgreich zu verteidigen. Der Schlußstand ist (bei drei Spielen und Abwurf von 1200 Kugeln):

**Abteilung A**

| | | Punkte + | Punkte − | Holzzahl |
|---|---|---|---|---|
| 1. Klasse: | Fröhliche Holzerinnen I | 6 | — | 6570 |
| | TSG. 27 I | 4 | 2 | 6400 |
| | Treu dem Sport | 2 | 4 | 6130 |
| | In Treue fest I | — | 6 | 6000 |
| 2. Klasse: | Starke Kraft | 6 | — | 6201 |
| | Heiderröschen | 4 | 2 | 6000 |
| | Frohsinn | 2 | 4 | 5884 |
| | Lustige Neun | — | 6 | 5667 |

**Abteilung B**

(Abwurf von 600 Kugeln)

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Rollendes Glück 3 | 4 | 2 | 3000 |
| TSG. 27 II | 4 | 2 | 2952 |
| In Treue fest II | 2 | 4 | 2915 |
| Fröhliche Holzerinnen II | 2 | 4 | 2888 |

**Pferderennen zu Enghien**, 26. September. 1. R.: 1. Va Racaille (M. Perry), 2. Madame, 3. Bijouterie. Tot. 65:10, Pl. 17, 16, 16:10. Ferner Kras Double, Abondance, Tenion, Glendor, Acrotile, Energie, Tonnien, Ma Kitty. — 2. R.: 1. Anse Piton (M. Lodi), 2. Théorie, 3. Solitaire II. Tot. 29:10, Pl. 14, 20, 18:10. Ferner Clocle, Jacobs, Neuvaj Ben, Siana, Cavalier Seul, Va Lynxiere, Phare. — 3. R.: 1. Bagnoles (M. Le Gurt), 2. Lena, 3. Cinderella. Tot. 109:10, Pl. 50, 27, 33:10. Ferner Adonis, Scarre Torer, Ferronerie, Charbonette, Correns, Irresistible, Tarte. — 4. R.: 1. Gas Polonia (M. Bonaventure), 2. Maniac, 3. Manina. Tot. 32:10, Pl. 13, 14, 18:10. Ferner Cpup de Foudre, Pavillon Bleu, Bon Coeur, Bibbo IV, Carlos, Bulb Ben. — 5. R.: 1. Quirain (M. Tubus), 2. Empresse, 3. Mon Cher. Tot. 16:10, Pl. 28, 24:10. Ferner Radiesse. — 6. R.: 1. Timbre Poste (M. Meluette), 2. Ironterie, 3. Séducerenne. Tot. 16:10, Pl. 25, 30:10. Ferner Jonglerie, Interim, Le Mattic, Archimède II.

**Pferderennen zu Hoppegarten**, 26. September. 1. R.: 1. Immer weiter (W. Priestel), 2. Leutchen, 3. Deutschland. Tot. 12:10, Pl. 11, 18:10. Ferner Ausfall, Egmont. — 2. R.: 1. Marie (M. Schulz), 2. Willeburg, 3. Paul Jenisch. Tot. 19:10, Pl. 13, 15:10. Ferner Freibrief, Anschlag. — 3. R.: 1. Wahnfried (J. Rollenbergen), 2. Schwarzweiß, 3. Pabst. Tot. 20:10, Pl. 14, 16:10. Ferner Cynthia Olenska, Perlander, Kameradschaftler. — 4. R.: 1. Orangeade (W. Priestel), 2. Gift, 3. Amatanto. Tot. 32:10, Pl. 18, 42, 20:10. Ferner Saarfeld, Glückstern, Themis, Jörglos, Fidonia, Marcasse, Neudler. — 5. R.: 1. Vogelweid (O. Grashof), 2. Orienzel, 3. Schwole. Tot. 31:10, Pl. 18, 21:10. Ferner Pontifex, Glasbläser. — 6. R.: 1. Cortina (O. Pfersdorf), 2. Buxus, 3. Shandy. Tot. 78:10, Pl. 20, 22, 20:10. Ferner Kunda, Gavallerie, Alpenstrauß, Bisalon, Cedra, Winifred, Ajara, Renate. — 7. R.: 1. Jungert (W. Priestel), 2. Kruzitücken, 3. Knöchelbung. Tot. 62:10, Pl. 22, 16, 20:10. Ferner Grosskind, Hermitolola, Sperling, Humor.

**Unsere Voraussagen für Le Tremblay**, 28. September. 1. R.: Rivalité—Salade Catherinette; 2. R.: Saint Tenieols—Katherine of Aragon; 3. R.: Bellerose—Stall Tony; 4. R.: Long—Stall Guilmann; 5. R.: Test da Sonur—Talisman; 6. R.: Potato—Routine.

# Bleibt Aljechin Weltmeister?

Ende der laufenden Woche beginnt in Amsterdam in Anwesenheit des Präsidenten des Weltschachbundes (FIDE), Dr. Rueb, der Kampf um den höchsten Titel im Schach, um den Titel eines Schachweltmeisters. Dem Titelverteidiger Dr. Aljechin (Frankreich) steht als Herausforderer der holländische Champion Dr. Euwe gegenüber. Es werden mindestens 30 Partien gespielt; Sieger ist derjenige, der die Mehrzahl der Punkte erreicht, sofern darin 6 Gewinnpartien enthalten sind.

Dieser Wettkampf stellt den schachlichen Höhepunkt des an schachlichen Ereignissen so reichen Jahres 1935 dar. Wird Dr. Aljechin seinen Titel erfolgreich verteidigen können? Das ist die Frage, die heute alle Schachfreunde bewegt. Schon einmal standen sich Aljechin und Euwe im Schachweltkampf gegenüber. Das war im Jahre 1927, einige Monate vor dem Weltmeisterschaftskampf Aljechin gegen Capablanca. Aljechin siegte damals ganz knapp mit 5½:4½ Punkten. Die letzte Turnierpartie lieferten sich Aljechin und Euwe in Zürich 1934; Euwe siegte nach interessantem Kampfe, mußte jedoch Aljechin den Gesamtsieg im Turnier überlassen. Wenn man die bisherigen abwechselnden Wettkämpfe der letzten Jahre vergleicht, so ergibt sich ein deutliches Plus für Aljechin. Aljechin besiegte zweimal ganz überlegen Bogoljubow, während Euwe 1929 gegen Bogoljubow knapp mit 4½:3½ Punkten und 1931 mit 4:6 Punkten gegen Weltmeister Capablanca verlor. 1932 hielt Euwe einen Wettkampf mit dem tschechoslowakischen Champion Alekhine unentschieden. Dieser Gegenüberstellung, deren Wert man allerdings nicht überschätzen darf, kann Aljechins Abschneiden bei den Moskauer Länderkämpfen des Weltschachbundes entgegengehalten werden, bei denen Aljechin sichtlich unter Form spielte, obgleich er keine Partie verlor.

Wenn man aber bedenkt, daß Aljechin vor seinem Kampf mit Capablanca seinerzeit im New-Yorker Turnier so schwach spielte, daß man ihm keinerlei Chancen gegen Capablanca einräumte, und wenn man weiter bedenkt, daß er allen Voraussagen zum Trotz Capablanca überzeugend besiegte, so wird man zu der Erkenntnis kommen müssen, daß es bei Aljechin fast gänzlich unmöglich ist, eine einigermaßen sichere Voraussage zu treffen.

**Aljechin ist schachlich eine ewig unergründliche Sphinx! Sein Spieltypus ist ständigem Wechsel unterworfen.**

Aljechin spielt ähnlich wie seinerzeit Exweltmeister Dr. Lasker psychologisches Schach. Er hält sich genau auf seinen Gegner ein. Im Kampfe gegen den kühlen Rechner Capablanca siegte er durch noch kühleres und präzisiertes Spiel. Den phantasiereichen Optimisten Bogoljubow bezwang er durch noch phantasiereicheres und riskanteres Spiel. Wird er gegen den exakten, wissenschaftlich fundierten Stil Euwes durch noch größere Exaktheit und durch noch tiefer schürfendes wissenschaftliches Erkennen den Sieg davontragen?

Wer Aljechin kennt, wird trotz aller Wertschätzung der Spielstärke Euwes eine Belahung dieser Frage für wahrscheinlich halten. Das soll natürlich nicht heißen, daß ein Sieg Euwes außerhalb jeder Diskussion liege. Durchaus nicht! Aber ein Sieg Euwes wäre eine große Ueberraschung. Wenn aber, was wahrscheinlich ist, Weltmeister Dr. Aljechin seinen Titel erfolgreich verteidigen sollte, so wird er dies nur unter Aufbietung aller Energie und mit äußerstem Kräfteeinsatz können; denn Dr. Euwe ist ein außerordentlich zäher Kämpfer und hat sich außerdem bestens auf diesen Wettkampf vorbereitet. In Trainingskämpfen mit Spielmann und Eliskases hat er sich geschult und außerdem in Wien eingehend theoretische Studien getrieben.

Es soll zum Schluß nicht unerwähnt bleiben, daß Euwe im Gegensatz zu Aljechin, der Berufsspieler ist, das Schach nur als Liebhaberei, als Sport betreibt. Beruflich ist Euwe als Lehrer am Mädchenlyzeum in Amsterdam tätig. Es verdient alle höchste Anerkennung, daß es Euwe als Amateurspieler fertiggebracht hat, seine Hand nach dem höchsten Schachtitel auszustrecken. Und mit Recht wurde Euwe vom Weltschachbund als Herausforderer des Weltmeisters anerkannt; er ist unzweifelhaft augenblicklich Aljechins würdigster Gegner. Sein Kampf mit Aljechin wird die Schachwelt lange Zeit in Spannung halten und ihr viele herrliche Partien bescheren.

Möge der wirklich Beste aus diesem großen Ringen als Sieger hervorgehen! v. M.

**Sportabzeichenprüfungen.** 28. September ab 14.30 Uhr Platz der Turnerschaft 1877, Stollestraße 62. Letzte Abnahme der Gruppen 2 bis 5.

**NS. Kraftfahrer.** 29. Sept. Autobusfahrt zur Hirschbrunft in die Dippoldiswalder Heide. Abfahrt 20 Uhr Hauptmarkthalle.

# Garkawienko und Schwarz

### siegen weiter im Zirkus

Der gegenwärtige Ringerweltmeister im griechisch-römischen Stil (1935), der Ukrainer und jetzige Pole Garkawienko, wirkt nicht gerade begeisternd auf die Zuschauer. Man lächelt über seine Zeitlupentechnik und seine Teddybärbewegungen. Man bewundert seine Kräfteökonomie und seine Ausdauer, aber man jubelt ihm nicht zu wie seinem größten jugendlichen Widersacher Hans Schwarz jun., dem er hier den Goldenen Gürtel von Deutschland abnehmen will. Am Donnerstag siegte Garkawienko in Dresden nunmehr zum achten Male. Vordem kamen zunächst noch einige andre Kämpfe zur Abwicklung. Im wieder ausverkauften Hause befand sich unter andern auch Freistilweltmeister Richard Schikat.

Ein feiner, vornehm wirkender „Kopf" ist der Esländer Peterson, 232 Pfund, der hier auf den Mandschuren Weinura, 220 Pfund, stieß und gegen diesen erfahrenen Mann in den ersten drei Gängen größere Kraft bei mindestens gleicher Technik nicht entscheidend durchzusetzen vermochte. Peterson führte seinerzeit in Dresden als erster die japanische Kopfschere, auch amerikanische Krawatte genannt, vor. Unentschieden diesmal.

Sehr lebhaft ging es im zweiten Treffen zwischen Ali ben Abbu (Marokko), 206 Pfund, und dem Hamburger Dole, 224 Pfund, zu, der Schwarze in mennigeroter Hose, der Blonde in ultramarinblauem Trikot. Offenbar wird Dole mit der Länge des Wettbewerbes immer besser. Zum ersten Male sah der Afrikaner auf der Matte hin und her, ohne sich angemessen revanchieren zu können. Gegen Ende des dritten Ganges gelang ihm allerdings ein Doppelnelson (kein Sportgriff), den aber Dole nach längerer Dauer zu sprengen vermochte. Urteil: Unentschieden.

Weltmeister Garkawienko (Polen), 246 Pfund, und der Deutschrusse Saturski, 228 Pfund, traten anschließend zum Entscheidungskampfe an. Der Weltmeister überließ, seiner Taktik gemäß, zunächst dem Gegner den Angriff, kam oft in schwierige Lage, löste sich aber immer wieder unter raffinierter Ausnutzung aller Hebelgesetze. In den ersten drei Gängen hätte man beim besten Willen nicht auf Sieg Garkawienkos tippen können. Aber dann machte sich doch der größere Kräfteverbrauch Saturskis bemerkbar. Nach einer Gesamtzeit von 50 Min. 30 Sek. fiel er dem geschickten Ansatzen einer lange von ihm gehaltenen Krawatte zum Opfer.

Green (Oesterreich), 200 Pfund, und Canatore (Italien), 204 Pfund, im Entscheidungskampf! Das versprach erstlesenen Sport. Nach wenigen Minuten des Abtastens ging es lebhaft auf und ab. Die Zuschauer lachten, klatschten, dann waren sie wieder mäuschenstill und aufs äußerste gespannt. Natürlich wollte man gern den Oesterreicher gewinnen sehen. Aber Canatore ist ein Mann von altbewährter Klasse, der sich jugendliche Elastizität bewahrt hat. Nach den ersten drei in stürmischem Tempo verlaufenen Gängen hatte noch keiner bemerkenswerte Vorteile errungen. Ueberraschend siegte der Italiener, gegen den leider die Zuschauer recht ungerecht waren, nach einer Gesamtzeit von 50 Min. 40 Sek. durch Abfangen einer Piroquette.

Verblüffend schnell fertigte Exweltmeister Hans Schwarz jun. (Berlin), 208 Pfund, den Sibirier Promoff, 240 Pfund, schon nach einer Gesamtzeit von nur 24 Min. 10 Sek. in der Entscheidung durch Kreuzung am Boden ab.

### Die Kämpfe am Freitag

Ali ben Abbu (Marokko) gegen Weinura (Mandschurei); Hans Schwarz jun. (Berlin) gegen Raago (Estland). Entscheidungskämpfe: Priborski (Tschechoslowakei) gegen Garkawienko (Polen); Green (Oesterreich) gegen Granoff (Sibirien); Wetzbal (Hamburg) gegen Canatore (Italien).

## Guts Muts boxt in Großenhain

Im Kronensaal veranstaltet der Ring- und Sportverein Großenhain am Sonnabend 20 Uhr nach Ablauf der Sommerpause wieder einen Boxabend, und zwar starten die Großenhainer gegen eine starke Staffel des Dresdner SV. Guts Muts. Im Schwergewicht boxt Badstübner (Planitz) gegen die neue Schwergewichtshoffnung des Leipziger Athletikklubs, Dorfe. Die Paarungen stehen wie folgt (Guts Muts zuerst genannt): Jugendbantamgewicht: Hobbleib gegen Wolf; Jugendfedergewicht: Rößel gegen Perling II; Jugendleichtgewicht: Prüfers gegen Buttstedt; Leichtgewicht: Grundmann gegen Hirlekorn; Weltergewicht: Rolfs gegen Benedix; Mittelgewicht: Schermer gegen Perling I; Halbschwergewicht: Schmidt gegen Schmieh; Schwergewicht: Badstübner (Planitz) gegen Dorfe (Leipzig).

# Weltmeisterschaft der Schützen

### Krempel (Hannover) Zweiter im Pistolenschießen

Die Weltmeisterschaften der Schützen wurden in Rom mit dem Pistolenschießen begonnen. Insgesamt traten hierzu die Vertreter aus zehn Nationen an und zwar aus Finnland, Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien, Schweden und der Schweiz sowie Griechenland, Polen und Norwegen, die nur am Einzelwettbewerb beteiligt waren. Die deutschen Farben wurden dabei durch Krempel (Hannover), Martin (Bonn), Lorenz (Wolfenbüttel), Beßner (Weimar) und Dr. Wehner (Wiesbaden) vertreten. Sie haben sich ausgezeichnet gehalten. Krempel belegte im Einzelwettbewerb mit 545 Ringen einen sehr guten zweiten Platz hinter dem Schweden Ullmann, der mit 548 Ringen einen neuen Weltrekord erzielte. Auch der Deutsche war um drei Ringe besser, als der bisherige Weltrekord des Schwedens Zulauf mit 542 Ringen. Aber auch die übrigen deutschen Schützen warteten mit guten Ergebnissen auf, so daß Deutschland im Mannschafts-Wettbewerb hinter der Schweiz und Italien einen guten dritten Platz belegen konnte. Zu bemerken ist noch, daß ein zeitweise recht heftiger Seitenwind und ständig wechselnde Beleuchtung das Schießen stark erschwerten.

Die Ueberraschung war die Weltrekordleistung des erst 27jährigen schwedischen Ingenieurs Ullmann, der seine Schüsse in 2.14 Stunden in einem Zuge erledigte. Seine Serien waren 96, 90, 88, 94, 90 und 93 Ringe. Ebenso unerwartet, aber für uns Deutsche um so erfreulicher, kam für viele der zweite Platz des Hannoveraners Krempel.

### Ergebnisse

Einzelmeisterschaft: 1. Ullmann (Schweden) 548 Ringe; 2. Krempel (Deutschland) 545 Ringe; 3. Büchi (Schweiz) 540 Ringe; 4. Blüchiger (Schweiz) 536 Ringe.

Mannschafts-Meisterschaft: 1. Schweiz 2634 Ringe; 2. Italien 2572 Ringe; 3. Deutschland 2563 Ringe (Krempel 545, Lorenz 514, Beßner 507, Martin 504, Dr. Wehner 493); 4. Frankreich 2500 Ringe.

Ferner wurde am Donnerstag die Mannschaftsmeisterschaft im Schießen mit dem italienischen Armeegewehr entschieden. Deutschland war daran nicht beteiligt. Sieger wurde Ungarn mit 2010 Ringen vor Schweden (1988), Polen (1963), Frankreich (1910), Norwegen (1906), Schweiz 1896) und Finnland (1891).

Bei Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden
Harnsäure, Eiweiß, Zucker
1934: 20100 Badegäste
Wildunger Helenenquelle
Haupt-Niederlage in Dresden: Mineralbrunnengroßhandl. H. Ficinus Wwe., Johannesstraße 23; Tel. 13216.
— Schriften kostenlos —

# Kirchennachrichten

**für Sonntag den 29. September und die folgenden Wochentage**

## Evangelisch-lutherische Landeskirche

**Dom** (Frauen-K.). ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Leithold. 6 Pr., Junker. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Leithold. Fr. 8 Bibelarbeitsabend im Dom, Schufnecht.

**Kreuz.** Ebd. 6 Kreuzsprecher. So. ½10 G. u. Rm., Fleischhauer. ½12 K.-G., 6 G., Seibt. Mi. 8 Bibelst. in d. Hauptkirche, Krämer. Fr. ½8 G. im Gem.-Saal, herl.

**Sophien.** ½10 Pr. u. Rm., Kubld. 6 L. Abendmahl.

**Trefkirche.** ½10 Pr. u. Rm., Lange. 11 K.-G., Reinstein. 6 Pr., herl. Di. 8 Jungmädchen im Gem.-Saal. Mi. 8 Bibelst. in d. Turnhalle, Reinstein. Do. 10 Pr.-Rm., Lange. 8 Bibelst. in d. Kirche, Muenmüller. Fr. 8 junge Männer im Gem.-Saal.

**Garnison.** ½10 Pr., 11 Las.-G., Münchmeyer.

**Annen.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Franke. 6 Pr., Grossmann. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal.

**Matthäus.** ½9 Rm., ½10 Pr., Mier. 6 Pr., Hönscheid. Mo. 8 Missionsst. im Gem.-Saal, Damme. Mi. 8 Gem.-Bibelst. in d. Gem.-Sälen, Mizx.

**Johannes.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Bundesmann. 6 Pr. u. Rm., Winkler. 8 Orgelkonzert. Mo. 8 Bibelst. für Erw., Siegman. Bibelst.: Mi. 8 Bundesmann; Do. 8 Böhme.

**Christus.** ½10 Pr., Tinter. Fr. 8 kurze Andacht.

**Martin-Luther.** ½10 Pr. u. Rm., Roch. ½12 K.-G., 6 Pr. u. Rm., Busch. Mo. 8 Bibelabend d. Frauenvereins im Pfarrhaus. Di. 8 Bibelerläuterungsabend im Gem.-Saal, Busch. Mi. 7 Morgenandacht in d. Kirche, Troitzsch. 8 bibl. Gesprächsabend im Gem.-Saal, Roch. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaus, Ihle. Fr. 8 K.-G.-Vorbereit. im Pfarrhaus, Roch. Ebd. 8 Wochenschlußandacht in d. Kirche, Ihle.

**Paul.** 9 G. u. Rm., Peltzer. ½12 K.-G., Gerlach.

**Jakob.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Hilbert. Mi. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Hilbert.

**Petri.** 9 Pr., Schulg. Rm.; Krieger. Di. ½8 männl. Jgd. im Martinshaus, Freitag. 8 Bibelst. im Kirchsaal, Jacob. Mi. 8 K.-G.-Vorbereit. im Gartenhaus, Jacob. Do. 8 weibl. Jgd. im Kirchsaal, Jacob.

**Trinitatis.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Sturm. 6 Pr. u. Rm., Türke. Di. 8 Bibelst., Türke. Do. 8 Bibelst., Fischer. Fr. 6 W.-Rm., Fischer.

**Lukas.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Mielisch. 6 Pr., Kalisch. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhause, Mielisch.

**Christus.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Teichert.

**Friedens.** 7 Morgenfeier auf d. Friedhof am Kreuz, Sickert. 9 Pr. u. Rm., Heinemann. 11 K.-G., Schulze. Do. 8 Bibelst. im Gem.-Saal, Wildleuer.

**Erlöser.** ½10 G. u. Rm., ½12 K.-G., Arelesleben. 6 Abends., Herzlich. Di. 8 Jungenbund-Bibelabend. Mi. 10 W.-Rm., v. Brück. Do. 8 Bibelst., Geerkloy.

**Markus.** 9 Pr. u. Rm., Martin. 11 K.-G., Naumann. Do. 8 Bibelst. im Pfarrhaussaal, Naumann.

**Heilsberg.** Missionsfest. ½10 Pr., Stelzner (Jakob-K.). ½12 Missions-K.-G., Heller. ¼4 Nachmittags in d. Kirche, Di. 8 Bibelst., Rehmisch. Fr. 8 Gebetsstunde, Riedel.

**Emmaus.** 9 Pr. u. Rm., 11 K.-G., Mamelhus. — Jugendheim Mickern. Mi. 7 Bibelst., Mamelhus. Do. 7 Bibelst. in d. Fadiber Schule, Ullmer.

**Auferstehung.** ½10 Kirchenbesuch u. Rm., Schmauk. ½12 K.-G., Ke. 8 Missionsabend im Kirchgem.-Haus, Mikmann. Fr. 8 Bibelst. in Cunnersdorf, Ke. Mi. 8 Bibelst., Ke. Do. ½8 K.-G.-Vorbereit., 8 Mitteldienst.

**Himmelfahrts.** 9 Rm., Rade. ½10 Pr., Wend. 11 K.-G., Keller. 7 Jugendg., Rade. — Gem.-Saal Seidnitz. ½10 Pr., 11 K.-G., Richter. — Betsaal Tolkewitz. ½12 K.-G., 6 Pr., Wend. Bibelst.: Do. ½8 Altleuten 14, Keller; Mi. 8 Winterbergstr. 113, Richter.

**Paulus-Neustadt.** 9 Pr. u. Rm., Engel. 11 K.-G., Stichel. Mi. ½8 bibl. Besprechungsst., herl. Do. 8 Frauendienst, Stichel. — Betsaal Prohlis. 9 Pr. u. Rm., Wolmuth. 11 K.-G., herl. Mo. 8 Mädchendienst, Merkel. Di. 8 Frauendienst, Polzin. Do. 8 Elternverein.

**Heilande.** ½9 Rm., 9 Pr., ½11 K.-G., Handrick. Fr. ½9 K.-G.-Vorbereit., Handrick.

**Andreas.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Roch. Mi. 8 Bibelstunde im Gem.-Haus, Roch.

**Thomas.** ½10 Kirchenbesuch, Haupt. Tau. Rm., ½12 K.-G., Buddenberg. Mi. 8 Bibelst. in d. Kirche, Buddenberg. Do. 8 Bibelst. im Spar- u. Bauverein, Meinert.

**Markus.** 9 Pr. u. Rm., Weber. ½10 Pr., herl., 6 musikal. Messe. Mi. ½8 Bibelst., Weber.

**Versöhnungs.** ½10 G. u. Rm., Kellner. ½12 K.-G., 6 Pr., Wagner. Mi. 8 Bibelst., Siegel.

**Hoffnungs.** Früh 7 Morgenfeier auf d. Friedhof am Kreuz, Sickert. 9 G. u. P. u. Rm., Hansen. 11 K.-G., herl. Mo. 8 Frauenabend Hakowitzr. 18, Erdg. Di. 8 Evang. Jungendbund im Jugendheim, Zschirnt. 17. 8 Evang. Mädchendienst Wolfnitzr. 18, Sickert. 8 Bibelst., Sickert.

**Alaus.** ½10 G., Siegmann. 11 K.-G., Roth.

**Städtisches Krankenhaus Friedrichstadt.** 10 Pr., Jeremias.

**Dudell-Heß-Krankenhaus.** 10 Pr., Lamp.

**Frauenverein für Innere Mission.** Kingenbortstr. 17. ½8 Frauenkirche. Friedrich.

**Tiefenau.** 10 Pr., Barth.

**Heilig-Geist.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Wauer. Mi. 8 Missionsabend im Kirchgem.-Haus, Lehmann.

**Lehmann.** ½10 Pr. u. Rm., ½12 K.-G., Michael.

**Heilner Hirsch.** ½10 Pr., Schulze. 11 Jugendg., Häusler. Do. 8 Frauendienst im Kirchgem.-Haus.

**Niskan.** 9 Pr., Schmid. Mi. 8 Christl. Frauendienst im Pfarrhaussaal.

**Bannewitz-Kleinnaundorf.** 9 Pr., Steude. ½11 K.-G., alt. Kir. Di. Christl. Frauendienst Kleinnaundorf bei Hambwald. Mi. Christl. Frauendienst Bannewitz in Roberitz.

**Naeseung.** 9 Pr. u. Rm., Fickinger. ½11 K.-G., Körner. Di. 8 Männerdienst. Do. 8 Bibelst. in Zschorna, Richter.

**Gohlis.** 9 Pr., Thierich. Do. 8 Bibelst. im Beisaal, herl.

**Gottebaude.** 9 Pr. u. Rm., ½11 K.-G., Bana. Mi. 8 Wochenfeierst., Bana.

**Serkisal.** Christus-K.: ½9 G. u. Rm., Wollradt. 9 Pr., Zweibner. 11 K.-G., herl. Do. 8 Bibelstunde im Pfarrhaussaal. — Emmaus-K.: ½10 Pr., ½12 K.-G., Wolf. Mi. 8 Bibelst. im Pfarrhause, Schmidt. — Luther-K.: 9 Pr., anschl. Rm., Garms (Thomas). Do. ½8 Bibelst. für Vorbibl. u. Burschen in der Schule zu Serkisal, Schwinger.

**Altgerlec.** 9 Pr., Hubch. Mo. 8 Mütterdienst im Pfarrsaal, Pulm. Fr. 8 Bibelst., herl.

**Kaitzda.** 9 Pr. u. Rm., ½11 Kinderst., 11 Jugendg., Löscher. Di. ½8 Frauendienst in Landeskrone. Do. ½8 Bibelstunde, Köhler.

**Heimberg.** ½9 Rm., 9 G., Müller.

**Hermsdorf.** ½9 Pr. im Beisaal, Ackermann.

**Roßlebe.** 9 Pr. u. Rm., Heyer.

**Kleinluchswitz.** ½10 Pr., 11 K.-G., Kühnel.

**Kleinlöcher-Hellerau.** Christus-K.: 9 Pr., ½11 K.-G., Herberg. Alte Kirche: 9 Pr., ½11 K.-G., Oertel. Di. 8 Bibelst. in d. Christus-K., Oertel.

**Pennig.** ½9 Rm., 9 Pr., ½11 K.-G., musikal. Abendandacht. Mittwoch, Di. ½8 Bibelst. im Kastenhaus.

**Mordbura.** 9 Pr., ½11 K.-G., Roch. Mo. 8 Mütterdienst.

**Pesterwitz.** 9 Pr. u. Rm., ½11 Jugendg., Mikmann. — Beisaal des Bezirksheims Seelhausen. ½2 Pr., Mikmann. — Kapelle zu Dölzschen. 9 Pr., Di. 8 männl. Jugend im Diakonatssaal. 8 Bibelst. im Schloß Altfranken, Mikmann. Fr. 8 weibl. Jugend im Diakonatssaal.

**Roßwein-Röthenbrode.** Luther-K. 9 Rm., 11 Kinder- u. Jugendg., Schme. 5 Missionsstelle, Mikmann. Do. 8 Bibelst. im Kirchgem.-Saal, Strauß. — Friedens-K. 9 Pr., ½12 K.-G., Seibig. 5 Missionsst. in d. Lutherkirche, Mikmann. ½8 Nachmittags im Kirchgem.-Haus, Schme. Mi. 8 Bibelst. im Lutherhaus, Koch. Jeden Sbd. Jugendstd. a. d. Kirchgem. — Johanneskapelle Naundorf. 9 Pr., Müller.

**Röhrig.** 10 Pr., ½12 K.-G., Morgn.

**Reichenberg.** 9 Pr., ½11 K.-G., Prier (Paschold).

**Thorandt.** 9 Pr., Kubisch. Mi. 8 Bibelstunde im Gemeindesaal.

**Hohenwitz.** 9 Rm., in Hostermitz, Molwitz. Anschließend Rm., ½11 K.-G. Di. 8 Christl. Frauendienst im Goldenen Löwen zu Pillnitz. Do. 6 Bibelst. im Hause Rolt in Pillnitz. Fr. ½8 Offener Abend für evang. Mädchen im Pfarrhause.

**Graupa.** 9 Pr., ½11 K.-G. Di. Christl. Frauendienst.

**Posewitz.** ½10 Pr., Sallaw. ½11 K.-G.

**Helfta.** 9 Pr., Sinker.

**Weißig.** 8 Pr., Morgn.

**Landeskirchliche Gemeinschaft,** Rückertstraße 7. 8 Evangelisation, Di. Bibelstunde, Sbd. Blaukreuz. Weitere Bibelst. abds. 8, und zwar: Mo. Domsingchor, 6. Gartenhaus; Dienstag Neustadt, alte Pfarrhaus; Di. Pestalozzistr. 60, 2.; Hüttenstraße 32, Schule; Mi. Huberstraße 41; Do. Grunaer 180; Sonnt. Wilhelm-Wendt-Str. 10; Fr. Wilhelmgrazer Str. 21; Pennricher Str. 31; Leipziger Hirsch, Nobelstr. 18; Ebd. Niederwalder Str. 70. Lc. Konferenzstr. 4. — Bibelstunden in Gruna, Striesen und Hellerau nur 14tägig. — Freital-Deuben, Hainstraße 21, ½11 Sonntagsschule, 8 Evangelisat. Mi. 8 Bibelst. Do. 8 Bibelbesp. im Jugendbund für CV. — Freital-Potschappel, Richard-Wagner-Str. 8. So. ½2 Sonntagsschule. Di. 8 Bibelbesp. im Jugendbund für CV. Mi. 8 Bibelbesp. Fr. 40 Evangelisation. — Dresden-Laubegast, Salzburger Str. 8, Gartenhaus. Sbd. nur 14tägig.

**Gemeinschaft innerh. der Landeskirche,** Augsburger Str. 81. So. 1 Kinderst., 5 Jugendst., 8 Evangelisation. Di. 8 Bibelstunde. Mi. 8 Jungmädchenstunde. Do. 5 Kinderstunde, 8 Jungmännerstunde. Fr. 8 Frauenstunde.

**Reformierte.** ½10 G., ½12 K.-G., Mikmann.

**Gemeinschaft innerh. der Landeskirche,** Augsburger Str. 81. 1 Kinderst., 3 Jugendst., 8 Evangelisation. Di. 8 Bibelst. Mi. 8 Jungmädchenst. Do. 5 Kinderst., 8 Jungmännerst. Fr. 8 Frauenstunde.

## Evangelische Freikirchen

**Evang. Gemeinschaft,** Haus-K., Neue Gasse 8. 9 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. Do. 8 Bibelst. — Pohlmeyer Str. 40. 11 K.-G. Mi. ½8 G. — Finkenstraße 30. Fr. 8 G. — Emmaus-K., Katharinenstr. 17. 9 Pr., 11 K.-G., 5 Pr. Do. 8 Bibelst. — Leipziger Str. 8. 11 K.-G. Di. 8 Bibelst. — Friedens-K., Hüttau, Neubühlauer Str. 3. 10 K.-G., 3 Pr. Mi. 8 Bibelst. — Immanuelkapelle, Hühndorfer Str. 22. 9 u. 7 Erntedankf., ½11 Sonntagsschule. Fr. 8 Vorbereit. f. Rm.

**Evang.-luth. Freikirche.** St.-Trinitatis-Gemeinde, Kapelle Alaunstr. 41. 9 Pr. Do. ½8 Bibelst. — St.-Paulus-Gemeinde, Kirche Wiener, Ecke Pesnitzstraße. ½10 Pr. u. Christenlehre.

**Methodistenkirche,** Ostra-Allee 23. 1. ½10 Pr., 11 K.-G., abds. 8 Evangelisation. Do. ½8 Bibelst. — Freital-Deuben, Döhlener Str. 1, Hofs. ½11 K.-G., 3 Pr. Mi. 8 Bibelstunde.

**Baptistengemeinde,** Friedenskapelle, Kamelienstr. 16. ½10 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. u. Rm. Mi. 8 Bibelst. — Cotta, Stadthaus, Lübecker Str. 121. 2. ½10 Pr., ½11 K.-G. Di. ½8 Bibelst. — Heidenau, Hindenburgstr. 6. ½10 Pr., ½11 K.-G., 5 Pr. — Pirna-Copitz, Niederleitbe 12. 1. Do. ½8 Bibelstunde.

**Freie Evang. Gemeinde,** Schülerstr. 30. 1. So. 10 Kinderunterweisung, 8 Evangelisationsvortrag. Mi. 8 Jugendstunde. Fr. 8 Bibelbesp. — Freital 1, Apothekerstr. 1. So. 9 Erbauungsstunde. Di. 8 Jugendst. Do. 8 Bibelst. — Tedna, Antonstr. 18. So. ½10 Evangelisationsvortrag. Di. 8 Einzm. ½8 Bibelst. — Niederschönaw, bei Frau Büttner. So. 8 Kinderunterweisung. 5 Evangelisationsvortrag.

**Die Christengemeinschaft,** Winckelmannstraße 7. So. 10 Menschenweihehandlung m. Pred., ½12 Feier der Kinder. Mi. vorm. ½9 Menschenweihehandlung.

## Römisch-katholische Kirchen

**Hof.** So. u. Feiert.: hl. Messen 6, 7, 8; ½9 Schulg.; 11 Hochamt; Pr. ½3 u. ½11; Abendandacht v. 1. Mai bis 30. Sept. abds. 7 U., 1. Okt. bis 30. April abds. 6. Wochentags hl. Messen 6, 7; ½8 u. 9 Beichtgelegenh.

**Garnison.** So. ab 8 U., 9 Hauptg., ½3 Andacht. Mo., Mi. u. Fr. 6 hl. Messe. Im Oktober tägl. 7 abds. Rosenkranzandacht.

**Cotta,** Turnh. Meißner Str. 19. Jeden So. u. Feiert. ½8 Messe m. Pr., ½10 Hochamt m. Pr.

**Marienkapelle,** Hüttenberger Str. 58. So. u. Feiert. hl. M. 7, 9 U. u. Pr., 3 P. Wochentags hl. M. 7, Di. u. Fr. ½8.

**St.-Josefs-K.,** Rehefelder Str. 61. An So. u. Feiert. ½8 hl. Messe m. Pr., ½10 Hochamt m. Pr., 11 Spätmesse m. Kinderpr.

**St. Franziskus Xaver,** Albertplatz 2. So. u. Feiert. 7 hl. Messe, 8 hl. Messe, ½10 Pr. u. Hochamt, ½12 Pr. u. Spätmesse, 6 Segensand. Werktags 7 u. 8 hl. Messe. Fr. ½8 Kreuzwegand. Beichtgelegenh. Sbd. 6 bis 8. So. von ½7 an, werktags vor jeder hl. Messe.

**Herz-Jesu-K.** 6 hl. Messe, ½8 hl. Messe m. Pr., ½10 Pr. u. Hauptg., ½12 hl. Messe u. Pr., abds. ½8 Segensand. Beichte Sbd. nachm. 4, ½8. An Werkt. 6 u. 7 hl. Messe.

**St.-Paulus-Pfarrkirche,** Bernhardstr. 42. An So. u. Feiert. um 7 u. ½10 hl. Messen, 8 Kind.

**St.-Anselms-K.,** Schnauder 10. So. u. Feiert. ½7 Kamp.-Messe m. Altarrede, 8 Hauptg. m. Pr., 10 Schulg. m. Kinder. 2 U., 6 Kind. Werktags 7 hl. Messe (Mi. u. Sbd. im Albertstift). Beichtgelegenh. jeden Sbd. 6 bis 8. So. 7 bis 8 u. ½10 bis 10.

**St.-Benno-Gymnasialkapelle,** Wiener Str. 18. Jeden So. ½8 Komm.-Messe, ½10 Hochamt m. Pr., abds. 7 Complet m. Segen. Werktags hl. Messe 7. Beichtgelegenh. jeden Sbd. nachm. 5, 6 an sowie vor jeder hl. Messe. Jeden Sbd. abds. ½8 Salveand.

**Pfarrkirche St. Michael,** Friedrichstr. 7 Frühmesse, 9 Pr. u. Messe, ½8 Kind.

**Marien-K.,** Gottfried-Keller-Str. So. u. Feiert. 7 bis 9 U. u. P., 9 U., Pr. u. S.

**Josephinen-K.,** Große Plauensche Str. 16. Jeden So. u. Feiert. ½9 hl. Messe od. Hochamt, abds. 6 Kind. m. Pr. od. Christenlehre. Wochentags hl. Messe 7 Uhr.

**Pfarrkirche zur Hl. Familie,** Menzlicher Str. 108. 7 hl. Messe, 9 Hochamt, 7 Abendand. Jeden ersten So. im Monat ½10 G. in Stadt Amsterdam. Jeden ersten u. zweiten So. im Monat im Gasthof Knobloch, Altnickern 9, und jeden zweiten So. in Kreischa (Sanatorium) ½11 hl. Messe. Mo. u. Di. 7, die übrigen Tage 8 G. im Rückmühle.

**Abendbrode,** Christ-Königs-Kapelle, Florstr. 11. Jeden So. u. Feiert. ½8 u. ½10 hl. Messe, 6 Segensand.

**Meißburg,** Schloßkapelle. Jeden So. u. Feiert. 8 hl. Messe, Pr. u. u. Komm.

**Radeburg,** Kapelle i. St. Kreuz. Jeden So. u. Feiert. ½10 hl. Messe, Pr. u. u. Komm.

**Pirna,** Stadtkirche, St.-Bruder-Konrad-Kapelle, Altenberger Str. 10. 6, 11, Fabrikgrundstück Firma Blanke. Do. 3. Okt. ½9 heil. Messe.

## Andere Kirchen und Religionsgemeinden

**Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Dresden,** F. U., Zirkusstr. 9. Erdg. Gottesdienste: So. ½11 u. Mi. 8.

**Neuapostolische Gemeinde,** Böhmische Str. 32. ½10 G., 4 G. Mi. abds. 8 G. — Dresden-Trachau, Kesselsdorfer Str. 31, ½10 G. Do. abds. 8 G.

**Reform.-apostolische Gemeinde,** Freiberger Str. 69. 9 G. Mi. ½9 G.

**Kirche Jesu Christi, der Heiligen der letzten Tage,** Königsbrücker Str. 62. ½11 Sonntagsschule, ½8 Vers., Mi. ½8 Bibelst.

**Christliche Gemeinde,** Zirkusstr. 38, Seitengeb., Flügel B. So. 5 Evangelisation, Mr. ½8 Bibelst.

**Adventgemeinde,** Bernhardstr. 2. Sbd. ½10 G. — Stephanienstr. 34. Sbd. ½10 G. — Kaiserstr. 8. Sbd. ½10 G. — Heidenberger Str. 22. Sbd. ½10 G. — Röckenbrode, Gindberg 10. So. ½10 G. Do. 8 Bibelst.

**Erste Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden** (F. R.), First Church of Christ, Scientist, in Dresden, Blochstr. 28. G.: So. 10 deutsch, ½12 englisch. Mi. 8 englisch, ½7 u. 8 deutsch.

**Zweite Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden** (F. R.), Second Church of Christ, Scientist, in Dresden, Lüttichstraße 34. G.: So. 10 deutsch, ½12 englisch. Mi. 8 englisch, ½7 u. ½8 deutsch.

**Dritte Kirche Christi, Wissenschafter, in Dresden** (F. R.), Third Church of Christ, Scientist, in Dresden, Landhausstraße 11. 1. G.: So. 10 deutsch; ersten So. ½12 englisch. Mi. ½8 deutsch.

**Christlich, Wissenschaftl. Vereinigung,** Christian Science Society, in Dresden, Ostra-Allee 9, Kaufmannschaft. G.: So. 10 deutsch. Mi. ½7 u. 8 deutsch.

**American Church,** Reichsplatz. The Rev. Edward M. Bruce, Pastor. On Sundays Holy Communion at 8 a. m. and on first Sunday of month at 11 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

**Church of England Services,** Reichsplatz. Holy Communion at 8 a. m. Matins and Sermon at 11 a. m.

**Russische Orthodoxe Kirche,** Reichsstr. 19. Sbd. 5 Abends. So. ½11 Liturgie. Mo. ½11 Liturgie.

**Schlaf- und Reise-Decken**
empfehlen wir, nur in besseren Qualitäten anzuschaffen; denn sie werden im Gebrauch stark in Anspruch genommen. Probieren Sie unsere bewährten Sorten, sie sind gut haltbar, weich u. mollig warm. **Die Preise liegen auf niedrigster Stufe.**
Schafwolldecken / Kamelhaardecken Steppdecken
Autodecken aller Art
Größte Auswahl
**W. Metzler**
Spezialhaus für Decken aller Art
Altmarkt

**Erntefest**
Blumen, Ranken, Schleifen, Ähren, Weintrauben
billigst immer
**Hermann Hesse**
Scheffelstraße 12

**Billige Beleuchtungskörper**
für Schlafzimmer 3.50 M.,
für Vorsaal und Kloseett 1.00 M.,
für Wohnzimmer 7.50 M.,
für Küche (Zuglampe) 3.50 M.
**Reichsstraße 28, part.**

Aus unserer großen Spezial-Abteilung
**Sonder-Angebot Stoffe**
Bedruckter Kunstseiden-Flamenga für das praktische Frauenkleid, dunkl. Grund mit klein. Mustern, 94 cm breit ..... Mtr ℳ 2.40
Im Erdgeschoß am Haupteingang Vorführung der neuen Verwandlungskleider mit Beyer-Schnitten

Für den guten Einkauf
**RENNER**
Seit 1854 im alleinigen Besitz der alteingesessenen christl. Familie Renner
**am Altmarkt**


## Familien-Anzeigen

Nach einem Leben, das nur ausgefüllt war von unermüdlicher Arbeit und Mühen bis zur Selbstaufopferung, dabei unermeßlich reich an selbstloser Liebe, wie nur eine Mutter für die Ihrigen, ist meine herzensgute Frau, unsere Mutti

**Anna-Marie Ella Paul**

geb. Schreiber

* 19. 9. 1896 † 25. 9. 1935

nach geduldig ertragenem Leiden für immer von uns gegangen.

In tiefem Schmerz
Richard Paul und Tochter Trandel
sowie Angehörige.

Dresden, Altenberger Straße 23. (11

Die Einäscherung erfolgt Montag den 30. September 1935 ½12 Uhr im Krematorium.

An den Folgen eines Unfalles verschied am 25. September im gesegneten Alter von 81 Jahren meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Großmutter und Tante, Frau

**Emilie Tottewitz**

geb. Herrmann

In tiefer Trauer
Familie Paul Richling
im Namen aller Hinterbliebenen.

Leipzig, Dresden-Striesen, den 26. Sept. 1935.

Die Beerdigung findet am Sonnabend den 28. Sept. 1935 nachmittags 3 Uhr auf dem inneren Friedhof zu Dresden-Striesen statt. Freundlichst angedachte Blumenspenden bitten wir beim Friedhofsamt abzugeben.

## Familien-Nachrichten

(aus anderen Zeitungen übernommen)

**Geboren:**

**Dresden:** Herrn Hanptm. Bauer und Frau Marianne geb. Hauck eine Tochter.

**Verlobt:**

**Dresden:** Frl. Frida Bunzer mit Herrn Dr.-Ing. Albert Richter.

**Vermählt:**

**Dresden:** Herr Curt Heinz Böhme und Frau Gulli geb. Anderson. **Radebeul:** Herr Eduard Kalbaum und Frau Käthe geb. Meisert.

**Gestorben:**

**Dresden:** Herr Prof. Richard Richter, Herr Fabrikbesitzer i. R. Gustav Hoffmann, Herr Hermann Körner, Herr Brandversicherungsamtsrat Theodor Müller, Frau Clara verw. Schöppner, Frau Emilie verw. Andrich geb. Elsbrich. **Döbeln:** Frau Anna Zimmermann geb. Henichel, Frau Katharina Schmitz geb. Stark, Frau Anna Müller geb. Tendler. **Feldbrunn:** Herr Hans Kaufmann. **Meißen:** Herr Paul Größler. **Pirna:** Frau Cornelline Friebel geb. Albrecht. **Radebeul:** Herr Kfm. Otto Jenner, Frau Anna Geilinger geb. Konig. **Schmiedeberg:** Herr Pfarrer Johannes Nicolai.

**FAMILIEN ANZEIGEN**
finden weiteste Verbreitung in den
**D·N·N**
Ermäßigter Preis: 6 Pf. die mm-Zeile

Russisch.
**Caviar**
1/8 Pfd. 4.80, 5.—, 6.—
1/4 Pfd. 8.—, 10.—, 12.—
**H. E. Philipp**
A. d. Kreuzkirche 2


## Geldverkehr


**Auszuleihen:** 2500, 4000, 5000, 6000, 12 000 M. 1a Vollwert. zu mäß. Zinsf. m. 1. Hyp. Alles Grundst. Hyp.-Büro Flecher, Leipzigerstr. 6. Ruf 22761


## Aerztliche Anzeigen


Nervenarzt
**Dr. Heinrich Stadelmann**
ist von der Reise zurückgekehrt und hat die Praxis in Klinik und Sprechstunde wieder aufgenommen
Dresden-A., Nürnberger Straße 55

**Speise- und Schlafzimmer**
sehr schöne Ausführungen schon für 295 RM
**Möbel-Wagner**
am See 21 — 2 Minuten vom Postplatz

**Kaufgesuche Verschiedenes**
Reichsmarken kauft R. Franke, Schorkstraße 10. *

**Wir kaufen**
kpl. Bettn., Möbel aller Art, ebenso Haushaltauflösg. u. Schätzungen. Pechfelder & Co., Marschnerstr. 27. *

**Möbel** gebr., kauft best. Arb. Leipziger Str. 28.

**Möbel,** getrennt a. kompl. Einrichtg., kauft geg. Kasse J. Möbelhandel G. m. b. H. Marschnerstr. 1. Ruf 27222.

**Gebr. Kinderwag.** gef. Off. u. „D 3 3526" Exp. d. Bl.

Suche mod., mogl. neu, amerik. Saft-**Email-Ofen** sof. geg. Bar o. f. Off. m. Pr. u. Beschr. unter „E 8 2384" an d. Exp. d. Bl.

**Disch. Schäferhund** entl. Zt. 29.10.27. Wer Auskunft wird gew. Elbberger, erb. Tel. Meißl. Tr. 7. Am Chragehege 2.

**Heiraten**

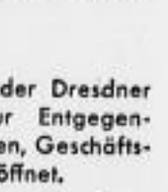
**Dame,** Mitte 40, vollschl., 1.64 gr., u. a. unbeschol., i. poll. Beruf 3.35 J. in geh. Pos. wü. Heirat. Off. unt. „O N 3450" an d. Exped. d. Bl.

**Gebildb., alt. Geschäftsmann,** Witwer, ohne K. w. Frl. oder Witwe ohne Anh., m. etwas Vermögen, zu heiraten. Bitte unt. gen. Kennwort, mögl. m. Bild, „B 3547" Exp. d. Bl.

**Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Oster-Feiertagdienstes** der Zeitung wird die Weiterbeförderung der Einsendungen abgelehnt
Verlag der Dresdner Neueste Nachrichten.

**Verschiedenes**

**Damenkleider**
leichte, Fassen 8.-, gut, Umarbeit, billigst. Müller-Rullberg, Neust. Markt Nr. 10. Tel. 51128



**Uhren Goldwaren**
merk dir ein kaufst vorteilhaft bei Moll Nachf.
Annenstr. 10 am Postplatz

**Große Auswahl**
in Herren Monatsgarderobe für Herren u. Damen
Sonst Anzüge f. starke Herren, finden Sie im Etagengeschäft
**Töpferstr. 3, 1.**

**Tafel-Oel**
Pfund 70 Pf.
Schittnerstr. 22.

**Verloren**

**Wagenplane**
verloren am 26.9. gegen 7 U. Blasewitz, Street., Zirchiger, Markstr. Der Finder wird gebeten, sich ob. Ruf 46085 oder Pontiestr. 53, 3., b. Hübler zu melden.

**Unterricht**

**Trautmann u. Frau**
beg. 3. u. 10. Oktober u. November ihre
**Tanz-Stunden**
Privatunterricht jederzeit. Fernruf 16069
Anmeldung täglich bis 20 Uhr
**Grunaer Str. 29**

**Ununterbrochen von morgens bis abends**
sind alle Annahmestellen der Dresdner Neuesten Nachrichten zur Entgegennahme von Kleinen Anzeigen, Geschäfts- und Familien-Anzeigen geöffnet.

**Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer**
Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile; Stellengesuche und private Familienanzeigen sogar nur 6 Pf.


## Pensionen


Rüst. Herr wird in gute Pflege genommen in Pension. Böhlau, Meißenberg, Str. 75

Wenn die Natur spricht
würde sie den Menschen, die Beweglichkeit u. Schlankheit suchen, nur Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee raten. Denn seine Zusammensetzung ist naturgemäß u. wohltuend, sein Geschmack ausgezeichnet u. jeder Schluck führt zum Schlankheitsziel. Sie fühlen sich darauf frisch, verjüngt u. elastisch. Packg. RM 1.80, extra 2.25. Auch als „Dra"-Tabletten erhältlich in Apotheken u. Drogerien
**Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee**


# Jubiläen

— **100 Jahre Priesnitzverein.** Der Priesnitzverein Dresden I (für naturgemäße Lebens- und Heilweise) begeht diesen Monat die Feier seines 100jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß sind vorgesehen: am 28. September 20 Uhr ein Begrüßungsabend im Ausstellungspalast (Eingang Lennéstraße), am 29. September 11 Uhr eine Morgenfeier im großen Saal der Ausstellung (Vorträge: Bundesleiter Schirrmeister, Berlin, und Dr. med. Brauchle vom Rudolf-Heß-Krankenhaus) sowie nachmittags ein Besuch verschiedener Luftbäder.

— **Goldnes Geschäftsjubiläum.** Am 1. Oktober begeht der Uhrmachermeister Friedrich Schulze in Dresden-Cotta das 50jährige Bestehen seines Geschäfts. Er gründete es 1885 in Dresden-Briesnitz und siedelte 1889 nach Dresden-Cotta über. 1894 wurde er für die Errettung eines Kindes vom Ertrinken in der Elbe mit der Lebensrettungsmedaille in Silber am weißen Bande ausgezeichnet. Sieben seiner Söhne sind Teilnehmer am Kriege 1914/1918 und Inhaber des Ehrenkreuzes für Frontkämpfer.

— **Geschäftsjubiläen.** Die Buchdruckerei Hugo Grohe, Paul-Gerhardt-Straße 8, feiert am 1. Oktober ihr 25jähriges Geschäftsbestehen. — Am 1. Oktober kann die Dresdner Kalkdruckerei vorm. Richard Müller G. m. b. H. ihr 25jähriges Bestehen feiern.

— **Geschäftsjubiläum.** Das Lebensmittelgeschäft von Frau Franziska Schlemmer, Oberrandstr. 9, besteht am 1. Oktober 50 Jahre. Es wurde von Therese Barthel gegründet und 36 Jahre geführt.

— **Arbeitsjubiläum.** Max Bruno Jäger begeht am 2. Oktober sein 40jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Vereinigte Eichbaumsche Werke, Radeberg, in körperlicher und geistiger Frische.

— **Dienstjubiläen.** Der Prokurist und Filialdirektor Otto Schimming und der Bevollmächtigte Karl Schramm begehen am 1. Oktober das Jubiläum ihrer 25jährigen Tätigkeit bei der Dresdner Handelsbank AG.

— **Dienstjubiläum.** Am 28. September kann der Lokomotivheizer Otto Büttner, Dresden-A. 28, Radeberger Straße 19, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Reichsbahn zurückblicken.

— **Treue Mieterin.** Am 1. Oktober wohnt Frau Anna verw. Pohl 35 Jahre im Haus Kamelienstraße 12. Ebenso lang ist sie dort Hausmannsfrau. Auch ist sie langjährige Abonnentin der „Dresdner Neuesten Nachrichten".

— **Treue Mieter.** Der Rentner Albert Eberhardt wohnt am 1. Oktober 30 Jahre im Grundstück Unkersdorfer Straße 16. Er ist nahezu 40 Jahre Abonnent der „DNN". — Frau Mathilde verw. Scheffler wohnt am 1. Oktober 40 Jahre im Hause Cottaer Straße 19. — Heinrich Dietrich wohnt am 1. Oktober 30 Jahre im Grundstück Poststraße 37. Er ist langjähriger Abonnent der „DNN".

— **Treuer Mieter.** 60 Jahre wohnt

# Die reizendste Frau -außer Johanna

Roman aus der Zeit Bismarcks / Von PAUL OSKAR HÖCKER

Nachdruck verboten

23. Fortsetzung

Bismarck lehnte sich zurück und lauschte. Er erkannte jeden Satz wieder. Eine wirkliche Künstlerin spielte, die den ganzen geistigen und seelischen Gehalt wiederzugeben wußte und die Technik vollendet meisterte. Tief ergriff ihn die Appassionata — die Pathétique.

Es wurde draußen dunkel. Man zündete Kerzen an. Orlow war, von seinem Diener abgeholt, in sein Zimmer gegangen. Bismarck blieb allein sitzen. Musik und Natur gingen ihm traumhaft ineinander über.

Es war an diesem Abend schon spät, als er einen kurzen Brief an seine Frau schrieb: „Vor mir das Meer, über mir Kathy Orlow am Flügel. Ich schreibe Dir bei offenem Fenster und flackernden Lichtern. Das Rauschen der See ist von dem Schellengeklingel der Wagen auf der Straße begleitet. Der Leuchtturm gerade vor mir wechselt mit rotem und weißem Licht. Jetzt ist der Mond aufgegangen und beglänzt das Meer. Und über mir spielt Kathy Beethoven."

*

Endlich war ein Reitpferd gefunden, mit dem Nikolai Orlow sich einverstanden erklärte. Sie ritten nun öfters zu dritt den Strand entlang oder über die Höhen.

Die drei Reiter erregten bei den Einheimischen wie bei den Badegästen Aufsehen, sogar Bewunderung: Sie waren schlanke, große Menschen, die vorzüglich im Sattel saßen und gute Haltung bewahrten. Seeluft und Sonne hatten ihre Haut gebräunt. Die schwarze Klappe, die Orlow vor dem rechten Auge trug, wurde kaum mehr bemerkt; man hatte sich daran gewöhnt. Daß dem Russen der linke Arm fehlte, wollte niemand glauben, der ihn zu Pferde sah. Die künstliche Hand lag geschickt vor dem Sattelknopf auf der Mähne; die Rechte griff mit leichten Hilfen in die Zügel. Orlow meisterte das Pferd allein durch Schenkeldruck.

Ein paarmal ritten sie noch nach dem Diner aus — an Tagen, an denen Kathy schon so viel musiziert hatte, daß sie abends Schonung brauchte. Dann kamen sie sehr spät heim. Sie saßen auf dem Ausritt die Sonne im Meer untergehen und den Mond hinter den Pyrenäen aufsteigen. Auf der Spitze der Leuchtturmklippe machten sie einen längeren Halt. Im Heidekraut lagerten sie sich, über sich die Sterne, um sich die Wellen, die im Schaum und im Seeleuchten aufblitzten, von gackernden und kreischenden Möwen umflattert.

Kleine Handreichungen leisteten ihnen bei der Ankunft und beim Abreiten der Leuchtturmwächter und seine Frau, eine tapfere junge Person, die kurz vor der Entbindung stand.

Kathy nahm sich ihrer besonders an. Sie wollte nicht dulden, daß die junge Mutter, die so überaus diensteifrig war, den Weg über die Klippen im Eilschritt zurücklegte. Alle Tage brachte sie ihr im Sattelköfchen eine kleine Ueberraschung mit. Die Französin war von der Güte der Fremden und dem freundlichen Ton ihrer Begleiter sehr überrascht; denn niemand von den andern Badegästen hatte bisher von ihr Notiz genommen.

Auf einem Spazierritt schlug Kathy dem Freunde vor, sich der Wächtersfrau für das von ihr erwartete Kind gemeinsam als Paten anzubieten. Mit lebhafter Freude stimmte Bismarck zu. Da Orlow sich heute nach dem ersten Bad wieder vom Arzt behandeln ließ, machten sie den Ritt zum Leuchtturm allein.

Bismarck kannte schon viel aus Kathys Leben. Sie hatte ihm oft ganz unmittelbar aus auftauchenden Erinnerungen erzählt. Er wußte auch um ihr schmerzlichstes Erlebnis: wie der Schrecken der Nachricht aus Stiftria sie um die schönste Hoffnung ihrer Jugend — wohl ihres Lebens — gebracht hatte. Mit einer fast rührenden Anteilnahme verfolgte er oft den Eindruck, den ein auf dem Spaziergang ihr begegnendes Kind auf sie ausüben konnte. Ein Lächeln von ihr, ein kindlich-zutraulicher Zuruf, ein kurzes Stehenbleiben, ein mütterliches Nachwinken gaben ihrem Wesen dann eine ganz neue Note.

Daß zwischen dem jungen Paar seit dem Kriegsunglück nur noch Freundschaft bestand, daß ein Familienzuwachs im Hause Orlow nicht mehr zu erwarten war, daran gab es für ihn längst keinen Zweifel mehr. Es war ihm auch bekanntgeworden, daß Nikolai Orlow sowohl in Petersburg wie in Brüssel seine eigenen Wege gegangen war, ja, daß ihn einmal die Liaison mit einer leidenschaftlichen und ehrgeizigen Tänzerin sogar in allerlei Gefahren gebracht hatte.

Aber auch die junge Fürstin war in diplomatischen Kreisen mehrfach der Mittelpunkt lebhafter Erörterungen gewesen. Aus Brüssel hatte der Salonklatsch über sie zu berichten gewußt. Man brachte sie mit dem österreichischen Militärattaché in Beziehung, dem jungen Prinzen Arrat, der dann später in dem vielbesprochenen Pariser Duell das Kunstschützenopfer des Herzogs d'Agrée-Bigorre geworden war.

Bismarck hatte sich das Gerede darüber kaum angehört. Doch gleich auf dem ersten Ausritt war zwischen ihnen der Name des Wiener Attachés gefallen, als Kathy ihm über ihre Ausbildung im Sattel berichten sollte. Da sich Nikolai Orlow, der ihnen durch die Schlucht voraufritt, jäh umgewandt hatte, als seine Frau den Namen des Toten aussprach, verlief Bismarck das Thema und überbrückte die Spannung gewandt durch eine Wendung des Gesprächs ins Fröhliche. Aber seitdem lag hier für ihn noch ein Geheimnis, vielleicht das letzte, das die junge Frau vor ihm barg. Und wenn sie miteinander allein waren, fühlte er, daß es sie drängte, mit ihm darüber zu sprechen. War jetzt die Gelegenheit gekommen? Und wurde es eine Beichte?

Sie war ernster gestimmt als sonst; sie sprach zögernd, suchend. „Sie haben Arrat nicht gekannt", sagte sie. „Was Sie über ihn gehört haben mögen, konnte Ihnen aber kein rechtes Bild von ihm geben; denn weil er Oesterreicher war, hat in Ihrem Umkreis gewiß nie ein Verteidiger für ihn gesprochen."

Im Schritt ritten sie nebeneinander her. Sie ritt links von ihm. Er legte seine linke Hand leicht auf ihren Arm. „Glauben Sie denn, Frau Kathy, schon meine Gegenwart genüge, um das Gerechtigkeitsgefühl konversierender Preußen zu unterbinden? Ich vertrage viel Wahrheit, sehr viel. Das wissen alle. Wenn so häufig Oesterreicher, über die man mir berichtete, eine schlechte Note bekommen haben, dann braucht doch nicht immer böser Wille der Grund oder der Anlaß gewesen zu sein!"

„Ich weiß: Die tiefe Kluft zwischen Ihrem Alten Fritz und der Maria Theresia besteht auch heute noch."

„Charakterunterschiede sind's, Frau Kathy, die uns trennen, keine Vorurteile."

Sie nickte. „Daß Arrat kein starker Charakter war, darüber war ich mir völlig klar. Ich frage mich nur, ob ich ihn deshalb verdammen soll."

„Sollen Sie ja gar nicht, liebe Frau Kathy! Es täte mir nur schmerzlich leid, wenn er mit all seinem Wiener Leichtsinn Ihrem Herzen wirklich nahegestanden hätte."

„Eine Zeitlang glaubte ich's. Mit seiner jungen und kecken Liebenswürdigkeit hat er mich ganz und gar eingewickelt. Ich war damals so hell gestimmt wie ein Backfisch. Ich wußte da ja noch nicht, daß er den Flirt mit mir nur benutzt hatte, um den für ihn gefährlicheren Verdacht des Herzogs abzulenken."

„So ganz überwunden haben Sie den Schmerz also doch noch nicht?"

„Vielleicht — habe ich gar keinen Schmerz empfunden. Nur eine seltsame Ueberraschung war es für mich. Ich weiß darum noch heute nicht, ob mich das lose Spiel nicht ebenso stark mit Schuld belastet wie ihn. Wenn ich ihn geliebt hätte, wäre es ernstes Schicksal gewesen. Eine Art Renaissance. Denn einen ersten Tod war ich schon gestorben. Aber so blieb es nur ein bißchen kindliche Lebenslust, ein bißchen koketter Leichtsinn."

„Rokoko . . .!" sagte er lächelnd, nach einer Pause.

Sie kamen auf die Felshöhe des Leuchtturms. Im Eingang des Erdgeschosses standen ein paar junge Fischerfrauen in lebhaftem Gespräch. Breit, behäbig, trat eine ältere, deren ganzes Gebaren sofort die Hebamme kennzeichnete, in die Tür. Sie trug ein Kissenbündel, über das die Besucherinnen sich in wortreicher Begeisterung äußerten.

„C'a y est!", rief Bismarck, der abgestiegen war und Frau Kathy vom Pferd half. Die beiden Tiere wurden an den ihnen schon bekannten Plätzen untergebracht und bekamen ein paar Stückchen Zucker.

Kathy trat in den Kreis der Frauen und bewunderte und begrüßte, gleich ihnen, den jüngsten Einwohner von Biarritz. „Es ist ein Junge!" rief sie ihrem Begleiter zu. „Ein frommer Stammhalter des Hauses Lambriard!" Sie hatte das kleine Lebewesen, das fest zu schlafen schien, im Tragekissen aufgenommen, um es in die Wochenstube zu bringen und der jungen Mutter ein erstes Patengeschenk für den Stammhalter in Aussicht zu stellen.

Die Wöchnerin wäre am liebsten aufgestanden, um den Besuch gebührend zu empfangen. Aber Kathy war rasch an ihrem Bett; sie legte zart die leichte Bürde in den großen Wäschekorb und hielt die Hände der jungen Mutter fest, indem sie ihr und dem Söhnchen Glück wünschte. „Und wie soll der Junge heißen?"

Die Frau Fürstin möchte ihrem Sohn als Patin den Namen geben, bat Frau Lambriard.

Kathy hatte der jungen Mutter schon anvertraut, daß ihr Freund sich an dem Patengeschenk mitbeteiligte. Sie verehrten ihn hier beide, der Leuchtturmwächter wie seine Frau. Ein fröhlicher Zug huschte über Kathys Antlitz. „Wollen Sie ihn auf den Vornamen des Herrn v. Bismarck taufen lassen? Er heißt Otto."

Frau Lambriard ließ sich ihren Erstling noch einmal reichen, drückte ihn zärtlich an sich und flüsterte in sichtlicher Rührung: „Othon! Oh, c'est bon, Othon!"

Damit war der Wochenbesuch beendigt. Inzwischen hatte Bismarck auch den glücklichen Vater gesprochen. Als Lambriard hernach hörte, daß für seinen Sprößling der Name des vornehmen Herrn aus Preußen gewählt sei, zeigte er sich gern einverstanden. Bismarck entnahm seiner Brieftasche eine Note der Bank von Frankreich als Anteil am Patengeschenk und reichte sie dem hocherfreuten jungen Vater.

Dann half er Frau Kathy in den Sattel, stieg selbst auf und ritt mit ihr zur Hochebene hinüber. Sie wollten heute eine längere Tour machen. Das Erlebnis hatte sie noch enger zusammengeführt. Frau Kathy hatte einen seltsamen Glanz in den Augen.

„Fast ist es, als hätten Sie selbst das Baby bekommen, liebe Frau Kathy!" sagte Bismarck, als sie droben auf der Höhe durch die Sonne ritten. „Sie müßten ganz allerliebst sein als Mama!"

Sie nickte ihm lachend zu. Aber was jetzt in ihren Augen glänzte, das war das helle Wasser . . .

Es wurde der schönste Ausflug, den sie bisher zusammen unternommen hatten. Stundenlang ritten sie allein. Eichen gab es hier, die malerisch die Höhe beherrschten. Stechginster und Farnkraut bedeckten den Boden. Ab und zu hatte man die Aussicht auf eine Schlucht, sah irgendwo im Grünen ein paar Dorfhäuser mit weiß getünchten Mauern und roten Dächern. Niemand begegnete ihnen. Nur Schafherden weideten da und dort auf der einsamen Flur.

„In Arrat war ich verliebt — jetzt schäme ich mich deshalb; den Paten Othon liebe ich — und ich bin stolz darauf! sagte sie an diesem Abend zu sich.

*

Herrliche Urlaubsstimmung in fröhlicher Abgeschiedenheit, wundervolles Sonnenwetter, keine Störung des freundschaftlichen Treibens durch Pflichten der Gesellschaft — es war ein Ferienleben, wie sie's sonst nirgends in der Welt hätten finden können!

Die beiden großen Toilettenkoffer hatte Kathy gar nicht auspacken lassen. Octavie langweilte sich sehr, weil es keine Arbeit für sie gab. Ihre Herrin verschmähte Krinoline und Schleppe und ging so einfach gekleidet, wie eine englische Miß: praktisch und unansehnlich. Nur zu Pferde trug sie ihren langen Reitrock und die hohen Pariser Stiefelchen. Octavie war überzeugt, daß keiner von den tausend eleganten Badegästen hier eine russische Fürstin in ihr vermutete. Und unter den kostbaren Abendkleidern, die in Brüssel hergestellt waren, befanden sich ein paar wahre Meisterwerke, in denen die Fürstin Orlow bezaubernd ausgesehen hätte — wenn sie freilich nicht gar so sehr von der Sonne verbrannt wäre! Denn es kam noch hinzu, daß die junge Frau, im Gegensatz zu allen eleganten Damen der Strandgesellschaft, weder Puder noch Schminke benutzte.

Die Herrschaften taten, als wären sie hier ganz allein. Sie zeigten sich grundsätzlich nicht am großen Badestrand, knüpften keine neuen Bekanntschaften an, und als alte Bekannte aus der Heimat sie aufsuchten, speisten sie zwar mit ihnen einmal im Hotel, aber auf ihre täglichen Ausflüge nahmen sie nie einen Fremden mit. Sie hatten jetzt eine Viertelmeile nördlich von Biarritz noch eine neue enge Schlucht im Felsenufer ausfindig gemacht, rasig, buschig und schattig, wo sie ganz unsichtbar für alle Menschen blieben.

(Fortsetzung folgt)

**Die gutgekleidete Dame bevorzugt:**
Dresdens ältestes und größtes Korsettspezialhaus
**„Korsett-Hoffmann"** Wallstraße Ecke Scheffelstraße

Hinaus ins Freie

mit den

D.N.N. Auto-Ausflügen

Der beliebte Wanderführer der Dresdner Neuesten Nachrichten für Kraftfahrer

95 Fahrten in 4 Serien à 6 bzw. 7 Ausflüge. Preis jeder Serie in faltbarem Umschlag nur 60 Pf., aller 4 Serien 2.40 M. Ueberall zu haben. Postversand gegen Voreinsendung des Betrages zuzüglich Versandspesen: 20 Pf. für eine Serie, 30 Pf. für zwei, 40 Pf. für drei, 50 Pf. für alle vier Serien. Postscheckkonto der D. N. N.: Dresden 2090.

Jetzt in handlicherem Format! (17×25 cm), daher weit bequemeres Mitführen.



Kleine Anzeigen in den D. N. N. sind billig und helfen immer

Nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.



Aus unserer großen Spezial-Abteilung

Im 3. Stock Innenausstattung

Rippgarnitur, gold, kupfer, grün, passend für Wohnzimmer ..... M 10.50
Halbstores, Gittertüll, schön. Handdurchzug, weiß u. ekrüfarbig, Größe 150/240 M 7.50

Tüllgarnitur für Schlafzimmer passend, modernes Streublumenmuster, schöner Volantabschluß ..... Größe 96/275 cm, 60/200 cm ..... Garnitur M 8.50

Marquisettegarnitur, herrliche Pastellfarben, Größe 75/275, 60/300 cm M 10.75
Halbstores, Vollvoile, Handhohlsaum, weiß und ekrüfarbig, Gr. 150/230 cm M 6.75

Dekorationsstoff, kunstseid. Rippengewebe, blau, grün, kupf. od. braun, 120 br., Mtr. M 1.15
Halbstores, Meterware, gemustert, Marquisette, weiß u. ekrüfarb., 240 hoch, Mtr. M 2.50

Vorhangstoff, mod. Baumwollgew., waschbar, strapazf. Farben, 120 breit, Mtr. M 2.-
Halbstores, Meterware, Gittertüll, Handdurchz., ekrüfarbig, 240 cm hoch, Mtr. M 3.50

Reliefdruck, doppelseit. gemust., wundervolle Wirkung, in banthren, 120 br., Mtr. M 2.45
Halbstores, Meterware, gemustert, Marquisette, ekrüfarb., 240 cm hoch, Mtr. M 4.50

EIN SCHÖNES HEIM DURCH RENNER GARDINEN MÖBELSTOFFE KLEINMÖBEL TEPPICHE LINOLEUM DECKEN LAMPEN

Im 3. u. 4. Stock sehenswerte Gardinenschau

Klubsessel, braun poliert, mit breiter Armlehne, gute Federung, mit neuzeitl. Stoffbezug ..... M 19.50

Divandecke, halb. Webgewebe, in blau, kupfer oder grün, 140/250 M 6.-
Wandbeh., 70/170 M 3.-

Klubsessel, Gestell nußbaumartig, m. geschmackvollem Stoffbezug, in aparten Farben M 23.-

Tischdecke, kräft. Gobelinqualität, verschiedene ansprechende Muster, mit gemster Franse ..... 90 Durchmesser M 2.25

Klubsessel, breite, tiefe Form, m. guter Federung, moderner Stoffbezug, in feinen Farben M 32.-

Schwedenstreifen, große Auswahl in mod. Streif., 120 br., Mtr. M 1.05, -.75
80 br., Mtr. M -.75, -.50

Korbsessel, Peddigrohr, Lehne mit farbigem Bodrohr durchflochten M 8.50

Korbsessel, Peddigrohr, bequeme Rundform, mit breiter Armlehne, naturfarbig ..... M 10.50

Korbsessel, Peddigrohr, naturfarbig, Armlehne u. Beine Malakkarohr, neuartige Form M 12.50

Korbsessel, Peddigrohr, mit aparten Stoffbezug, Sitz mit Federung, Gestell Malakkarohr M 14.50

3% Barrabatt oder Teilzahlung in 24 gleichen Monatsraten ohne jeden Aufschlag

Beachten Sie unsere Schaufenster An der Kreuzkirche

Für den guten Einkauf

RENNER am Altmarkt


## Amtliches

Vom 6. Oktober 1935 an erhält Bahnhof Marktbergel-Ansbach die Bezeichnung Marktbergel. Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft Reichsbahndirektion Dresden.

**Gefundene Gegenstände**

Im Juli und August 1935 ist beim Polizeipräsidium eine große Anzahl Gegenstände als gefunden abgegeben worden. Das Verzeichnis derselben liegt im Treppenhause des Polizeipräsidiums zur allgemeinen Einsicht aus.

Dresden, am 20. September 1935.
Polizeipräsidium, Fundamt.

**Bebauungsplanänderung Leschwitz.**

Für das von Charlotten-, Klara-, Bautzner Straße und Weißschlößchenbrauerei (übergrenzend Antonsplatz) begrenzte Gebiet ist ein neuer Bebauungsplan festgestellt worden, den der Kreisbaumann genehmigt hat.

Dresden, am 27. September 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden.

**Konkursnachrichten**

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Gesellschaft H. Hensel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden, Pirnaische Straße 28, die bisher eine Stroh- und Filzhutfabrik betrieben hat, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke sowie zur Anhörung der Gläubiger über die Erstattung der Auslagen und die Gewährung einer Vergütung an die Mitglieder des Gläubigerausschusses der Schlußtermin auf den 22. Oktober 1935 vormittags 9.15 Uhr vor dem Amtsgericht Dresden, Lothringer Straße 1, I., Saal 116, bestimmt worden. 4 IN K 17/33

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 25. September 1935.

**Amtliche Versteigerung**

Sonnabend den 28. September 1935 vorm. 10 Uhr soll in Dresden-N. (Sammelort der Bieter: Chemnitzer Straße 6) 1 zweisitziges Schankbett mit Plane gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. 19C

Dresden, den 28. September 1935.
Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

Das unterzeichnete Amtsgericht hat heute die Verwaltung des Nachlasses der am 28. Januar 1935 in Dresden, Baumstraße 18, I., wohnhaft gewesenen Margarethe Elisabeth geb. Nagel angeordnet. Zum Nachlaßpfleger ist der Rechtsanwalt Hans Werner in Dresden, Lothringer Straße 10, bestellt. 151 VI 50/35

Das Amtsgericht Dresden, 151. Abt., den 23. Sept. 1935.

**Grundstücksversteigerung**

Folgendes Grundstück soll an der Gerichtsstelle, Lothringer Straße 1, I., Saal 60, im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden:

Mittwoch den 4. November 1935, vorm. 9.15 Uhr (2 Za 12/34), Blatt 871 des Grundbuchs für Striesen (Eigentümer am 1. März 1934, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: August Albin Hermann), nach dem Flurbuche 7,9 Ar groß und nach dem Forstbestande auf 18000 RM. geschätzt. Die Brandversicherungssumme beträgt 42 210 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. vom 18. März 1921, GBl. S. 79). — Das Grundstück liegt in Dresden, Stiftsweidstraße 23 und ist geteilt unselbständig. Es besteht aus einem vollunterkellerten mehrgeschossigen Wohnwohnhaus, einem kleinen Nebengebäude, dem Hofplatze und Ziergarten, einem Garten, sowie aus Hofraum, Vorgarten und anderen Obstgärten.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der Akten das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 122).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Bedingungen anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind somit bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzustehen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Amtsgericht Dresden, Abt. IV, den 26. September 1935.

**Zwangsversteigerung**

Auf folgendes im Amtsgerichtsgebäude, Lothringer Straße 1, I., Saal 60, stattfindende Zwangsversteigerung wird nochmals hingewiesen: 2 Za 8/34

Am 9. Oktober 1935 vorm. 10 Uhr das Einfamilienwohnhausgrundstück Eliasstraße 7a in Dresden-A. Verkehrswert: 45 000 RM. Eigentümerin: Emma Amalie Minna verw. Mundlager geb. Seifert und Ella Marie Johanna led. Stein.

Amtsgericht Dresden, Zimmer 122, am 26. Sept. 1935.

**Bebauungsplanänderung Strehlen.**

Für das von Heinsburger Straße, Altstadtbach, Hochwasserdamm und Flurgrenze Gohlis begrenzte Gebiet ist ein Bebauungsplanentwurf aufgestellt worden, der bis zum 18. Oktober 1935 im Neuen Rathaus, Ringstraße 19, 4. Obergeschoß, Zimmer 414, zur Einsicht für jedermann ausliegt. Widersprüche sind der Verfasser des Widerspruchsrechts bis zum 16. Oktober 1935 bei der unterzeichneten Stelle zu erheben.

Dresden, am 27. September 1935.
Der Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden, Stadtplanungs- und Hochbauamt.

**Handelsregister**

In das Handelsregister ist heute eingetragen worden:

Auf Blatt 16690, betr. die „Kalotyl-Studien-Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden: Der Sitz der Gesellschaft ist nach Berlin verlegt worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 5. Januar 1923 ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 5. September 1935 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage in § 2 abgeändert worden.

Auf Blatt 21576, betr. die „Victoria" Produktionsgesellschaft für chemische und technische Erzeugnisse mit beschränkter Haftung, in Dresden: Die Firma lautet künftig: „Victoria" Produktionsgesellschaft für chemische und technische Erzeugnisse mit beschränkter Haftung. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 24. Juli 1935 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage um 10 000 RM. auf 20 000 RM. und durch Beschluß der Gesellschafter vom 7. Oktober 1935 laut notarieller Niederschrift von demselben Tage um weitere 10 000 RM. auf 40 000 RM. erhöht worden. Der Gesellschaftsvertrag vom 17. Mai 1933 ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 30. April 1934 laut notarieller Niederschrift vom gleichen Tage in Ziffer I geändert worden.

Auf Blatt 10869, betr. die offene Handelsgesellschaft Fischer u. Co. in Dresden: Die Kaufmannswitwe Antonia Wehn geb. Jäckel ist ausgeschieden. Die Gesellschafter Lilli Marie Wehn, Maschinenschlosser Anton Bruno Wilhelm Wehn, und Thekla Julie Werner geb. Wehn sind nicht berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten.

Auf Blatt 21752, betr. die offene Handelsgesellschaft Bernhard Rönsch, Kupferschmiedewerk in Niederfedlitz: Der Kupferschmiedemeister Fritz Herbert Rönsch ist ausgeschieden. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Ingenieur Bernhard Walter Rönsch führt das Handelsgeschäft und die Firma als Alleininhaber fort.

Auf Blatt 17041, betr. die Kommanditgesellschaft Blumenfabrik Otto Siegel in Bannewitz: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 24061, betr. die Firma Rud. Wolle in Dresden (Spezialgeschäft für Damenoberbekleidung in Leipzig): Die Prokuren des Kaufmanns Heinrich Friedrich Otto Brandt, des Oberingenieurs Alfred Wolle, des Diplomingenieurs Walter Engerer, des Direktors Dr.-Ing. Karl Walther Dreßler und des Diplomingenieurs Johannes Rudi Nobel sind erloschen.

Auf Blatt 19437, betr. die Firma Richard Wagner, Gebrüder wohnender Hähnen in Dresden: Die Prokura des Kaufmanns Karl Richard Erhard Wollrom ist erloschen.

Auf Blatt 8100, betr. die Firma E. Weißbarg in Dresden: Die Schneidermeisterswitwe Anna Minna Weißbarg geb. Weißbarg ist ausgeschieden. Die Tochter Schneiderin Minna Katharina led. Weißbarg in Dresden ist Inhaberin. Ihre Prokura ist erloschen.

Auf Blatt 14502, betr. die Firma Orientalische Zuckerwarenfabrik Paul Walter in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 14515, betr. die Firma Paul Lorenz Fabrik pharmazeutischer Präparate in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Auf Blatt 4217, betr. die Firma Arthur Müller verw. J. Schreiter in Dresden: Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Dresden, am 25. September 1935.


Beachten Sie bitte die Anzeigen in den Dresdner Neuesten Nachrichten



Neueröffnung Uebigau

Nach erfolgtem Umzug vom Werk Industriegelände befinden sich unsere Geschäfts- und Fabrikationsräume

ab Montag den 23. September 1935 in Dresden-Uebigau, Rethelstraße 49 (früher Uebigau A.-G.)

Zu der feierlichen Eröffnung des Werkes am Sonnabend den 28. September 1935 13 Uhr sind unsere Kunden und Geschäftsfreunde herzlichst eingeladen.

Dampfkesselfabrik Uebigau Wasserreinigungsbau- und Elektro-Schweißgesellschaft m. b. H., Dresden-N. 31 Ruf: 50155, 57917, 51728



Der große Dresdner Markt, der Mittler von Angebot und Nachfrage, der Künder von Familien-Ereignissen, der erfolgreiche, nie versagende Helfer bei jeder Gelegenheit ist der umfangreiche, vielbeachtete und gern gelesene

Anzeigenteil der D. N. N.

mit den zahlreichen Geschäftsempfehlungen, mit den Familien-Anzeigen und den zahlreichen Kleinen Anzeigen, die so billig sind: nur 14 Pf. kostet die mm-Zeile, Stellengesuche und private Familien-Anzeigen sogar nur 6 Pf.



Möbel-Barthold Rauhbockstraße 11 x 27 In Speisezimmer, echtfiche m. Abb., nur 260 M.
In Küchen, Bildschön, v. 140 M. an.

Gut helle kaufe in Zenkers Möbelquelle Speise, 215 M., Schlafz., komp., 1-tell, herrliche Hartöne, ab 265 b. 485 M. Eßzimmer 160 u. 180 breit, echte Schlafz., 1-tell., komp. ab 490 b. 580 M. Küchen, sehr schön, ab 125—240 M. komp. Einzelmöbel am Platz. Couchs 60, Chaisl. 19, Sofa 79, Kubiger 30, Reformbettst. 25, Schränke 55, Flurgard. 29, Sessel 28, Polsters 135 M., Schreibt. u. Schreibsch. 75, 80, Stühle 8, 12, 15 M., Ausziehtisch 30, 40, 50 M., usw. usw. Ehekredit, werden von überall her angenommen. Freie Lief. m. eig. Auto. Um Ihr Vertrauen bitten Sie

Georg Zenker und Frau Zinzendorfstr. 2b (Nähe Bürgerwiese)

Gebrauchte Möbel am Lager: 1 Schlafz. 175 M., 1 Schreibt. 38, Stühle 5, Kommod., braun, 12, weiße 15, echte 18, 25 M., Reformbettst. m. Auflage, einzeln, à 15, 25, 35 M., 2 Schränke 140 u. 150 br., 2 Tür., à 38 M., 2 Küchen, kompl., à 89, 110 M., Brillerofen, 12, Bankstube 20, Tum.-Zeug, 15, eine Nacht, 6—8, Kohn. Schreibsekretär 35 M., Kinderbettstellen 10, 12 M. Diese Möbel sind zeitl. wieder vorgerichtet, u. m. auch frei Haus geliefert. Kaufchancen! Weitergeben!

Altnachlaß zu pf., u. a. Kleider, Kinderschränke, Bettwäsch., Musikinstrumente, Zylinder usw. Besichtig. v. 7—8, Ottendorfer Straße 17, 2. links.

Gebrauchte Küche zu verk. Altenzaunstraße 67, 4. St. r.

Einfähr. Erdöpfl. Ziegl. Leopb. Op., Gal. Web. 60, Sauste, 1000 Stck. 4 M., verk. M. Woll, Meißnitzer Str. 54, 17-20 U.

Schlafz. wenig gebr., Bett. 160 cm, 260 M., Küche, eichenbeim, mit Ausziehtisch, 140 M., Kaufbeschr. 28, 1, rechts.

Umzugh. Flurg., Kommod., Bettgest., Wandubr., Tische, Stühle u. Gleich. Eisleben, 47, Hth.

Tiermarkt

Suche für einige Wochen 1 Pferd in Landwirtschaft zu leihen. Offert. M. Richter, Bischofswerda, Post u. Friedewald.

Pferde und alle andern Tiere kauft und verkauft man schnell durch eine Anzeige in den D. N. N., der großen Dresdner Abendausgabe. Bestellungen in der Hauptgeschäftsstelle der D. N. N., Ferdinandstraße 4, und in allen Annahmestellen.

2 Ziegen Mit. gleich, r. f. gel. Preisoff. „Ch. Star" R.-St. Schülerstr. 1

3 junge Füchse 5 Monate alt, verkauft das Stück mit 25.— M. Heidemühle Post Langebrück. Tel.: Dresd. 55636.

Radio, Musikinstrumente

Seltene Gelegenheit Radio-Musikschrank m. Plattenspiel. f. nur 100 M. s. vk. Lindner, Beustr. 7.

Radio Allwellen-Empfänger 3 Röhr. Großsichtskala Bequeme Teilzahlung M. 94.— Wettinerstr. 29 Fahrrad-Haude Abteil. Radio

Radio Mod. 34/35, jetzt billiger bei Funk-Färber Ferdinandplatz 1.

Radio 3 Röhren, mit Lautsprecher, bill. zu verk. Reichsstraße 28, pt. r.

Tango-Harmonika Stck. Gelegenh.! 1 Sig., 120 Bässe, 41 Tast., schön, m. Kof. 150 M., 1 Sig., 40 Bässe, 40 Tast., schön, m. Kof. 125 M., sehr gut erhalten. Musikhaus Otto Seifert, Dr.-R.-Strasse, Erdmann Seifert.

Gebrauchte Pianos bill. Teilzahlg. Moritzmann, Rosenstraße 18, Ecke Seestraße.

Gute gebrauchte Pianos 1 bill. Musikhaus Grabner, Bautzner Straße 28, Kreuzkirche 1.

Bei mißbräuchlicher Inanspruchnahme des Offertendienstes unserer Zeitung wird die Weiterbeförderung der Eingabungen abgelehnt. Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten.

Verkäufe Verschiedenes

Neuwert preiswert 12 gut. 5-kg-Blechkästen, neu, 500 Eisenbiller, Schrank, 2 Kinder-Betten bei Gelegenheit, 50 Tafeln Eisenbleche, 121 m, 1,5 mm stark, verzinkt, Kupferten, eiserne Kessel, Dachrinnen, Spitzeisen, Rohrwerke u. a. mehr. Spottbillig Rab. Grunaer Straße 21, 1.



Hauptschriftleiter: Theodor Schulze (z. Z. verreist)
Vertreter: Dr. Paulus Lambrecht

Verantwortlich für Außenpolitik: i. V. Dr. Herbert Seiling, für Innenpolitik: Dr. Herbert Seiling, für das Feuilleton: Dr. Heinz Stephan, für Dresdner und sächsische Angelegenheiten: i. V. Kurt Wünschen, für den Handelsteil: Dr. Paulus Lambrecht, für unpolitische und vermischte Nachrichten: Leonie Krüger-Tobler, für Sport: Herbert Neumann, für Bilder: der für den Teil des Blattes, in dem die Bilder erscheinen, verantwortliche Schriftleiter, Verantwortlicher Anzeigenleiter: Willy Schubert, sämtlich in Dresden.

Druck und Verlag: Verlag der Dresdner Neuesten Nachrichten Dr. Wolfgang Hud.

Durchschnittsauflage VIII. 35: über 94 000.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

Die vorliegende Nummer der Dresdner Neuesten Nachrichten umfaßt 16 Seiten.

Der heutigen Gesamtauflage liegt ein Sonderprospekt der Firma Kaufhaus Renner, am Altmarkt, bei.

# Dresdner Theater-Spielplan

## Opernhaus 7

Sonnabend, 28. September
Außer Anrecht
In neuer Einstudierung und Inszenierung
**Aida**
Oper in vier Akten von Antonio Ghislanzoni. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Julius Schanz. Musik von Giuseppe Verdi. Musikalische Leitung: Rohn. Inszenierung: Strohbach.
Der König: Böhme, Amneris: Kurzen, Aida: Teichmacher, Radames: Noll, Amonasro: Alexander. Ein Bote: Kristjansson, Eine Priesterin: Kloboche.
Ende gegen ¼11
RSRO. Nr. 3201—3300

Sonntag, 29. September, 7
Außer Anrecht
**Carmen**
RSRO. Nr. 11 401—11 600, 16 251 bis 16 300 und 22 001—22 050

## Schauspielhaus 8

Sonnabend, 28. September
1. Vorstell. f. Sonnabend-Anrecht B
**Prinz von Preußen**
Schauspiel in sieben Bildern von Hans Schwarz.
Spielleitung: Schröder.
Prinz Louis Ferdinand von Preußen: Klingenberg, Pauline Mörel: Johannsen, Oberst von der Marwitz: Ziegler, Generalmajor von Blücher: Rosenkamp, Freiherr vom Stein: Lindner, Rittmeister von Natzmer: Helbern, Generalleutnant von Müffel: Jacobi, Prinz August: Schneider, Prinz von Oranien: Kleber. Der Pfarrer der Garnisonkirche in Potsdam: Ponto, Königin Luise: Dietrich, Oberhofmeisterin Gräfin Voß: David, Der Kammerherr von Natzmer: Eckhaus, Der Festungskommandant von Magdeburg: Steinschoeg, Der Oberweiler der Magdeburger Bäckerinnung: Heidenmacher, Eine Bürgerdeputation unter Führung des Ratsherrn Hoffmann: Barecht, Heinrich von Kleist: Hoffmann, Friedrich Gentz: Lindike, Staatsrat Beiter: Oswald, Prinz August Wahlspiel: Nierschmann, Leonhard: Walther, Graf Lucchesini: Matzner, Graf Hardenberg: Porstdiff, Feldmarschall Fürst von Hohenlohe: Decarli, Hofdame von Herzberg: Gruner.
Musik: Eichhorn.
Ende nach ¾11
RSRO. Nr. 10 301—10 500 und 16 301—16 350

Sonntag, 29. September, 8
Außer Anrecht
**Herz über Bord**
RSRO. Nr. 3601—3500, 11 001 bis 11 200, 15 651—15 700 und Nachbeler

## Albert-Theater 1/4 9

Sonnabend, 28. September
Gastspiel Charlotte Ander
**Ein Mädel mit Tempo**
Musikalischer Schwank in vier Bildern von Otto Schwartz.
Musik von Willy Brückner.
Unter Mitwirkung der 3 Fraselini.
Spielleitung: Jähnle. Einrichtung und musikalische Leitung: Hübner.
Dr. Max Wendland: Jähnig, Cäcilie: Waldau, Dr. Felix Wendland: Max, Lulle: Ander, Eduard: Melcher, Minna: Student, Varietéorchester: Belter, Barmo: Barmo, 3 Fraselini: Gustava, Maz und Gino Fraselini.
Ende gegen ¾11

Sonntag, 29. September, vormitt. 11
Opernstudienaufführung des Konservatorium zu Dresden
**Tiefland**
Sonntag, 29. September, 4 und ¼9
Gastspiel Charlotte Ander
**Ein Mädel mit Tempo**
und 3 Fraselini

## Komödienhaus 1/4 9

Täglich
**Gefahr in Steinreich**
Lustspiel in drei Akten von Leo Lenz und Rudolf Presber.
Spielleitung: Pabst.
Bühnenbilder: Kirchner.
Erbprinzessin Euphoria: Holm, Fürst Weltenreich: v. Hendrichs, Erbprinz Sieben: Eichenbrücher, Leonie Gräfin von Rabenberg: Neumann, Alois Baron von Tettingen: v. Speeding, Minister Freiherr von Pemmchen: Matt, Sybille: Michaelis, Pfarrer Kilian: Taub, Erzabel: Höfer, Bimmelinger: Wehrhahn, Neronnk: Meyer, Lakai in Steinreich: Müller.
Ende gegen 11
Auskunfte für die NSRO. werktäglich in der Geschäftsstelle Amalienstr. 13.

## Central-Theater 8

Sonnabend, 28. September
**Geisterzug**
Operette in drei Akten von Carl Willscher, Textliche und musikalische Neugestaltung von Ernst Steffan. Inszenierung: Sukfüll. Musikalische Leitung: Kurz-Krause, Tänze: Baum-Gründa, Bühnenbilder: Reichard.
Ende gegen ¾11
RSRO. Nr. 4501—4600
Auskunfte „Kraft durch Freude" haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.

Sonntag, 29. September, 8
**Geisterzug**
Auskunfte „Kraft durch Freude" haben zu allen Vorstellungen Gültigkeit.


**Jägerhof Radebeul**
Mostfestwoche!
Sonnabend, Sonntag
WINZERFEST
Tanz und Stimmung von Anfang bis Ende. Sehenswerte Dekoration. Weinlieder. Zuf.: Leipziger Str. Weißes Roß-Paradiesstr. [879

Empfehlenswerte Geräte von RM. 40.- bis RM. 212.-
Großgeräte bis RM. 1100.-
Sehenswertes Tonfilmkrugen jederzeit
„Gefra" Arthur Grützner
Struvestraße 1 Ecke Prager Straße
Die Stufen zum ersten Stock lohnen
Gewaltige Auswahl

**Jan KIEPURA**
mit Lien Deyers, Inge List, Adele Sandrock, Theo Lingen
in „Ich liebe alle Frauen"
Ein prachtvoller Film, der das Erlebnis belustigender, beglückender, begeisternder Stunden schenkt!
Wo. 4 6.30 8.45 So. 2.30 4.40 6.50 9
3. Woche! letzte Tage!
UNIVERSUM Ufa

**Tymian** * 8.15 — 25jähriges Jubiläum Einst und jetzt!

Die Dresdner Lichtspielhäuser zeigen:

**Capitol** 3.30, 6, 8.45 (auch Sonntags) Carl Zellers herzliche Operette „Der Vogelhändler" (mit Albach-Retty, Tagover, Knbergoth), bis einschl. Sonntag auf der Bühne Bernhard Ettl.
**U.T.-Lichtspiele** Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Der mutige Seefahrer" (mit Paul Kemp, Lucie Englisch) 2. Woche verlängert. Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt! — In Vorbereitung: Lilian Harvey in „Alles kommt das Glück zu Dir".
Sonnabend 10.45 Uhr Nachtvorstellung. Sonntag vormittags 11 Uhr „Mittelholzers Abessinien-Film".
**Ufa-Palast** Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 3, 5, 7, 9 „Ein idealer Gatte" (Ludwig Diehl, Brigitte Helm, Sybille Schmitz)
**Universum** Wo. 4, 6.30, 8.45, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Ich liebe alle Frauen" (Jan Kiepura, Adele Sandrock, Theo Lingen, Paul Beckers)
**Primus-Theater** Wo. 4, 6.15, 8.30, So. 2.30, 4.40, 6.50, 9 „Der Großfilm „Episode" (mit Paula Wessely und Karl Ludwig Diehl)
**Scala** 3, 5, 7, 9 . . . . . „Alles weg'n dem Himb" (Welk Ferdl)
**Tivoli** 6, 8.30 „Liselotte von der Pfalz" (M. Müller), Jugdl. ab 14 J. erl.
**Gloria-Palast** 6, 8.30 (Jgdl. ab 14 J. erl.) „Stradivari" (Schmitz, Fröhlich) Heute 3.30 „Der Springer von Pontrelina"
**Goldenes Lamm** „Eva" (Operette Fr. Lehár), M. Schneider, H. Schnker
**Paula-Lichtspiele**, Görlitzer Straße 18 „Frischer Wind aus Kanada" (mit Paul Hörbiger und Trude Marlen)
**Kammer-Lichtspiele** „Das Einmaleins der Liebe" (M. Ulrich, Hörbiger)
**Ufa-Lichtspiele** . . „Liselotte von der Pfalz" (mit Renate Müller)
**U.T.-Lichtspiele** Wo. 4.30, 6.30, 8.30, So. 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 „Unter falscher Flagge" (mit Gustav Fröhlich, Charlotte Susa)
**National** 4, 6.15, 8.30 Ufa-Tonfilm-Operette „Die Eisenbahnprinzessin" (Marta Eggerth, Paul Hörbiger, Paul Kemp, Ida Wüst, H. Schnker)
**Rädelsburg-Lichtspiele** Wo. 6.30, 8.30 „Der Gefangene des Königs"
**Rathaus-Lichtspiele Cotta** Wo. 6.30, 8.30, So. 4.30, 6.30, 8.30 „Regine"
**Regina-Lichtspiele**, Augsburger Str. 12, 6, 8.30 „Ein junges Mädchen — ein junger Mann" (mit Anny Ondra, Max Schmeling)
**Schauburg** . . . . . „Liselotte von der Pfalz"
**Schillergarten** 6.30, 8.30 „Alles hört auf mein Kommando" (Jugendfrei)
**T.B.-Lichtspiele**, Bischofsplatz „Ein ganzer Kerl" (Speelmans, L. Deneré)
**Titania** 6.30, 8.30 . . Jenny Jugo, Fr. Benker in „Herz ist Trumpf"
**Welltin-Lichtspiele** „Oberwachtmeister Schwenke" (mit Gustav Fröhlich)
**TSC.-Lichtspiele** „Der rote Reiter" (mit Camilla Horn, Iwan Petrowitch)
**Zenn-Palast**, Leipziger Straße 76 . . . „Das Einmaleins der Liebe"!
**Film-Eck Reisewitz** . . „Oberwachtmeister Schwenke" (Gustav Fröhlich)
**Freiberger Platz 4**, 6.15, 8.30 „Amphitryon" (Willy Fritsch, P. Kemp)

**Omnibus** Dresdner Privat Vermietung
Inh. R. Ismer
Sonnabend, 28.9., **Ins Schwarze.** Abfahrt 19.30 Uhr. 1.50 M.
Montag, 30.9., **Schweizermühle** über Hellendorf, Königstein. Abf. 14 Uhr. 2.50 M.
Dienstag, 1.10. **Große Blaufahrt,** Abfahrt 14 Uhr. 2.00 M.
Mittwoch, 2.10., **Fahrt zum Mostfest** Abfahrt 14 Uhr. 2.00 M.
Donnerstag, 3.10., **Ins Blaue,** Abfahrt 14 Uhr. 1.50 M.
Sonntag, 6.10., Zur Weinnachtsmesse nach **Spielzeugland** n. **Olbernhau,** Abf. 9 Uhr. 4.00 M.
**Anmeldungen:** Modehaus Möbius, Theaterkasse, sowie **Ruf 40661.**
**Sammelort** der Teilnehmer: Wiener Platz, Weihnachtszelten.

**Fahrt z. Weinlese z. deutsch. Rhein** und Rundreise durch Deutschland! mit d. Reiseautobus „Lützowperle"
**noch einige Plätze frei!**
Abfahrt am 5. Oktober in Radebeul, Abholung in Dresden.
Inbegriffen mit Verpflegung, 7 Tage, 78.— Mark.
Autohaus M. Krause, Tel. 71521. Prospekt zu Diensten.

Besuchen Sie **Augustusbad bei Radeberg**
18 km von Dresden
Ein idyllischer Kur- u. Ausflugsort
Kurhaus — herrl. Wandergarten.
Terrasse — Liegewiese
Ruhe — Erholung
Stahl- u. Moorbäder sowie sämtl. medic. Bäder. Wochenend, billige Pension, erstklassige Verpflegung. / / Telephon: Radeberg 604.

**Pg. Dr. Arnhold, Berlin**
stellv. Leiter des Amtes für Arbeitsführung u. Berufserziehung
spricht über:
**Praktische Grundlagen der Arbeitsführung und Berufserziehung**
Dienstag, 1. Okt. 1935, 20 Uhr, Ausstellungspalast
Karten zu RM. 0.50 und 0.80 Bankstraße 3 / Saalring. [8881

Vereinszim. frei Mont. u. Freitg., 30 u. 60 Personen. Düserstraße 57, Tel. 81281.
**Miet-Pianos** Rabe, Rietschelstr. 30.
Prima **Babenhonig** in Dresd. a. Pirnaisch. Platz, frei Haus. Schöne, Inserat, Tr.-N. 6, im Lingnerpark.

**Eldorado** Steinstraße 15 • Ruf 22261
Alles trifft sich
Freitag, Sonnabend u. Sonntag an den 3 Großtanztagen
Zum Tanz- und **Winzerfest**
und Kapelle Zech-Eichhorn
Humor! Stimmung! Gaudi!

**Schusterhaus** Hamburger Straße 65 Ruf 22 505
Vom Postplatz 10 Min. mit Linien 19, 119, 20 Haltest. Schusterhaus
Morgen Sonntag 16 Uhr, Montag 20 bis 3 Uhr
2 Ufaton-Schlager- u. Tanz-Abende
unter Mitwirkung des Dresdner Ufa-Theater mit dem berühmten
Berliner Tonfilm-Orchester
Dirigent: Ulrich Franz Kreisp, Berlin
Rundfunk-Sänger Paul Erdtmann, Berlin
Ufaton-Schlager-Preisraten!
Von Ufaton-Verlag Berlin gestiftete Riesenpreise!
Eintritt mit Tanz: Herren 1.10, Damen —.70

**Linden-Garten** Linie 7 u. 107 Königsbrücker Str. Krienol
Heute der beliebte Freitags-Ball

**Burgberg-Hotel Loschwitz**
Heute Sonnabend ab 4 Uhr Tanztee
ab ½8 Uhr vorn. Reunion mit Kabarett
Eintritt frei — 2 Bundesbahnen

**Bellevue** Dresd.-Friedrichst. Waltherstraße 27
Freitag: 8 Uhr, Sonnabend: 8 Uhr, Sonntag: 8 Uhr — Feiner Ball!
Eintritt m. Tanz: Damen 30, Herren 60
Sonnabend: Lange Nacht!

Heute Freitag treffen wir uns im **Gasthof Blasewitz**
Eintritt und Tanz frei! — zum Freitagsball! Renov. Salisal. Echt japanisches Laternenwunder — Künstlerkapelle

**Annensäle** Jeden Freitag, Mittwoch und Sonntag
Damen Eintritt und Tanz frei!
Herren: Nur Tanzbändchen
Jeden Freitag Lange Nacht

**Prießnitzverein Dresden!**
für naturgemäße Lebens- und Heilweise, gegründet 1835; J. P. vormals: 1. Naturheilverein
**Jahrhundertfeier** im Ausstellungs-Palast
Sonnabend, 28. September, 20 Uhr Begrüßungsabend
Sonntag, 29. September, 11 Uhr Festakt
Festzeichen: Prießnitz-Plakette (50 Pf.)
Festordnung am Eingang

**Zoo** Paradiesgarten Zschertnitz
Heute Sonnabend Kapellenwettstreit
H. Novak — F. Lukesch

Heute neu! **Alt-Wien** Stimmung, Gesang und Tanz — Sedanstr. 7 — Verlängerte Polizeistunde

**Bahnhofs-Wirtschaft** Wettinerstraße 18
Spezialitäten zu jeder Tageszeit gut und billig
Jeden Freitag Lange Nacht
Heute Freitag Lange Nacht
Eberl-Bräu Grenadierstr.
**Hotel Stadt Prag** Große Meißner Straße 8
Heute Freitag Lange Nacht

„Traube" 3 Uhr Polizeistunde!

„Stadt Mexiko" Ammonstraße 92
Jeden Freitag Lange Nacht!
Osw. Reach.

**Edenheim** Rosenstraße 57
Jeden Freitag Lange Nacht

**Gneisenau** (vorm. Kneisel) Gr. Brüdergasse 2
Jeden Freitag Lange Nacht

**La Viña** Ringstraße 66 a. Pirnaischen Platz
Heute Freitag Lange Nacht

**Kakadu**
Heute Freitag: Lange Nacht
Schoppenweine 50 Pf.

**Bayers Bierstuben** Kleine Brüdergasse 17
Jeden Freitag Lange Nacht

**U.T.** Waisenhausstr. 22 — Telefon 23000
Heute Sonnabend Premiere
Lilian Harvey

Leise kommt das Glück zu Dir
Eine zarte Liebesromanze unter den Sternen von Monte Carlo
Ein Film, der Auge und Ohr gleichermaßen entzücken wird
Liebe
Sehnsucht
Glückseligkeit
Im Vorprogramm: Fox-Ton-Wochenschau
Des Deutschen Reiches Streusandbüchse (Kulturfilm)
Für jeden etwas
Ein musikalischer Kurztonfilm mit dem Bandonium-Quartett Kusserow
Mandolinen-Orchester Konrad Wölki
Mundharmonika-Orchester Stern
Berliner Handharmonika-Orchester
Zither-Klub 1897 Berlin-Neukölln
Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!
Sonnabend 22.45 Uhr Nachtvorstellung
Sonntag 11 Uhr vorm. Matinee
Mittelholzers ABESSINIEN-Film
Wo. 4 6.15 8.30 So. 3 5 7 9

Bitterliche Gebäcke **Oberseerhof** Heute Freitag Lange Nacht 31 Willy Exner u. Frau

**Regina** Polizeistunde 3 Uhr

**Steinschlößchen** Steinstraße 6
Heute Freitag Lange Nacht!

**Oppellklause** Oppellstraße 28
Heute Freitag Lange Nacht

**Sechserkneipe**, Poppitz 13
Heute Freitag Lange Nacht

**Alt-Heidelberg** Moritz-Ecke Ringstraße
Stimmung — Humor
mit Bühnenschau mit den echt rheinischen Jung's
Täglich bürgerl. Mittagstisch von 50 Pf. an.
Heute Freitag Lange Nacht!

**Ramenzer Hof** Ramenzer Straße 44
Jeden Freitag Lange Nacht

**Silb. Glocke** Löbtau — Gohlser Straße 17
Jeden Freitag Lange Nacht!

**Restaurant Deckbar** Marienstraße 11

**Erlenklause**, Erlenstraße
Jeden Freitag Lange Nacht

**Weißes Roß** Friedrichstr. 37 Ecke Bräuergasse
Heute Freitag Lange Nacht

**Ullrich** Ammonstraße 60
Jeden Freitag Lange Nacht!
Spez.: Hausmacher-Stübe, Gaststätte

**Palmengrotte** Schloßstraße 23
Heute bis 3 Uhr.

**Albrechtshof** Ecke Schönfeld- und Albrechtstr.
Freitags Lange Nacht

**Flemminghof**
Freitag Lange Nacht
Sturmquell Spezialausschank

**Kleine Pilsner** Lange Nacht
Töpferstraße 14 (8 Minuten Nähe der Frauenkirche)
Heute Freitag Lange Nacht

**HEBEDA** Markgrafenstraße 30
Heute Freitag Lange Nacht

**Stadt Bischofswerda** Kasernenstraße 21
Jeden Freitag Lange Nacht

**Autoliebchen**, Drehgasse 2

**Gaststätte am Trinitatisplatz** Blasewitzer Straße 18
Jeden Freitag Lange Nacht

**Gasthaus Drei Palmen** Palmstr. 62
Heute Freitag Lange Nacht

**Ammonschänke** Ammonstraße 21
Jeden Freitag Lange Nacht

Heute Freitag Lange Nacht
**Ringschänke** Leipziger Straße 21

**Drei Brücken** Gerichtsstraße 21 Heute Freitag
Lange Nacht Wahl

**Löbtauer Gesellschaftshaus** Crispiplatz
Jeden Freitag Lange Nacht

Freitag Lange Nacht
**Meißners Gaststätte** Gohlser Straße 44

Ueberall spricht man von der Blauen Maus!

**Landeskrone** Schweinitzstraße Ecke Gaußstr. Jeden Freitag Lange Nacht!